

magazin

Gemeinde Sargans

GANS
informiert

Gans herzlich
willkommen!

sargans

sargans

Inhalte magazin

Gemeinde	3	Schule	40
Persönlich Roland Wermelinger	3	Frühlingsball	40
Gastgemeindeauftritt «sigans»	4	Lesung im OZ	41
Ein (nicht gans) neues Logo	10	Abschlussball Oberstufe	42
Jungbürgerfeier 2026	11	Abschlussfeier	44
Newsletter	12	Eintritte	46
Handänderungen	13	Austritte	50
Baubewilligungen	13	Jubiläen	51
Active City	14	Pensionierungen	51
Grossfeldstrasse	16		
Manor Sargans	17		
Felssturz am Gonzen	18	Vermischtes	52
Bahnhofplatzkonzerte 2026	20	Nomen est Omen	52
Festival der Kulturen	23	Bürgertag 2026	56
Kindergarten Malerva	24	Gestern und heute	57
Schulhaus Malerva	26	20 Jahre Verein Südkultur	58
AHV-Zweigstelle	28	TCS – Sicher auf dem Schulweg	60
Pilzschutz	29	Tour de Suisse	61
Regionaler Neophytag	30	Mütter- und Väterberatung	62
Biodiversität	31	Spitex Sarganserland	63
Ersatzwahlen GPK	32	Paula Rüt-Stiftung	64
Eintritte & Austritt	33	Stiftung Symbola	64
Diplomfreude im Doppelpack	34	Procap	64
Abschied Karin Good	35	Hospizgruppe Sarganserland	65
Neue Lernende	36	Pro Senectute	65
		Verzeichnis Gemeinde Sargans	66
		Wettbewerb	68
		Auflösung Wettbewerb	69
Gemeindebetriebe	37		
Neuer Treffpunkt dank Baustelle	37		
Hinter den Kulissen der	38		
Kehrichtabfuhr			

Impressum

Redaktionskommission: Roland Wermelinger – Gemeinderat, Leitung / Michael Kohler – Gemeinde Sargans, Koordination
Sämi Schlegel – Schulrat / Bettina Manz, die EINE – Gestaltung / Druck: SL Druck + Medien AG, Mels



Unterschreitet ein Zebrastreifen eine gewisse Nutzung pro Tag, wird er schwuppdwupp weggeputzt.

Roland Wermelinger, Gemeinderat

PERSÖNLICH

Von Huftieren & Dickstrichketten

Afrikanisches Wildpferd mit fünf Buchstaben? Richtig: «Zebra». Sie geben den auffälligen Streifen auf unseren Strassen ihren Namen. Zebrastreifen ermöglichen Fussgängern ein sicheres Überqueren mit Vortritt. Doch vor einiger Zeit begann eine regelrechte Jagd auf sie – begründet damit, dass viele Querungen nur scheinbar sicher seien. Sicherlich wurden früher auch Streifen bei schlechter Beleuchtung, schlechter Sicht oder tiefen Frequenzen aufgemalt. Das Gesetz verlangt mittlerweile eine Überprüfung, sobald an einer Strasse etwas verändert wird.

Was das der Grund für den ausgeprägten Jagdtrieb des Kantons St.Gallen ist, weiss man nicht. Dass die St.Galler Verkehrspolizei und das Tiefbauamt besonders radikal im Zebrastreifen-Radieren sind, ist aber eine Beobachtung, die man nicht nur in Sargans macht. Ich kann es nur als «technokratisch und bürgerfern» beschreiben.

Um nicht ständig mit 75 Gemeinden verhandeln zu müssen, verstecken sich die Verantwortlichen hinter selbstgegebenen Regeln, Normen und Empfehlungen – wohlgeordnet alles keine gesetzlichen Vorschriften. Unterschreitet ein Zebrastreifen eine gewisse Nutzung pro Tag, wird er schwuppdwupp weggeputzt. Reklamiert man und verweist auf ein-

getragene Fusswege oder zentrale Schul- und Kindergartenwege, heisst es schnell: «Wir zimmern für euch keine Lex Sargans, sondern behandeln alle gleich.»

Ich fordere aber genau das: eine Lex Sargans, eine Lex Mels, eine Lex Gosau usw. Es muss vor Ort und mit gesundem Menschenverstand und innerhalb der gesetzlichen Regeln entschieden werden. Das ist die Pflicht der Verantwortlichen.

Bei den beiden Zebrastreifen beim Kindergarten Grünau (Pizolstrasse) und beim Spleeweg (St. Gallerstrasse) erlebten wir grenzwertige Aussagen. Der Gipfel war: «Wer beim Spleeweg über die Strasse möchte, kann ja den kleinen Umweg über die Gräfin-Agnes-Strasse, die Schlossstrasse und die Ratellerstrasse nehmen.» Da wiehert das Zebra und schüttelt den Kopf.

Selbst eine Schlappe vor dem Bundesgericht führt bei den St.Galler Zebrajägern nicht zu Einsicht, sondern zur Trotzreaktion: Radiert man einen Streifen aus und es setzt Reklamationen ab, prüft man wie wild unverhältnismässige Ersatzmassnahmen, die dann nicht infrage kommen – statt einfach den Streifen wieder aufzumalen, der Generationen von Schulkindern und Passanten Sicherheit bot.

Wir bleiben dran und setzen uns weiterhin für sichere Fussgängerübergänge am Spleeweg und anderswo ein.

Roland Wermelinger, Gemeinderat

Warum heisst der Zebrastreifen Zebrastreifen?

Die offensichtliche Antwort: Wegen der Ähnlichkeit zum Streifenmuster der Zebras. Das ist aber nur die halbe Geschichte. Als Deutschland in den 1950er-Jahren die Fussgängerstreifen von den Briten übernahm, hiessen diese im Beamtendeutsch noch «Dickstrichketten». Da das kaum alltagstauglich war, startete die Hamburger Polizei 1954 zusammen mit dem Hamburger Abendblatt die «Aktion ZEBRA»: Sie belohnte rück-sichtsvolle Autofahrer an den Streifen mit einem Zebra-Sticker auf der Windschutzscheibe. «ZEBRA» stand dabei als Akronym für Zeichen Eines Besonders Rücksichtsvollen Autofahrers. Der Begriff setzte sich international durch, etwa in spanischsprachigen Ländern (paso de cebra) oder dem englischen zebra crossing.

Unter der Rubrik persönlich bringen Gemeinderäte in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.



GASTGEMEINDEAUFTRIIT «SIGANS»

Die Gans voll Glanz und Glorie

Die Sarganser Gans hat sich während acht Tagen im Scheinwerferlicht der SIGA 2026 gesonnt. Die Gastgemeinde hat unter dem Motto «sigans» in Sachen Gestaltung und Unterhaltung viel gewagt und investiert. Und es hat sich gelohnt.

Text / Michael Kohler **Bilder /** Michael Kohler, Silvia Aberdalden & Bettina Manz

Fast vier Monate ist es her, seit die SIGA 2026 am 2. Mai mit einem lauten Knall offiziell eröffnet wurde. Nicht klassisch. Nicht mit dem Durchschneiden eines roten Bandes oder einer Schlüsselübergabe. Sondern mit einem Spektakel. Ein Countdown, ein Donnergrollen, Rauch, Blitze und Funken. Dann flogen massive Felsblöcke vor dem Zelt der Gastgemeinde Sargans unkontrolliert in Richtung der wartenden Besuchermassen. Dahinter kam, fernab von jedem Skript, ein übergrosses Wapentier mit aufrechtem Gang und Sarganser Dialekt zum Vorschein. Es bahnte sich einen Weg durch Geröll und Rauchschwaden, zur Belustigung der Anwesenden.

Spektakulär war die nachempfundene Sprengung im Gonzenbergwerk als Startschuss für die SIGA 2026. Spektakulär sollten auch die restlichen Messtage im Gastgemeindegelände über die Bühne gehen. So war es von der Gastgemeinde Sargans angedacht. So wurde es über Wochen und Monate von der Projektgruppe organisiert, die aus Vertretungen der Ortsgemeinde, der politischen Gemeinde, der Messeleitung sowie des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans bestand.

Eine Bühne für eine Gemeinde

Spektakel fürs Auge bot einerseits die markante Städtlikulisse, mit viel Liebe zum Detail umgesetzt, vom Tep-

pich in Pflastersteinoptik über die raffinierten Blumenbouquets bis zu den auf Planen aufgezogenen, redimensionierten Dächern und Giebeln der markanten Städtligebäude. Die Städtlibeiz, geführt von der Dolp Gastronomie, war nicht nur der Hotspot für Gaumenfreuden, sondern auch der Dreh- und Angelpunkt für das Unterhaltungsprogramm der Gastgemeinde. Hier reichten sich durch die Messewoche hindurch verschiedene regionale Gruppen das Mikrofon weiter, die Städtlibühne sah täglich Künstlerinnen und Künstler kommen und gehen. Bands von Schigg bis Hals über Chopf, Formationen von der MSS bis zu den Swiss Dixie Jazzern, vom Trio Aggeler bis zum Rex Quin-



tett, von einem Podium der IG Pro Sport bis zu einem Schnitzelbankabend der Extraklasse.

Spektakel fürs Auge bot andererseits der Nachbau des Schlosses Sargans, ein einstiger Umzugswagen der Fasnachtsgruppe «Suboptimal», von einer Schulklasse der Sarganser Oberstufe liebevoll umfunktioniert und restauriert. Es thronte über dem Gemeinschaftsstand der Ortsgemeinde, der politischen Gemeinde und der Stiftung Schloss Sargans und überragte auf zwei Stockwerken alle anderen Messestände. Wie das historische Gebäude am Fusse des Gonzens schon aus der Ferne ein Blickfang ist, so sollte auch die nach-

empfundene kleine Messe-Schwester alle Blicke auf sich ziehen. Und das schaffte sie bereits beim Eintritt ins Gastgemeindegelände.

Etwas fürs Auge, etwas aufs Ohr

Spektakel bot auch das erwähnte Eingangstor à la Gonzenbergwerk, umgesetzt vom Verein Pro Gonzenbergwerk, als erster optischer Schwerpunkt der Gastgemeinde und der gesamten Messe. Mit Schienen, Lore und sogar einem Schrein für die Heilige Barbara, Schutzheilige der Bergleute, überzeugte der Eingangsbereich mit Detailliebe und Authentizität. Abgerundet wurde der Blickfang mit einem künstlich angelegten Teich,

auf dem die Sage der namensstiftenden Gans optisch nacherzählt wurde.

Und nicht zuletzt bot auch jener Song Spektakel, der die Gastgemeinde während ihres ganzen Auftritts begleitete: «7.3.2.0.» wurde zur Hymne an der SIGA 2026, feierte an der Eröffnungsfeier Premiere, wurde wenige Stunden später auch live uraufgeführt, war am Gemeinschaftsstand in Dauerschleife zu hören und schaffte es sogar in die Playlist des DJs im Unterhaltungszelt. Ein Ohrwurm war geboren. Es ist ein Song von Sargansern für Sarganser über Sargans – und darum irgendwie auch die Seele des «sigans»-Auftritts gewesen. Ein Stück Heimat, getextet, vertont und



abgemischt von Manuel John und seiner Band Schigg, Lea Wildhaber und Andi Leitner in einer über achtminütigen Messe-Version. Angereichert und abgerundet mit Filmaufnahmen mit dutzenden Sarganser Vereinen, gedreht und geschnitten von Robin Wildhaber. Und auch wenn die SIGA ihre Tore schon vor Wochen geschlossen hat, hallt die Hymne heute nicht einfach nur nach, sondern wird auch weiter auf Kanälen wie Youtube oder Spotify gehört.

Ein Gemeinschaftswerk

Acht Tage, 16 Schichten und 60 Einsatzstunden nach dem ikonischen Knall am Eröffnungstag haben die fünf Mitglieder des Sarganser Gemeinderats am Samstag, 9. Mai 2026, gemeinsam die letzte Runde am Gemeinschaftsstand ausgegeben und damit das Ende der SIGA 2026 und des Gastgemeindeauftritts besiegelt.



Unser Auftritt an der SIGA hat uns nicht nur gegen aussen im besten Licht erscheinen lassen, sondern liess uns auch als Betrieb näher zusammenrücken – im unternehmerischen wie im kollegialen Sinn.

Stefan Kohler, Gemeindepräsident

Sie blicken allesamt auf eine erfüllende Zeit auf dem Messegelände zurück, auf schöne Begegnungen, anregende Gespräche und durchwegs positives Feedback zum Auftritt von Sargans an der diesjährigen Ausstellung. Feedbacks, die nur durch die Zusammenarbeit und Mithilfe aller

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung möglich waren. «Unser Auftritt an der SIGA hat uns nicht nur gegen aussen im besten Licht erscheinen lassen, sondern liess uns auch als Betrieb näher zusammenrücken – im unternehmerischen wie im kollegialen Sinn», ist sich Gemeindepräsident Stefan Kohler rückblickend sicher. Die vielen Eindrücke, einmaligen Erlebnisse, aber auch der Sondereffort der Mitarbeitenden habe das Team (noch) stärker zusammengeschweisst.

Am Ende sei «sigans» genau das geworden, was es von Anfang an haben werden sollen: Ein Gemeinschaftswerk vieler. Eine Plattform für die Gemeinde(n), das Gewerbe und die Vereine, für das Städtli, die Quartiere und die Nachbarn darin. Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Harmonie. Oder, wie bereits im

Vorfeld der SIGA 2026 in der Frühlingsausgabe des «magazin Sargans» zusammengefasst: «Wir sind das Schloss, in dem Geschichte lebt. Wir sind die Bühne, auf der die Musik spielt. Wir sind der Weinberg, in dem die Trauben reifen. Wir sind das Bergwerk, in dem das Werkzeug ruht. Wir sind Henne, Albrecht, Broder. Wir sind Sixer, Castels, Vild. Wir sind Fortschritt, wir sind Vision. Wir sind Kultur, wir sind Tradition. Wir sind die Mitte, das Zentrum, das Herz aus Erz. Wir sind das Leben selbst.»

Wir ziehen dankbar den Hut

Mittlerweile ist alles rückgebaut, abgeräumt und abgerechnet. Das Logo «sigans» ist zum neuen Gemeindelogo «sargans» umfunktioniert geworden. Es soll auch in Zukunft Zeugnis vom grossen Miteinander ablegen, das die Gastgemeinde vor und während der SIGA 2026 auf so vielen Ebenen erlebt hat. Und es soll eine Erinnerung an das Gemeinschaftswerk vieler sein. An ihm soll auch weiterhin die Dankbarkeit des Gemeinderats und des Organisationskomitees für all die Arbeit und Zeit im Hintergrund haften bleiben. Sie ist speziell gerichtet an:

Bettina Manz, Daniel Pfiffner, Pascal Lehner und Pascal Stucky als Vertreterin und Vertreter des Gewerbevereins im OK

Bruno Willi als Vertreter der Ortsgemeinde Sargans im OK

Simon Büchel und Dario Schmid als Vertreter der Messeleitung im OK

Thomas Dolp und sein Team von Dolp Gastronomie für die tadellose Bewirtung der Städtlibeiz

Die **Ortsgemeinde Sargans** und die **Stiftung Schloss Sargans** für ihr Zutun und die Zusammenarbeit am Gemeinschaftsstand

Alle **Mitarbeitenden aus Verwaltung und Gemeindebetrieben** für die Bereitschaft, am Gemeinschaftsstand mitzuwirken

Den **Gewerbetreibenden** von Sargans für ihre Bereitschaft, als Teil der Gastgemeinde an der SIGA 2026 auszustellen

Roland Vils und dem **Verein Pro Gonzenbergwerk** für die Gestaltung des Eingangsbereichs

Die Lehrpersonen **Sandra Triet, Lia Wyss und Dominik Berni** für die Arbeit mit den Schulklassen und die Umsetzung des Schlosses und der «sigans»-Kissen

Die Fasnachtsgruppe «**Suboptimal**» für die Installation des Schlosses auf dem Messegelände

Die **Band Schigg** sowie **Lea Wildhaber und Andi Leitner** für die Realisierung des Songs «7.3.2.0.»

Dutzende **Vereinsvertreterinnen und -vertreter**, die an den Filmaufnahmen für den Videoclip von «7.3.2.0.» mitgewirkt haben

Robin Wildhaber für die Filmaufnahmen und den Schnitt des Clips

Anna Warzinek und ihrer Kantiklasse für die musikalische Restaurierung des alten Sarganserlieds.

Die **verschiedenen Formationen**, die auf der Städtlibühne aufgetreten sind

Urs Becker für die Organisation des Schnitzelbankabends

Den **Gemeinderat** für das Vertrauen in das Vorhaben des OKs

Die **Sarganser Bevölkerung** für die Sprechung des «sigans»-Budgets

Allen, die auf irgendeine Weise zum Erfolg des Gastgemeindeauftritts beigetragen haben

Die Projektleitung sigans
Roland Wermelinger
Gemeinderat

Dani Bärtsch
Projektleiter

Michael Kohler
Co-Projektleiter



Gewinner SIGA-Hauptpreise

2 Übernachtungen Lutzhütte

Karin Bless, Flums Hochwiese
 Andrea Macagnino, Sargans
 Esther Mathis, Mels

Gutschein Restaurant Schloss

Dana Eberle, Heiligkreuz

Alpkäse Tamons (6kg, 2026)

Lauro Bärtsch, Mels

Mutschli Tamons

Priska Jegi, Trimmis
 Nicole Egert, Mels
 Anastasiya Roduner, Sargans
 Edith Sonderegger, Buchs
 Laurenz Thomann, Berschis
 Mändy Müntener, Sargans
 Paul Spirig, Walenstadt
 Marc Wildhaber, Mels
 Guido Aggeler, Weisstannen
 Vanessa Sergi, Sargans

Holzlos (800 kg)

Michael Wälti, Heiligkreuz

Apfeltasche

Raphael Landolt, Heiligkreuz
 Elion Huseni, Wangs
 Thomas Vöhringer, Hohenstein (D)
 Luca Müller, Vilters
 Boris Bachmann, Flums Hochwiese

Kartoffeltasche

Christoph Wüst, Vilters
 Chiara Olivi, Bad Ragaz
 Katja Good, Sargans
 Holger Schröder, Wangs
 Andrea Tinner, Sargans

Gewerbegutschein

Luana Guntli, Bad Ragaz
 Qazimi Farije, Sargans
 Claudia Hidber, Sargans



Ein (nicht gans) neues Logo

An der SIGA 2026 hat sich die Gastgemeinde Sargans von ihrer besten Seite präsentieren können. Die durchwegs positive Resonanz will die Gemeinde nun nutzen, um ihren Auftritt aufzufrischen: Per 1. Juli ist der «sigans»-Banner zum neuen Gemeindelogo geworden.

Text / Michael Kohler



Noch immer hallen sie nach, die grossen Töne der neuen Sarganser Hymne «7.3.2.0.», der Knall der nachempfundnen Bergwerksprengung zur Siga-Eröffnung, die Klänge vieler gesanglicher und instrumentaler Einlagen auf der Städtlibühne, die «Ooohs» und «Aaahs» der Gäste, die das majestätische Schloss und das authentische Städtli im Gastzelt erblickten – und allen voran die vielen positiven Rückmeldungen, welche die Gemeinde Sargans bei ihrem Gastgemeindefauftritt an der SIGA 2026 unter dem Banner «sigans» entgegennehmen durfte. Rundum zufrieden waren die Ausstellenden, rundum begeistert die Besucherinnen und Besucher, rundum glücklich die Organisierenden aus Messeleitung, der politischen und der Ortsgemeinde Sargans sowie dem Gewerbeverein GIS Sargans.

Auf zwei Balken folgt die Gans

Auf diese Welle der Begeisterung möchte die Gemeinde aufspringen – und sie nutzen, um den öffentlichen Auftritt der Verwaltung aufzufrischen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das bisherige Logo «sargans verbindet» per 1. Juli 2026 durch ein neues «SARGANS»-Logo zu ersetzen. Damit enden die Zeiten der beiden Balken in Rot und Grau.

Sie haben in den vergangenen 13 Jahren die Ergänzung und Verbindung von Generationen, Kulturen, Ideen, Traditionen und der Moderne symbolisiert. 2013 hat Peter Vetsch das aktuelle Logo entworfen, es ersetzte seinen Vorgänger mit Schlossmotiv von Rolf Bräm aus dem Jahr 1999.

Nun folgt Nummer 3 in der Geschichte der Sarganser Gemeindelogos: Bettina Manz, Werbeagentur die EINE, hat im Auftrag des Gemeinderats ein Corporate Design Konzept erstellt und darin das neue Logo definiert. Es dürfte trotz Novum für viele Betrachterinnen und Betrachter ungewohnt vertraut wirken. Denn obwohl noch nicht wesentlich dafür konzeptioniert, stand es bereits in einer abgeänderten Form im Einsatz und beflaggte den Gastgemeindefauftritt an der SIGA. Und nun wird aus «sigans» kurzerhand «SARGANS». Der neue Schriftzug präsentiert sich schlicht und leicht, weisse Letter treffen auf roten Grund, und in das eingemittete «g» spielerisch eingeflochten: die Sarganser Gans.

Schafferin Bettina Manz erklärt die Idee hinter dem Design: «Im Mittelpunkt des neuen Logos steht die Gans. Als Teil des Buchstabens 'g' verbindet sie Symbol und Wortmarke

zu einem unverwechselbaren Erkennungszeichen. Das klare, reduzierte Design wirkt modern, unkompliziert und zeitlos. Die Gans gibt Sargans ein sympathisches Gesicht und sorgt dafür, dass der Ort auf den ersten Blick wiedererkannt wird.»

Zwei Gänse mit einer Klappe

Mit dem Einbezug des Wappentiers im Gemeindelogo will der Sarganser Gemeinderat zusätzliche Identität schaffen. Zudem bringt die Umnutzung des «sigans»-Logos nicht nur ideelle, sondern auch finanzielle Vorteile. Weil das Grundkonzept für das neue Gemeindelogo bereits im Rahmen der Planungsarbeiten für den Siga-Gastgemeinde entstanden ist, konnte es auch im entsprechenden Budget berücksichtigt werden. Ein für den Gemeinderat einschlägiges Argument, hätte doch die Konzeptionierung und Umsetzung eines neuen Gemeindelogo ohne entsprechenden Budgetposten im laufenden Rechnungsjahr nicht realisiert werden können.

Das ist mitunter auch der Grund, warum der Gemeinderat entschieden hat, das alte Gemeindelogo nicht per Stichdatum, sondern fortlaufend zu ersetzen. Mit dem Startschuss, der am Mittwoch, 1. Juli 2026, gefallen ist, hat das neue Logo – und damit auch die Gans – vorerst in der elektronischen Kommunikation Einzug gehalten. Ob Website, Social-Media-Auftritte oder Mailsignaturen: Der Auftritt der Gemeinde hat sich vor allem am Bildschirm verändert. Klassisch bleibt hingegen der offizielle Schriftverkehr mit dem heraldischen Gemeindewappen.

Stelldichein unter wehenden «sigans»-Fahnen

Im Rahmen des Gastgemeindefauftritts von Sargans wurde die diesjährige Sarganser Jungbürgerfeier ins Programm der SIGA 2026 integriert – Ansprachen, Messerundgang und Znacht inklusive.

Organisation & Text / Ena Botonjic und Anastasia Widmer, Lernende im 3. Lehrjahr



Im Anschluss wurden gemeinsame Fotos gemacht, bevor sich die Gruppe nochmals bei Getränken austauschte. Die lockere Stimmung zog sich durch den ganzen Abend, und es entstanden viele interessante Gespräche zwischen den Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie den Vertretungen der Gemeinde.

Eine Erfrischung zum Schluss

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Rundgang durch die SIGA. Dabei konnten die Teilnehmenden verschiedene Ausstellungen, Projekte und Attraktionen entdecken. Besonders spannend waren die Präsentationen rund um aktuelle Projekte der Gemeinde Sargans, zu denen Gemeindepräsident Stefan Kohler mit zusätzlichen Informationen aufwartete. Zum Abschluss überraschte er die Gruppe schliesslich mit einem gemeinsamen Soft Ice, welches von allen gerne angenommen wurde. Bei guter Stimmung liess man den Abend gemütlich ausklingen. Nach dem offiziellen Ende verabschiedeten sich die Teilnehmenden, wobei einige noch länger auf dem Messegelände verweilten.

Die diesjährige Jungbürgerfeier war ein gelungener Anlass mit vielen schönen Begegnungen, interessanten Gesprächen und gemeinsamen Erlebnissen. Für die Jungbürgerinnen und Jungbürger bot der Abend eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig mehr über ihre Gemeinde zu erfahren.

Am Freitag, 8. Mai 2026, fand die diesjährige Jungbürgerfeier des Jahrgangs 2008 auf dem Gelände der SIGA in Mels statt. Rund 20 Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie einige Mitglieder des Gemeinde- und Schulrates nahmen an dem besonderen Abend teil.

Treffpunkt war um 18 Uhr beim Eingang des Messegeländes. Dort wurden die Gäste begrüsst und die Eintrittstickets verteilt. Bereits zu Beginn herrschte eine lockere und angenehme Stimmung, und viele nutzten die Gelegenheit, um sich untereinander auszutauschen. Anschliessend begab sich die Gruppe ins Gastgemeindefzelt zum gemeinsamen Abendessen. Zur Auswahl standen «Ghackets mit Hörnli» oder «Chäshörnli». Dazu wurden Wein, Wasser und verschie-

dene Süssgetränke serviert. Das gemeinsame Essen bot einen gelungenen Einstieg in den Abend und sorgte für eine gemütliche Atmosphäre.

Wichtige Eigenverantwortung

Nach einer kurzen Pause begann der offizielle Teil der Jungbürgerfeier. Die Gruppe begab sich zunächst an den Messestand der Gastgemeinde Sargans und anschliessend hoch in die zweite Etage. Dort richteten Gemeindepräsident Stefan Kohler sowie Vizepräsident Bernhard Hauser einige Worte an die Jungbürgerinnen und Jungbürger. In ihren Reden hoben sie die Bedeutung des Erwachsenwerdens, der Eigenverantwortung sowie die Wichtigkeit hervor, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Newsletter der Gemeinde

Der Gemeinderat Sargans informiert aus seinen Sitzungen vom April bis Juli 2026.

Ausgenommen sind Beschlüsse, die aufgrund laufender Verfahren nicht kommuniziert werden können.

GANS aktuell

Schulhaus Böglifeld: Sanierung der Bodenbeläge

Der Gemeinderat hat die Bodenbelagsarbeiten im Schulhaus Böglifeld im freihändigen Verfahren an die Bärtsch & Söhne AG, Mels, vergeben.

Ersatzwahl zweier Mitglieder der Geschäfts- prüfungskommission

Per 31. Dezember 2026 haben Franz Anrig und Roman Guntli ihren Rücktritt aus der Geschäftsprüfungskommission bekanntgegeben. Der Gemeinderat hat die Ablauf- und Terminplanung für die Ersatzwahl zur Kenntnis genommen und genehmigt. Der erste Wahlgang findet am 27. September 2026 statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang am 29. November 2026. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen wird auf Freitag, 17. Juli 2026, 12 Uhr (erster Wahlgang) beziehungsweise Freitag, 2. Oktober 2026, 12 Uhr (allfälliger zweiter Wahlgang) festgelegt. (Seite 32)

Grossfeldstrasse: Neubeurteilung der Situation

Der Gemeinderat hat das Projekt «Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse» inklusive der Bushaltestelle und der Sanierung der Abwasser- und Wasserleitung sistiert. 2027 soll die Situation rechtlich und sicherheitstechnisch neu beurteilt werden. Das bereits lancierte Mitwirkungsverfahren wurde dennoch abgeschlossen und den Mitwirkenden eine Rückmeldung erteilt. (Seite 16)

First-Responder-Dienst: Neuer Leistungsauftrag

Der Gemeinderat hat einen Leistungsauftrag zwischen der Alpinen Rettung Schweiz und der Gemeinde Sargans genehmigt. Er beinhaltet die organisatorische Trägerschaft des First-Responder-Dienstes im Bereich der präklinischen Notfallversorgung. Dies, nachdem sich die Rettung St. Gallen AG, bisher verantwortlich für die fachliche Begleitung und die Ausbildung, aus dem First-Responder-Wesen zurückgezogen hat. Eine jährliche Subvention stellt die betriebliche und personelle Bereitschaft der First-Responder-Plus-Einheiten sicher.

Schulhaus Malerva: Farbkonzept, PV-Anlage und Vogelschutz

Der Gemeinderat hat in Sachen Neubau des Schulhauses Malerva verschiedene Beschlüsse gefasst. Einerseits hält er an der bisherigen Farb- und Fassadengestaltung fest – geplant ist ein Betongrau. Der Velounterstand wird analog zum Kindergarten mit Holz ausgeführt. Andererseits spricht sich der Rat für einen Vogelschutz in Form von aufgeklebten Markierungen auf den Fensterflächen am Schulhaus aus. Ausserdem genehmigt der Gemeinderat die Vollauslegung einer Photovoltaikanlage beim Schulhaus.

Neue Mitarbeiterin für das Schulsekretariat

Der Gemeinderat hat Bianca Bärtsch als Sachbearbeiterin für das Schulsekretariat gewählt. Sie trat ihre Stelle per 1. Juli 2026 an.

Vergaben

Der Auftrag für die Baumeisterarbeiten beim Umbau der ehemaligen Hauswartwohnung im Oberstufenzentrum (OZ) wurde an die Käppeli Bau AG in Sargans vergeben. Die Elektroinstallationsarbeiten werden an die Gall Elektro AG in Mels vergeben.

Der Auftrag für die Kücheneinrichtung beim Einbau einer zusätzlichen Schulküche im OZ wurde an die Delta Möbel in Haag vergeben. Der Auftrag für die Elektroinstallationen wird an die Gall Elektro AG in Mels vergeben.

Strassenraumgestaltung Pizolstrasse: Baumeister- arbeiten vergeben

Im Rahmen der Strassenraumgestaltung Pizolstrasse hat der Gemeinderat die Baumeisterarbeiten an die Firma Toldo Strassen- und Tiefbau AG in Sevelen vergeben.

Minschweg: Umlegung und Gestaltung wird vorgezogen

Die Umlegung und Neugestaltung des Minschwwegs kann zeitlich vorgezogen werden. Dafür sprach der Gemeinderat einen Kredit für unvorhersehbare Ausgaben in der Höhe von 120'000 Franken. Die Bauarbeiten wären 2027 vorgesehen gewesen. Aufgrund von Synergien mit der aktuellen Baustelle an der St.Gallerstrasse 5 resultieren finanzielle Einsparungen. Die Baumeisterarbeiten wurden an die John + Sommer Bau AG in Sargans vergeben.

Verein Pro Velo Sarganser- land: Gemeinde unterstützt E-Bike-Training 50+

Der Gemeinderat stimmte einem Antrag aus dem Ressort Sicherheit zu, die Durchführung eines E-Bike-Kurses für Personen ab 50 Jahren einmalig mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen. Der Kurs wird vom Verein Pro Velo Sarganserland und amusebike.ch organisiert. Er findet im September 2026 statt und ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos.

Mojas-Jugendraum: Gemeinderat stimmt Freitagsbetreuung zu

Die Nachfrage am Jugendraum Sargans im Obergeschoss des Feuerwehrdepots Sargans ist seit seiner Eröffnung 2025 stark angestiegen. Der Gemeinderat bewilligte auf Antrag der offenen Jugendarbeit Mojas die Erweiterung der Öffnungszeiten des Jugendraums. Neu soll er nebst dem bisherigen Betrieb am Mittwochnachmittag auch am Freitagabend betreut werden, analog den Räumen in den Gemeinden Mels und Flums.

Handänderungen

Die Handänderungen von 1. März 2026 bis 30. Juni 2026 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar.



Baubewilligungen

Die Baubewilligungen vom 1. März 2026 bis 30. Juni 2026 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar.



Abstimmungen

27. September 2026
29. November 2026

Sargans erhält eine Ausweisstelle

Der südliche Kantonsteil von St. Gallen bekommt in Sargans eine eigene Ausweisstelle. Anfang November 2026 soll die Zweigstelle beim Bahnhof eröffnet werden und einen Grossteil der Dienstleistungen anbieten, die bisher nur in St. Gallen beziehbar waren.

Einerseits können die biometrischen Daten künftig in Sargans erfasst werden. Sie werden für die biometrischen Schweizer Ausweise sowie für weitere Ausweis- und Reisedokumente verwendet. Neu wird auch die Identitätskarte (ID) mit einem biometrischen Chip versehen, auf welchem zwei Fingerabdrücke und das Gesichtsbild gespeichert ist. Die herkömmliche ID ist dabei weiterhin erhältlich.

Weiter können bei der neuen Ausweisstelle biometrischen Daten für Ausländerausweise und für Reiseausweise für Flüchtlinge und ausländische Personen erfasst werden. Einzig Notpässe sowie die Entgegennahme von Gesuchen für Reiseausweise für Flüchtlinge und ausländische Personen werden weiterhin ausschliesslich am Standort St. Gallen angeboten.

In den nächsten Wochen werden die Räumlichkeiten für die neue Ausweisstelle umgebaut und eingerichtet. Der genaue Eröffnungstermin sowie die Öffnungszeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Sobald die Eröffnung absehbar ist, wird auch die Terminbuchung für die Aussenstelle Sargans freigeschaltet. Bis dahin können für den neuen Standort noch keine Termine vereinbart werden.



ACTIVE CITY 2026

Eine verheissungsvolle Dernière

Die vierte Auflage von Active City Sargans ist gleichzeitig die letzte gewesen.

Diesen Beschluss hat der Gemeinderat trotz einer erneut erfolgreichen Durchführung im Juni gefasst.

Die Gründe sind nachvollziehbar, eine Alternative bereits in Sicht.

Text & Bilder / Michael Kohler

Sportschiessen, Yoga, Bujutsu, Kneipen, Velofahren, Salsa: Im Juni ist in Sargans Bewegung erneut grossgeschrieben worden. Während vier Wochen haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Sargans und den umliegenden Gemeinden das kostenlose Sportangebot von Active City nutzen und wochentags fast täglich an verschiedenen Kursen teilnehmen können. Es war die vierte Auflage, die in Sargans erfolgreich über die Bühne ging. Und gleichzeitig auch die letzte.

Auf einen immer grösseren administrativen Aufwand trifft eine sinkende Nachfrage. Eine Entwicklung, die den Gemeinderat und vor allem die verantwortliche Rätin Andrea Büsser dazu veranlasst hat, kritischer hinzuschauen. «Nach vier erfolgreichen Ausgaben erachten wir es als stimmig, Active City in dieser Form abzu-

schliessen und offen für neue Ideen zu sein», erklärt Büsser, die dem Ressort Soziales und Sicherheit vorsteht.

Eine Erfolgsgeschichte in Zahlen

Erstmals durchgeführt wurde Active City in Sargans im Jahr 2022. Die Gemeinde folgte damit einem Aufruf des St. Galler Gesundheitsdepartements. «Da wir uns sehr schnell gemeldet haben, hat uns der Kanton als einzige Gemeinde die finanzielle Unterstützung für die ersten zwei Durchführungsjahre zugesprochen», erinnert sich Büsser. Zwar habe das Projekt mit kleinen Startschwierigkeiten zu kämpfen gehabt, weil sich potenzielle Vereine und Anbieter auf etwas völlig Neues und Unbekanntes hatten einlassen müssen. «Weil es am Ende aber super funktioniert hat, war es anschliessend sehr einfach, weite-

re Kursleitende für neue Angebote zu finden.»

Bei einer Evaluation nach der Durchführung im Jahr 2023 konnte Büsser eine positive Bilanz ziehen: Sechs Sportarten und 22 Kursaktionen lockten 412 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 19 entspricht. Mit einer weiteren Durchführung im Juni 2024 ist diese Zahl

„

Ohne Menschen, die mit Freude, Fachwissen und viel persönlichem Einsatz Kurse leiten, funktioniert ein solches Projekt nicht.

Andrea Büsser, Gemeinderätin



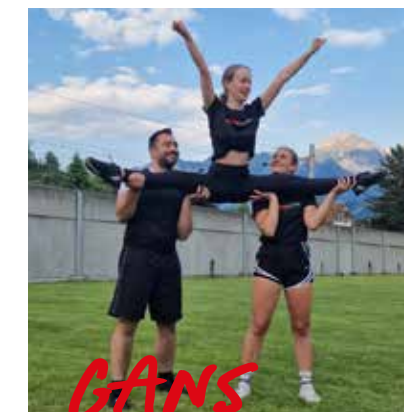
auf 21 angestiegen: bei sieben Sportarten und 23 Kursaktionen wurden 489 Teilnahmen verbucht. Anschliessende Umfragen haben in beiden Jahren dasselbe Stimmungsbild abgezeichnet: Die Teilnehmenden waren durchwegs zufrieden – mit dem Angebot einerseits, mit der Auswahl an Sportarten und den besuchten Lektionen andererseits. «Besonders geschätzt wurden der niederschwellige Zugang, die kostenlose Teilnahme und die Möglichkeit, ohne Anmeldung spontan mitzumachen», fasst Büsser zusammen.

Für sie besticht das Erfolgskonzept klar durch seine Einfachheit: «Man musste sich nicht anmelden, nichts bezahlen und sich zu nichts verpflichten. Man konnte vorbeikommen, mitmachen und etwas neues ausprobieren.» Entscheidend sei aber auch das Engagement der Anbieterinnen und Anbieter gewesen. Büsser ist sich sicher: «Ohne Menschen, die mit Freude, Fachwissen und viel persönlichem Einsatz Kurse leiten, funktioniert ein solches Projekt nicht.»



Aufhören, wenn es am schönsten ist
Auch wenn sich das Angebot während der vergangenen vier Jahre eines grossen Interesses erfreuen durfte, sei die Zusammenstellung eines abwechslungsreichen Programms zunehmend anspruchsvoller geworden. Bei der diesjährigen Austragung sei die Zahl der Teilnehmenden schliesslich erstmals rückläufig gewesen – nicht zuletzt auch wetterbedingt, folgte im Juni auf Dauerregen doch die erste markante Hitzewelle. «Deshalb ist für uns der richtige Zeitpunkt gekommen, einen bewussten Schlussstrich zu setzen», kommentiert Büsser den entsprechenden Gemeinderatsentscheid. «Man soll bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist – und nicht erst, wenn bei der Bevölkerung eine gewisse Sättigung eintritt.»

Dieser Beschluss sei aber keinesfalls ein Bruch mit der Bewegungsförderung und Gesundheitsprävention, die sich die Gemeinderätin aus Überzeugung auf die Fahne geschrieben hat. «Wir prüfen mögliche Alternativen.»



SARGANS sportlich

Als Beispiel führt Büsser die Teilnahme am Coop Gemeinde Duell auf. Es motiviert die Einwohnerinnen und Einwohner von Gemeinden dazu, gemeinsam Bewegungsminuten zu sammeln und sehr unterschiedliche Aktivitäten einzubeziehen. Die Gemeinde Sargans belegt im Coop Gemeinde Duell 2026 bereits den zehnten Platz, «obwohl wir offiziell gar nicht mitgemacht haben». Das bedeutet, dass viele Personen in der Gemeinde bereits heute auf privater Basis Bewegungsminuten sammeln würden. Darum prüfe der Gemeinderat eine offizielle Teilnahme im Jahr 2027.

Der Weg zum Mit- und Füreinander

Am Ende ist für die Gemeinderätin der hohe Stellenwert von Sport in der und für die Gesellschaft unbestritten. «Sport und Bewegung haben für mich nicht nur mit körperlicher Fitness zu tun. Sie stärken die psychische Gesundheit, schaffen Begegnungen und fördern das soziale Miteinander.» Regelmässige Bewegung helfe zudem, die Gesundheit möglichst lange zu erhalten, das Wohlbefinden zu stärken und Einsamkeit entgegenzuwirken. «Gerade aus Sicht des Ressorts Soziales und Sicherheit ist das zentral: Eine Gemeinde ist dann stark, wenn Menschen gesund bleiben, sich begegnen, sich zugehörig fühlen und Verantwortung füreinander übernehmen», erklärt Büsser. Und schliesst: «Sport kann dazu einen sehr konkreten Beitrag leisten.»

Strassenraum neu gestalten

An der Bürgerversammlung vom März 2026 hat die Bürgerschaft das Budget für ein Projekt zur Strassenraumgestaltung der Grossfeldstrasse abgelehnt. Nun hat der Gemeinderat die Sistierung des Projekts und die Neubeurteilung eines allfälligen Folgeprojekts beschlossen.

Text & Bild / Michael Kohler



Das Gestaltungsprojekt für die Grossfeldstrasse hat an der diesjährigen Bürgerversammlung viel Raum eingenommen. Für 1,8 Millionen Franken waren eine behindertengerechte Bushaltestelle für die neue Buslinie 432 und im selben Zug eine Anpassung der Verkehrsführung auf der Strasse zwischen der Castelskreuzung und der Autobahnunterführung Mels geplant gewesen. Aber es sollte anders kommen: Die Mehrheit der anwesenden Bürgerschaft ist einem Antrag von privater Seite gefolgt und hat den Voranschlag abgelehnt. Ausgeklammert wurden dabei Ausgaben von 500'000 Franken, die für die gesetzlich vorgeschriebene Umsetzung der behindertengerechten Bushaltestelle als gebunden betrachtet werden müssen.

Aufschub bringt mehr Spielraum

Damals musste der Gemeinderat aufgrund verschiedener Abklärungen mit dem St. Galler Amt für öffentlichen Verkehr und der Kantonspolizei St. Gallen davon ausgehen, dass die Umsetzung der geplanten Bushaltestelle möglichst zeitnah erfolgen soll. Schliesslich war mit der Einführung der Buslinie im Dezember 2025 nur

ein Provisorium erstellt worden. Weitere Gespräche und Abklärungen im Nachgang an die Bürgerversammlung haben nun offengelegt, dass der Kanton der Gemeinde Sargans für diese Umsetzung einen grösseren zeitlichen Aufschub zugestehen kann. Konkret ist eine Umsetzung erst angezeigt, wenn andere bauliche Massnahmen an der Strasse vorgenommen werden, etwa Werkleitungen oder ein neues Strassenraumgestaltungsprojekt.

Diese Entwicklung verschafft dem Gemeinderat mehr zeitliche Flexibilität und dadurch einen grösseren Handlungsspielraum. Der Rat hat darum beschlossen, das Projekt «Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse» mitsamt Bushaltestelle und der Sanierung der Abwasser- und Wasserleitung zu sistieren und die Planung eines neuen Projekts zu prüfen. Konkret soll für das Jahr 2027 ein Planungskredit ins Budget eingestellt werden. Wie hoch dieser Kredit ausfallen wird, soll eine Offerte der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) für ein Road-Safety-Audit offenlegen. Ausserdem will der Gemeinderat durch die F. Preisig AG Alternativen prüfen lassen. Das

Bauingenieur- und Planungsunternehmen zeichnete bereits für das sistierte Projekt zur Strassenraumgestaltung verantwortlich.

Ein sauberer Abschluss

Die Ergebnisse will der Gemeinderat 2027 dem nun sistierten Projekt gegenüberstellen und schliesslich der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung präsentieren. Dafür sollen auch Fachpersonen etwa aus der Verkehrsplanung, der BfU und der Kantonspolizei beigezogen werden. «Wir sehen diesen zeitlichen Aufschub als grossen Vorteil und als Chance, die Ausgangslage noch einmal in vollem Umfang zu begutachten und bereits gewonnene Erkenntnisse ins weitere Vorgehen einfliessen zu lassen», erklärt Stefan Kohler, Gemeindepräsident von Sargans.

Einfliessen soll in diese Erkenntnisse auch die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung zum sistierten Strassenraumgestaltungsprojekt, die zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung 2026 bereits lanciert worden war. Der Mitwirkungsbericht liegt vor und wurde bis Ende Juni 2026 finalisiert und schliesslich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mitwirkung versandt. Nicht nur will der Gemeinderat damit einen sauberen Abschluss des sistierten Projekts garantieren, sondern auch gewinnbringende Erfahrungen für künftige Projekte an der Grossfeldstrasse sammeln. «Der Mitwirkungsbericht kann für ein allfälliges nächstes Projekt durchaus hilfreich sein», betont Kohler.

Überbauung geplant

Auf dem «Manor»-Areal in Sargans soll in den kommenden Jahren eine Wohn- und Gewerbeüberbauung mit grosszügigen Grün- und Freiflächen entstehen. Die Ostschweizer Immobilien-dienstleisterin HRS Real Estate AG zeichnet als Käuferin für die Entwicklung verantwortlich.

Text / HRS Real Estate AG **Bild** / Thomas Kessler



Im vergangenen März kommunizierte die Warenhausgruppe «Manor» ihre Absicht, den Verkaufsstandort in Sargans im Verlauf des kommenden Jahres zu schliessen. Dies, weil für das Einkaufszentrum erhebliche Ersatzinvestitionen nötig wären, die als unverhältnismässig und unwirtschaftlich angesehen werden. Die Eigentümerschaft prüfe stattdessen alternative Nutzungen, so die damalige Mitteilung.

Zentrale Lage

Da das Warenhaus «Manor» in der Gemeinde Sargans an zentraler Lage gelegen ist und eine beträchtliche Fläche inklusive eines grossen Parkplatzes nutzt, stellte sich die Frage, wie diese Fläche künftig genutzt werden soll.

Verbindlicher Kaufvertrag

Diese Frage hat sich mittlerweile geklärt. Die HRS Real Estate AG,

eine schweizweit tätige Immobilien-dienstleisterin aus Frauenfeld, erhielt im Rahmen einer Entwickler-/Investorenausschreibung von der Eigentümerin der Liegenschaft den Zuschlag für das Areal und hat einen entsprechenden Kaufvertrag abgeschlossen. Wie sie am 27. Mai 2026 in einer Mitteilung schreibt, sei sie fortan für sämtliche planerischen und baulichen Tätigkeiten auf dem Areal verantwortlich.

Wohnbauten mit Grünflächen

Nach dem jetzigen Stand der Planungen sollen auf dem heutigen «Manor»-Areal Wohnbauten mit grosszügigen Grün- und Freiräumen sowie mit Gewerbeflächen entstehen. Hierfür wird laut der HRS Real Estate AG ein Sondernutzungsplan erarbeitet, zu dem eine öffentliche Mitwirkung erfolgen wird.

Laufender Planungsprozess

Die HRS Real Estate AG bindet die Gemeinde in diesem Planungsprozess mit ein. So, dass an dieser besonderen und zentralen Lage, entlang der Grossfeldstrasse und des Bahntrassees, eine qualitativ hochstehende Überbauung mit Eigentums- und Mietwohnungen sowie mit Gewerbeflächen entsteht, die ortsplanerisch sorgfältig entwickelt und gestaltet werden soll und die besonderen Verkehrsflüsse berücksichtigt.

Vorstellung des Projekts

Die HRS Real Estate AG wird der Bevölkerung die geplante Neubebauung zu gegebener Zeit vorstellen. Dies dürfte nach dem aktuellen Planungsstand allerdings erst in ein paar Monaten der Fall sein.



FELSTURZ AM GONZEN

Keine nachhaltigen Schäden

Am Montag, 15. Juni 2026, hat sich ein Felssturz an der Gonzenwand ereignet. Nach einer Situationsanalyse durch Fachkräfte von Geologie und Forst wurde das Gebiet 36 Stunden später wieder freigegeben.

Text & Bilder / Michael Kohler

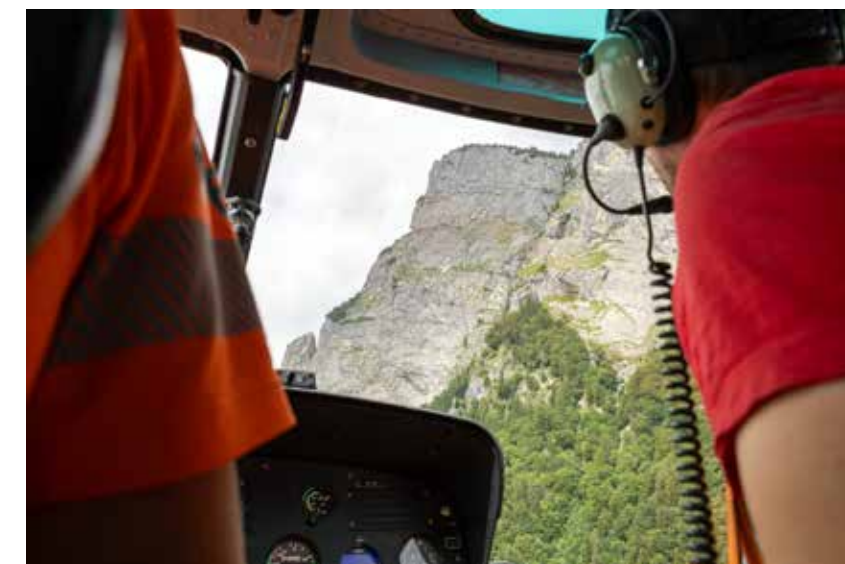
Kurz nach 20 Uhr hat sich am Montag, 15. Juni 2026, ein Felsbrocken von der Gonzenwand gelöst. Von einer Höhe von rund 1530 Metern über Meer sind rund 500 Kubikmeter Material in Richtung Gonzenwald gedonnert – und noch an der Felswand zerschellt. Zum Stillstand kamen die zersplitterten Blöcke mit einem Durchmesser von ein bis zwei Metern schliesslich am Fuss der Wand auf einer Höhe von 1200 Metern. Der mit viel Aufwand gehegte und gepflegte Schutzwald verfehlte seine Wirkung nicht: Es wurden weder Menschen verletzt, noch entstand hoher Sachschaden.

Fundierte Situationsanalyse

Am Dienstagmorgen haben sich der Sarganser Gemeindepräsident Stefan Kohler und Geologe David Imper aus der Luft ein Bild von dem Ereignis gemacht. Per Helikopter haben sie die Stelle aufgesucht und die Folgen des Ereignisses bildlich festgehalten. Imper kam dabei zur Erkenntnis, dass die Abrissstelle in der Felswand sauber umrissen, das Material kurz gerutscht, rund 200 Meter in die Tiefe gestürzt und die zersplitterten Blöcke schliesslich bis auf wenige Ausnahmen oberhalb des beliebten Wanderwegs zur Gonzenleiter zum Stillstand gekommen seien. Zwar

seien im Schutzwald einige Buchen umgeknickt und die Haselsträucher seien durch den Aufprall komplett entlaubt.

Die Begutachtung bewegt den Geologen aber zum Fazit, dass keine Bedrohung mehr vorhanden sei. «Das liegen gebliebene Geröll dürfte sich kaum mehr bewegen, selbst Starkregen würde nur noch den eingefangenen Staub abwaschen. Zudem ist das Potenzial des betroffenen Waldgebiets noch nicht ausgeschöpft, es vermag noch weitere Blöcke aufzufangen.» Einzig an der Felswand könne es sein, dass noch ein, zwei Steine nachge-



ben, die bislang liegengeblieben sind. «Aber ein bestimmtes Restrisiko ist an einer Felswand wie am Gonzen nie von der Hand zu weisen.»

Ein Lehrstück für alle Betroffenen

Auch Revierförster Bruno Meli konnte Entwarnung geben. Zwar sei das Ereignis nicht zuletzt wegen der selbst aus der Ferne wahrnehmbaren Staubwolke spektakulär gewesen. Zu langfristigen Folgen oder anhaltenden Gefahrensituationen habe es aber nicht geführt. Entsprechend stuften beide Experten das Risiko einer Begehung im Gebiet wieder so niedrig ein wie vor dem Ereignis. «Weitere Massnahmen sind darum keine nötig», waren sie sich einig. Die Gemeinde

Sargans hob darum die Sperre für das gesamte Waldgebiet unter der Gonzenwand ab Mittwoch wieder auf.

Worauf der Felssturz zurückzuführen sei, lasse sich laut Geologe Imper nicht abschliessend sagen. Weder hätten in letzter Zeit ein Frost-Tau-Wechsel auf die Felswand gewirkt noch grosser Niederschlag. Es sei auch nur Mutmassung, wenn man die vor wenigen Wochen erfassten Erdbeben mit diesem Ereignis in Verbindung bringe, genauso wie den Klimawandel oder aber Permafrost, den es im Sarganserland nur an sehr wenigen Stellen gebe.

Ein letztes vergleichbares Ereignis, wenn auch in extremerem Ausmass, habe sich indes vor rund fünf Jahren

an der Gonzenwand ereignet. Damals sei das mediale Interesse aber nicht im Ansatz so gross gewesen wie beim aktuellen Beispiel. «Die grosse Staubwolke hat die Bevölkerung und damit auch die Medien diesmal wohl aufhorchen lassen.»

Die Situationsanalyse zeigt es: Bei vernachlässigbaren Schäden an Schutzwald und Wanderweg ist dieser Felssturz für die Gemeinde und die Fachstellen vor allem eines gewesen: Ein Lehrstück in Sachen Notfallkonzept und Zuständigkeiten.



BAHNHOFPLATZKONZERTE 2026

Wenn der Bushof zum Stadion und zur Bühne wird

Das Public Viewing des Vereins Gonzen-Kick und die Bahnhofplatzkonzerte haben den Bahnhofplatz während der Sommermonate mit Leben gefüllt. Auch im September stehen nochmals Konzerte an.

Text & Bilder / Michael Kohler

Im Juni und Juli haben nicht nur zwei Hitzewellen den Bereich rund um den Bahnhofplatz in Sargans fest im Griff gehabt. Auch stand das Gelände ganz im Bann der Fifa Fussball-Weltmeisterschaft 2026. Alessandro Vozella, Geschäftsführer des am Bahnhof ansässigen Immobilienunternehmens Arealo AG, hat eigens für die WM mit seinem Team den Verein Gonzen-Kick gegründet, um ein Public Viewing im Innenhof des Bahnhofplatzes auf die Beine zu stellen. Dabei ist er auch einige Risiken eingegangen, gab es doch bis anhin nichts Vergleichbares auf dem Gelände. Sein Aufwand und seine Risikobereitschaft sollten

belohnt werden: Er darf das Public Viewing im Nachgang als Erfolg verbuchen (siehe Seite 22).

Veranstaltungen wie das Public Viewing oder die bereits seit längerem bestehenden Bahnhofplatzkonzerte sind ganz im Sinne des Sarganser Gemeinderats, wie Ratsmitglied Roland Wermelinger bestätigt: «Der Bushof wurde seinerzeit von der Bevölkerung bewusst so gebaut, dass der Platz nicht nur kostet, sondern auch genutzt werden kann. Das wird immer deutlicher sichtbar, etwa durch die bunten Bahnhofplatzkonzerte oder die Food-Wagen. Das Public Viewing brachte

Menschen zusammen, liess sie vom Fussballmärchen träumen und schaffte eine friedliche Stimmung.»

Von FlowRock bis Jodel

Schon vor dem Eröffnungsspiel der Fussball-WM, das am 11. Juni übertragen worden ist, haben verschiedene Konzerte für einen Aufmarsch von Besucherinnen und Besuchern auf dem Bahnhofplatz gesorgt. Den Anfang machten Ende Mai die Musikanten der Luft-Schutz-Truppä, kurz LST, mit frischem Bier und noch frischerem Sound. Zwei Wochen später spielte Flow2Soul zum wiederholten Mal mit ihrem subkutanen FlowRock



auf. Der Jodelklub Gonzen-Niederurnen durfte drei Tage vor dem Startschuss der WM bereits die Infrastruktur des Public Viewing für sein Abendkonzert nutzen.

Zwei Konzerte fielen gar in den Zeitraum während der Weltmeisterschaft. Bei sengender Hitze waren die Sängerinnen und Sänger des Jodelquartetts Bärgwind zwar nicht im Fussballfieber, aber dennoch froh, den schattenspendenden Pavillon des Vereins Gonzen-Kick als Obdach für ihr Ständchen nutzen zu können. Rund zwei Wochen später ging es bei der Premiere der Band Solid Ground am Bahnhofplatz trotz angenehmeren Temperaturen nicht weniger heiss zu und her. Auch sie griffen gerne auf die Infrastruktur zurück, die ihnen vom Verein Gonzen-Kick bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde.

13 Werkstage, sechs Konzerte

Eine ganze Flut von Konzerten brachte schliesslich der August. Während das Public Viewing schon längst verklungen und wieder abgebaut war, gaben sich fast im Zwei-Tages-Rhythmus die Gitarrenformation The United's, die Perkussionsformation Xyloberto und sein hölzernes Gelächter, die Dudelsackformation Grey Union Pipe Band, die beiden Geigenvirtuosen von Memento aus Kanada, die Band The Storks und die Alphornggruppe Jööri und das Gesangsduo einzig sprichwörtlich das Mikrofon weiter. Sechs Konzerte an 13 Werktagen – das LineUp bringt unweigerlich Leben auf den Bahnhofplatz.

Da waren's nur noch zwei

Für den September sind noch zwei Programmpunkte auf dem Bahnhofplatz vorgesehen. Beide sind grössere Formationen, beide sind Wiederholungstäter und keine neuen Gesichter am Bahnhofpark und beide vermögen sie bestens zu unterhalten. Am Donnerstag, 3. September, geben sich um

18 Uhr die Musikerinnen und Musiker der Band Munz & Töne die Ehre. Die sieben Bandmitglieder freuen sich nach ihrer Premiere im vergangenen Jahr auf ein Wiedersehen.

Den Abschluss macht am Freitag, 25. September, um 18 Uhr die Band Soundbrausä mit ihrem erfrischend leichten Blasmusik-Repertoire. Auch sie vermochten bereits im Vorjahr zu überzeugen, in diesem Jahr reisen sie sogar mit eigenem Bier an.

Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich ebenso wie die Gemeinde als Organisatorin über viele Gäste und den idealen Ausklang eines durch und durch belebten Sommers am Bahnhofpark mit den beiden auftretenden Bands.

«Wir sind sehr zufrieden» 5 Fragen an Alessandro Vozella

Verein Gonzen-Kick, Organisator Public Viewing

Herr Vozella, Ihr Verein Gonzen-Kick hat erstmals ein Public Viewing auf dem Areal des Bahnhofparks auf die Beine gestellt. Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung?

Wir sind mit dem Public Viewing sehr zufrieden. Der hohe organisatorische Aufwand hat sich gelohnt, konnten wir doch zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Bahnhofplatz begrüßen und eine grossartige Atmosphäre schaffen. Besonders gefreut hat uns, dass das Angebot von Gästen aus der Region sowie von vielen Fussballfans genutzt wurde. Auch die Zusammenarbeit mit Sponsoren, Helfern und Partnern hat sehr gut funktioniert.

Ist das erstmalige Angebot auf die erhoffte Nachfrage gestossen?
Grundsätzlich sind wir mit der Nachfrage zufrieden. Natürlich wünscht man sich als Veranstalter bei vereinzelten Spielen und an gewissen Tagen noch etwas mehr Publikum. Insgesamt betrachten wir die Besucherzahlen jedoch als Erfolg, insbesondere vor dem Hintergrund des Wetters, der Ferienzeit und der teilweise unterschiedlichen Anspielzeiten.

Welche Vorteile bietet der Bahnhofplatz in Sargans als Austragungsort eines Public Viewings?
Der Bahnhofplatz bietet zahlreiche Vorteile: Er liegt zentral, ist sowohl mit dem öffentlichen Verkehr als auch mit dem Auto gut erreichbar und bietet eine bestehende Infrastruktur.

Zudem sorgt die Lage für eine hohe Sichtbarkeit der Veranstaltung.

Auf der anderen Seite stellt sich die Herausforderung, dass wir uns mitten im öffentlichen Raum befinden. Dadurch müssen unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden, etwa in Bezug auf Lärm, Verkehrsflüsse oder die Nutzung des Platzes durch andere Personen.

Gab es während der Austragung Zwischenfälle oder Reklamationen Dritter?
Erfreulicherweise verlief die Veranstaltung sehr ruhig. Grössere Zwischenfälle gab es keine. Vereinzelte Rückmeldungen oder kleinere organisatorische Herausforderungen gehören bei Veranstaltungen dieser Grösse dazu, konnten aber immer unkompliziert gelöst werden.

Würden Sie bei einer anderen Gelegenheit nochmals ein Public Viewing im selben Rahmen aufziehen?
Ja, grundsätzlich können wir uns vorstellen, auch künftig wieder ein Public Viewing oder eine ähnliche Veranstaltung durchzuführen. Solche Anlässe fördern die Begegnung, stärken das Dorfleben und schaffen schöne gemeinsame Erlebnisse für die Bevölkerung. Voraussetzung ist natürlich, dass die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen stimmen und genügend Unterstützung durch Partner, Sponsoren, Helferinnen und Helfer vorhanden ist.



FESTIVAL DER KULTUREN

Wir feiern die Vielfalt

Am Samstag, 19. September 2026, wird die Sportanlage Riet in Sargans von 12 bis 18 Uhr zum **Treffpunkt der Kulturen**. Unter dem Motto «Gans Global» lädt das Festival der Kulturen zu einem bunten Nachmittag voller Begegnungen, Musik, Tanz und kulinarischer Entdeckungen ein.

Text / Andrea Büsser **Bild /** Michael Kohler



Im Zentrum des Anlasses stehen Foodstände aus aller Welt. Engagierte Familien aus unserer Region bereiten hausgemachte Spezialitäten zu und geben den Besucherinnen und Besuchern damit einen persönlichen Einblick in ihre Kultur, ihre Traditionen und ihre Geschichten. Für 25 Franken erhält man einen Bündel und kann sich an allen Foodständen durchprobieren. Die Portionen sind bewusst als Probierportionen gedacht, damit möglichst viele verschiedene Gerichte entdeckt werden können. Kinder essen ermässigt. Und wie es sich für ein echtes Fest gehört: «Es hât, solangs hât!»

Von Hackbrett bis Dudelsack

Auch musikalisch und kulturell bietet das Festival ein abwechslungsreiches Programm. Mit dabei sind unter anderem Urs Fässler am Hackbrett, die Grey Union Pipe Band, der Jodelklub Gonzen-Niederurnen, New Balkan Folk sowie Dolly & Rolf mit Volkstanz

aus Bolivien. Ergänzt wird das Programm durch Sprachkurse, Folklore und Tanz, ein Kinder- und Jugendprogramm sowie Barbetrieb.

Das Festival der Kulturen steht für Respekt, Offenheit und Begegnung. Es schafft einen Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, Traditionen, Farben und Klängen zusammenkommen. Gerade in einer Zeit, in der vieles trennt, soll das Festival zeigen, was verbindet: Ein gemeinsames Essen, ein Lächeln, ein Gespräch, Musik oder ein Tanz.

Auch in diesem Jahr setzt das Festival wieder auf ein Mehrweg-Konzept mit Cup & More. Besucherinnen und Besucher können Teller und Besteck bei der Geschirrausgabe beziehen. Wer Wartezeiten vermeiden möchte, nutzt den kleinen Festival-Trick: Eigenes Geschirr mitbringen und damit allfällige Warteschlangen umgehen.

Auch die Kanti hat ihre Türen offen

Da nur beschränkt Parkplätze zur Verfügung stehen, empfiehlt sich die Anreise zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem öffentlichen Verkehr. Und natürlich gilt: «Dress up colourful!» Wer mag, trägt sein buntestes Outfit und macht das Festival damit noch farbiger.

Direkt neben dem Festival findet gleichzeitig der Tag der offenen Tür der Kantonsschule Sargans statt. Auch dort wartet ein spannendes Programm sowie Kaffee und Kuchen. Ein Besuch lässt sich also bestens verbinden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sponsoren und Unterstützenden, die diesen Anlass möglich machen. Das Organisationskomitee freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher und auf einen lebendigen, friedlichen und farbenfrohen Festtag in Sargans.

Breite Zustimmung am Tag der offenen Tür

Am Samstag, 25. April 2026, fand der Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten Malerva statt. Die grosszügigen, lichtdurchfluteten und liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten vermochten restlos zu überzeugen.

Text & Bilder / Michael Kohler

Gemeinderäte, Schulräte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Baukommission und des Architekturbüros Atelier drü waren sich einig: Es bedurfte am Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten Malerva keiner langen Ansprachen, keiner förmlichen oder zeremoniellen Gesten, keiner grossen Worte – die neuen Räumlichkeiten sprachen für sich. Hohe Decken, grosse Fenster, grosszügige Garderoben, heimelige Holzoptik: Die insgesamt drei Kindergarten- und zwei Therapieräume vermögen auf jeder Ebene zu begeistern. Das tun sie einerseits bei den Kindergartenkindern und -lehrpersonen seit deren Einzug im Januar 2026, wie Schulrat Roger John und Architektin Laura Hösli am Samstag versicherten. Und das taten sie auch bei den rund 300 interessierten Besucherinnen und Besuchern am Tag der offenen Tür.

Bestens eingelebt

Im Halbstundentakt boten Hösli und John kleine Führungen durch das Innere des Neubaus an, bereicherten das Gesehene mit Informationen aus der mehrjährigen Planungs- und Bauphase. Sie wurde mit dem Einzug zweier Kindergartenklassen in die Räumlichkeiten des neuen Kindergartens Malerva per 5. Januar 2026 beendet. Am 16. Januar 2026 wur-



Wir konnten die neuen Räumlichkeiten vor der Bevölkerung ins beste Licht rücken und einen ansprechenden Kindergarten präsentieren.

Stefan Kohler, Gemeindepräsident

de das Gebäude schliesslich von den beiden Diakonen Ralf Rupf (evangelisch-reformiert) und Richard Burki (römisch-katholisch) im Beisein der Kinder und Lehrpersonen, sowie Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Bauleitung eingesegnet.

Mittlerweile haben sich die Kindergartenlehrpersonen mit ihren Klassen bestens eingelebt. Das bestätigten sie am Tag der offenen Tür gleich selbst, standen sie doch in ihren Klassenzimmern ebenfalls mit vielen Informationen und Berichten über erste Erfahrungen im täglichen Betrieb bereit. Während sich die Erwachsenen diese Informationen mit grossem Interesse abholten, machten die jüngeren Besucherinnen und Besucher den Kindergarten zu ihrer eigenen, persönlichen Spielwiese.



Dazu bietet er sich auch an, stehen doch nebst den beiden Klassenräumen im Erdgeschoss auch ein «Turnhallenersatz» im Obergeschoss, ein grosszügiger Aussenspielplatz sowie eine Rutschbahn für die Kinder bereit. Während die Rutschbahn die beiden Etagen im Aussenbereich miteinander verbindet, ist mit dem Turnhallenersatz ein dritter Klassenraum gemeint, der aktuell noch nicht belegt ist und darum genutzt wird, um dem Platzmangel in den Turnhallen der Sarganser Schulen temporär entgegenzuwirken. Wie Sandra Büsser, Schulleiterin Kindergarten, vor Ort ausführte, eigne der Raum sich ideal dafür.

Noch nicht am Ziel

Ursprünglich etwas kleiner ange-dacht, wurde der Tag der offenen Tür dann doch gross aufgezogen. Von 9 bis 12 Uhr wurden die Gäste auf persönlichen Wunsch von Gemeindepräsident Stefan Kohler erst mit Kaffee und Gipfeli, später dann mit einer Wurst vom Grill und einem Aperitif bedient. Die Gäste dankten es ihm und den anderen Ratsmitgliedern mit anregenden Gesprächen, nicht nur rund um den Kindergartenneubau. Am Ende durfte Kohler eine durchaus positive Bilanz ziehen. «Wir konnten die neuen Räumlichkeiten vor der Bevölkerung ins beste Licht rücken und einen ansprechenden Kindergarten präsentieren.» Mit Blick Richtung Norden und in die Zukunft ergänzte er: «Ich bin

überzeugt, dass auch das neue Schulhaus denselben Anklang finden wird.»

Die Bauarbeiten am neuen Schulhaus Malerva sind im Mai gestartet. Begonnen wurde mit Pfählungsarbeiten und weiteren Tiefbauarbeiten, die bis Oktober umgesetzt werden. Es folgen die Hochbauarbeiten, die bis im Dezember 2027 andauern werden. Der weitere Zeitplan sieht Ausbauarbeiten von November 2027 bis Dezember 2028 vor. Parallel dazu wird von Mai 2027 bis April 2028 der geplante Sportplatz erstellt, vom Mai bis Dezember 2028 werden die Umgebungsarbeiten schliesslich abgeschlossen. Entsprechend rechnen die Verantwortlichen mit der Aufnahme des Schulbetriebs per Januar 2029.





SCHULHAUS MALERVA

Der Startschuss ist gefallen

Mit einer Grundsteinlegung am 21. Mai 2026 wurde der Start der zweiten Bauetappe am Schulhaus markiert. Die Kinder einer vierten Klasse haben eine Zeitkapsel mit ihren Wünschen bespielt und im Gelände vergraben.

Text & Bilder / Michael Kohler

Luftschlösser, Schoggibrunnen, lehrerfreie Zonen: Würde es nach den Wünschen der Kinder einer vierten Klasse in Sargans gehen, würde das neue Schulhaus Malerva dereinst einem Paradies für Kinder und Jugendliche gleichen. So jedenfalls stellen es die vielen Zeichnungen dar, welche die Kinder mit ihren Lehrpersonen extra anlässlich der Grundsteinlegung des Neubaus gefertigt haben. Mit den Kunstwerken sollte eine Zeitkapsel befüllt und schliesslich für die Nachwelt auf dem Grundstück in der Malerva vergraben werden.

Gesagt, getan: Am Donnerstag, 21. Mai 2026, führte die Gemeinde Sargans als Bauherrin den Spatenstich

des Schulhausneubaus in Form besagter Grundsteinlegung durch. Im Beisein verschiedener Mitglieder aus Gemeinde- und Schulrat, der Schulleitung, der Bauleitung und Vertretern von Bauunternehmen verkündete Gemeindepräsident Stefan Kohler den Startschuss der Bauarbeiten am Schulhaus.

Geglückte Hauptprobe stimmt zuversichtlich

Es ist die zweite Bauetappe des Gesamtprojekts in der Malerva. Erst rund drei Wochen zuvor hatte die Gemeinde zu einem Tag der offenen Türe in den benachbarten Kindergarten Malerva eingeladen, der im Spätherbst 2025 fertiggestellt, im Dezem-

ber bezogen und im Januar eröffnet und eingeseignet worden war (Seiten 24 & 25). Während dessen Fertigstellung hat die Baukommission Schulraumplanung gemeinsam mit dem Flumser Architekturbüro Atelier drü (Bauleitung) die Planung am Schulhaus stetig vorangetrieben. Kohler: «Diese Arbeit trägt nun Früchte.»

Christian Jud, Geschäftsleiter des Atelier drü, erklärte denn auch mit einem Augenzwinkern, dass die «Hauptprobe» am Kindergarten geglückt sei und man sich jetzt der zweiten, weitaus grösseren Bauetappe zuwenden könne. Geplant ist nebst einem Schulhaus samt Turnhalle und Platz für insgesamt 15 Schulklassen



auch ein Aussenbereich mit Sportplatz und die Offenlegung des Töbelbachs quer durch das Areal. Jud: «Es freut uns über alle Massen, dass wir nach einer langen Gesamtplanungszeit von fünf Jahren den Neubau nun endlich realisieren können.» Ein Stapel Baupläne, den Projektleiterin Laura Hösli ebenfalls in der Zeitkapsel platzierte, liess den grossen Aufwand zumindest erahnen.

Heute ist morgen schon gestern

Im November 2022 hat die Sarganser Bevölkerung dem Bauprojekt an der Urne mit 849 zu 714 Stimmen zugestimmt. Ein von Gemeindepräsident Kohler ebenfalls der Zeitkapsel bei-

gelegter Zeitungsbericht von damals soll auch die Nachwelt «an dieses für die politische Gemeinde gewichtige Ereignis» erinnern. Genauso wie eine aktuelle Ausgabe der Lokalzeitung «Sarganserländer» an den offiziellen Startschuss der zweiten Bauetappe erinnern soll. Kohler vervollständigte den Inhalt der Kapsel mit einem guten Tropfen Sarganser Wein und einer Sarganser Fahne. Abschliessend meinte er zu den anwesenden Kindern: «So wie wir aktuell in diesem Boden archäologische Schätze aus der Vergangenheit finden, so werden vielleicht in ferner Zukunft unsere Nachkommen auf diese Truhe stossen. Dann werden sie alles über die Absichten und Pläne der Gemeinde von

heute und ebenso über eure Ideen, Wünsche und Träume erfahren.»

Das Schulhaus wird allerdings in weit näherer Zukunft fertiggestellt sein. Konkret erklärte Jud, dass die Bauarbeiten Ende 2028 beendet werden sollen und die Schule im Sommer 2029 den Betrieb aufnimmt, so es denn keine Abweichungen vom Bauplan gebe. «Weil wir aber dank der Archäologie mittlerweile genau wissen, worauf wir im Untergrund dieses Grundstücks treffen werden, werden wir keine bösen Überraschungen erleben. Der Plan wird aufgehen.»

Flexible Altersrente

Text / AHV-Zweigstelle

Rente vorbeziehen oder aufschieben

Frauen und Männer können die Altersrente flexibel zwischen 63 und 70 Jahren beziehen. Sowohl der Vorbezug als auch der Aufschub (nach Mindestaufschubdauer von einem Jahr) der Rente ist monatlich möglich. Neu ist auch, dass lediglich ein Teil der Rente vorbezogen oder aufgeschoben werden kann. Der Anteil kann dabei in Franken oder ganzen Prozenten geltend gemacht werden und muss zwischen 20 und maximal 80 Prozent der Altersrente liegen. Die Kombination von Vorbezug und Aufschub ist ebenfalls möglich. Der Rentenvorbezug muss im Voraus geltend gemacht werden. Eine rückwirkende Geltendmachung des Vorbezuges ist ausgeschlossen.

Vorbezugsmöglichkeiten für Frauen der Übergangsgeneration

Frauen der Übergangsgeneration (1961-1969) können die Altersrente frühestens ab 62 Jahren vorbeziehen. Für sie gelten ab Januar 2025 vorteilhaftere Kürzungssätze.

Wir empfehlen, die Anträge elektronisch auszufüllen und zu übermitteln. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass Sie interaktiv durch den Antrag geleitet werden und nur ausfüllen müssen, was wirklich benötigt wird. Falls Sie dennoch ein ausgedrucktes Anmeldeformular ausfüllen möchten, melden Sie sich bitte bei uns.

www.svasg.ch/altersrente für detaillierte Informationen zur Flexibilisierung, «Merkblatt 3.04 Flexibler Rentenbezug» und Antragsformulare.

Abrechnungspflicht für Arbeitgebende mit Personal im Haushalt oder einer Liegenschaft

Wer Personal im Haushalt oder einer Liegenschaft beschäftigt und sie entlohnt (Geld- oder Naturallohn) ist verpflichtet, von diesem Lohn Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, auch wenn dieser noch so bescheiden ist. Ferienentschädigungen unterstehen auch der Beitragspflicht. Wer die Meldung unterlässt, kann sich strafbar machen.

Unter Personal im Haushalt oder einer Liegenschaft fallen beispielsweise folgende Tätigkeiten:

- Raumpflegerin/Raumpfleger
- Kinderbetreuung, Babysitterin/Babysitter, Au-Pair
- Haushaltshilfe
- Hauswartin/Hauswart
- Gärtnerin/Gärtner

Junge Arbeitnehmende sind bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem sie das 25. Altersjahr vollenden, von der Beitragspflicht ausgenommen, sofern ihr Einkommen aus einer Tätigkeit in einem Privathaushalt CHF 750 pro Jahr und Arbeitgebenden nicht übersteigt. Die beschäftigten Personen können die Abrechnung verlangen.

Auf www.svasg.ch/hd-hw-anmeldung kann das Formular ausgefüllt und online eingereicht werden.

IK-Auszug kostenlos bestellen, um Beitragslücken zu vermeiden

Das Individuelle Konto (IK) ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Auf dem IK werden alle Einkommen und Beitragszeiten aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Rente.

In vielen Fällen lassen sich solche Beitragslücken innert fünf Jahren noch schliessen. Die SVA St.Gallen empfiehlt, alle vier Jahre einen IK-Auszug zu bestellen und die Einträge zu kontrollieren.

Bestellen Sie online einen kostenlosen Auszug. Sie erhalten einen Überblick über Ihre Einträge bei allen AHV-Ausgleichskassen.

Weitere Informationen



Link zum Bestellformular



Das gibt es zu beachten

In den politischen Gemeinden des Sarganserlandes gelten die folgenden einheitlichen Pilzschutzbestimmungen:

Text / Politische Gemeinden des Sarganserlandes



Schontage

Das Sammeln von Pilzen aller Art ist an den zusammenhängenden Schontagen vom 1. bis und mit 10. Tag jedes Monats untersagt.

Nachtpflückverbot

Zwischen 20 und 8 Uhr ist das Sammeln von Pilzen nicht gestattet.

Tageskontingent

Eine Person darf pro Tag nicht mehr als insgesamt 2 kg von Pilzen aller Art sammeln.

Schutzmassnahmen

- Das organisierte Sammeln von Pilzen in Gruppen von mehr als drei Erwachsenen, welche nicht der gleichen Familie angehören, ist verboten.
- Pilze dürfen nicht mutwillig zerstört werden.

Strafbestimmung

Übertretungen dieser Pilzschutzvorschriften werden mit Busse bestraft.

Aufsichtsorgane

Polizeiorgane, Pilzkontrolleure, Forstbeamte, Wildhüter, Jagd-, Fischerei-, Pflanzenschutz- und Pilzschutzaufsicher haben die Einhaltung der Pilzschutzbestimmungen zu überwachen und Verstösse anzuzeigen.

Sie haben folgende Befugnisse:

- Inhalt von Taschen, Rucksäcken und Fahrzeugen kontrollieren;
- Personalien feststellen;
- Sammelbehältnisse, Werkzeuge und Transportmittel sowie widerrechtlich gesammelte Pilze bis zum Eintreffen der Polizei sicherstellen.

Kontrollstelle Wangs

Elvira Zogg
Amtliche Pilzkontrolleurin
Schiggstrasse 32, 7323 Wangs
Feuerwehrdepot

Öffnungszeiten

(12.07. bis 30.10.2026, jeweils ab dem 11. des Monats bis Ende Monat)
Di 18.00 – 19.30 Uhr
Mi 18.00 – 19.00 Uhr
Fr 18.00 – 19.30 Uhr
So 18.00 – 20.00 Uhr

Kontrollstelle Bad Ragaz

Elvira Zogg
Amtliche Pilzkontrolleurin
7310 Bad Ragaz,
Gebäude Adlerhorst gegenüber Rathaus, bitte Signalisation beachten.

Öffnungszeiten

(14.07. bis 30.10.2026, jeweils ab dem 11. des Monats bis Ende Monat)
Di und Fr 16.30 – 17.30 Uhr

Frühlingspilz-Kontrollen

Telefonische Voranmeldung
079 626 73 51

Der Schutz der Pilze richtet sich nach der Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere des Kantons St. Gallen (Naturschutzverordnung, sGS 671.1) und den Gemeindeverordnungen über den Schutz der Pilze (Pilzschutzverordnung), die seit 1. Januar 1998 in Kraft stehen. Die Verordnungen können jederzeit bei den Gemeinderatskanzleien des Sarganserlandes eingesehen oder Kopien davon verlangt werden.

Gemeinsam viel erreicht

Der diesjährige Regionale Neophytentag in den Gemeinden Mels, Quarten, Sargans und Vilters-Wangs hat einmal mehr gezeigt, dass sich der gemeinsame Einsatz gegen invasive Neophyten lohnt.

Text & Bilder / Hannes Schumacher

Zahlreiche Freiwillige engagierten sich für den Erhalt ökologisch wertvoller Grünflächen und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität in unserer Region.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung am Schlosshügel in Sargans. Dank der konsequenten Bekämpfung invasiver Neophyten während der vergangenen vier Jahre konnten die Bestände des Einjährigen Berufkrauts stark reduziert werden. Während diese invasive Pflanzenart früher grosse Teile des Hügels besiedelte, wurden dieses Jahr nur noch vereinzelt Pflanzen gefunden. Der Schlosshügel zeigt eindrücklich, dass eine langfristige und konsequente Bekämpfung erfolgreich sein kann.

Auch an weiteren ökologisch wertvollen Blumenwiesen wurde das Einjährige Berufkraut entfernt. Daneben standen die Fünffingrige Jungfernebe, die Armenische Brombeere sowie verwilderte Gartenzierpflanzen im Fokus der Bekämpfungsmassnahmen. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmenden Informationen über die Gefahren invasiver Neophyten und lernten verschiedene problematische Arten kennen.

Der Regionale Neophytentag wurde gemeinsam von den Gemeinden Mels, Quarten, Sargans und Vilters-Wangs durchgeführt. Linknatur übernahm die Organisation, die fachliche Schulung der Teilnehmenden sowie die Koordination der Bekämpfungsmassnahmen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zeigt, wie Gemeinden, Fachpersonen und Freiwillige gemeinsam



Mit ihrem dichten Wurzelwerk ist die Gelbrote Tagilie besonders erfolgreich, auch an Orten, wo sie nicht hingehört.

einen wirksamen Beitrag zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen leisten können.

Trotz der erfreulichen Erfolge bleibt die Herausforderung gross. Anlässlich des Neophytentages konnten nicht alle belasteten Flächen bearbeitet werden. Insbesondere auf privaten Grundstücken sowie auf Arealen, die künftig überbaut werden sollen, besteht weiterhin Handlungsbedarf. Solche Flächen dienen invasiven Neophyten häufig als Ausbreitungszentren und gefährden die Erfolge der Bekämpfung in der Umgebung.

Auch wenn heute nicht für alle invasiven Neophyten eine gesetzliche Bekämpfungspflicht besteht, sind Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer aufgefordert, ihre Flächen verantwortungsvoll zu pflegen und die Ausbreitung problematischer Arten zu verhindern. Wer invasive Neophyten auf seinem Grundstück wachsen lässt, belastet damit letztlich auch jene Nachbarn und Land-



Ein Teil der insgesamt 32 Teilnehmenden nach getaner Arbeit.

bewirtschafter, die ihre Flächen mit grossem Aufwand sachgerecht und nachhaltig pflegen. Der langfristige Erfolg im Kampf gegen invasive Neophyten kann deshalb nur gelingen, wenn Gemeinden, Fachstellen und Private gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern aus Sargans, die sich am Regionalen Neophytentag für den Erhalt der natürlichen Vielfalt in unserer Region grenzübergreifend eingesetzt haben.

Hinweis: **Neophyten-Spaziergang**

Inhalte:

Neophyten kennenlernen auf öffentlichen Flächen und in Gärten

Datum:

Samstag, 5. September 2026

Treffpunkt:

9 Uhr an der Städtchenstrasse vor der Schwefelbad-Apotheke

Dauer:

ca. 2 Stunden

Erfreulicher Bruterfolg beim Gartenrotschwanz in Sargans

In Sargans konnte im Frühsommer ein Gartenrotschwanz bei der Fütterung eines Jungvogels beobachtet werden. Dieser Nachweis ist besonders erfreulich, da die Art in den vergangenen Jahrzehnten sowohl schweizweit als auch im Sarganserland deutlich seltener geworden ist.

Text & Bild / Hannes Schumacher

Der Gartenrotschwanz zählt zu den Langstreckenziehern und verbringt den Winter in Afrika südlich der Sahara. Für eine erfolgreiche Brut benötigt er strukturreiche Lebensräume mit alten Bäumen, offenen Flächen und einem reichen Nahrungsangebot.

Um die Lebensbedingungen für den Gartenrotschwanz und weitere gefährdete Vogelarten zu verbessern, wird in Sargans gemeinsam mit der BirdLife Schweiz, Grundeigentümern und Bewirtschaftern ein Förderprojekt umgesetzt. Ziel ist es, geeignete Lebensräume für Arten wie den Neuntöter, den Wendehals und den Gartenrotschwanz zu erhalten und aufzuwerten.

Im Rahmen des Projekts wurden an verschiedenen Standorten in der Gemeinde ökologische Strukturen wie Strauchgruppen, Asthaufen, Blumenwiesen und weitere naturnahe Elemente geschaffen. Diese bieten Nahrung, Deckung und Brutmöglichkeiten für zahlreiche Tierarten.

Die Beobachtung eines fütternden Gartenrotschwanzes zeigt, dass solche Aufwertungsmassnahmen Wirkung entfalten können. Sie ist ein erfreuliches Zeichen für die Biodiversität in Sargans und ein Ansporn, die begonnenen Bemühungen weiterzuführen.



Schweizweit gefährdet aber in Sargans gibt es ihn noch immer: Ein Gartenrotschwanz mit Futter für die Jungen

Zwei freie Plätze am Kontrolltisch

Per 31. Dezember 2026 treten Franz Anrig und Roman Guntli aus der GPK zurück.
Die Ersatzwahlen finden am 27. September 2026 statt. Vier Kandidaturen sind eingegangen.

Text / Michael Kohler

Es ist wohl dem reinen Zufall geschuldet, dass per Ende des laufenden Geschäftsjahres gleich zwei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission ihren Rücktritt geben. Während Franz Anrig per Anfang Jahr das ordentliche Pensionsalter erreicht hat und nach eigenen Aussagen zurücktritt, um «die GPK schrittweise mit jüngeren Mitgliedern in die Zukunft führen zu können», steht bei Roman Guntli ein Wohnortwechsel bevor. Aus diesem Grund und «nach Rücksprache mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich mich dennoch für diesen Schritt entschieden», erklärt Guntli.

Anrig war während sechs Jahren Mitglied der GPK, die letzten beiden davon als Präsident. Kollege Guntli blickt als Dienstältester bereits auf zehn Jahre Kommissionsarbeit zurück – auch er amtierte zwischenzeitlich als Präsident. Weil das GPK-Präsidium im Zweijahresturnus neu besetzt wird, spricht Anrig vom idealen Zeitpunkt für einen Wechsel. Und doch war der nun gegangene Schritt kein einfacher.

Denn die Arbeit in der Kommission, da sind sich beide einig, ist grundsätzlich eine erfüllende und bereichernde. «Mich interessiert das Geschehen in unserer Gemeinde. Die GPK steht im Austausch mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung. Das ist eine interessante und spannende Aufgabe», findet etwa Anrig. Und Guntli pflichtet ihm bei: «Auch wenn man sich mit dem jährlichen Rhythmus aus Sitzungen, Budget und internem Bericht vertraut gemacht hat, warten immer wieder neue Überraschungen und Herausforderungen.» Besonders interessant seien für ihn die Gesprä-

che mit den Ämtern und Gemeindebetrieben im Rahmen der Schwerpunktprüfungen gewesen. «Dabei wurden wir oft positiv von der Fachkompetenz und der Motivation der Mitarbeitenden überrascht.»

Ein immerwährender Dialog

Bei einer Kommission, die für die Geschäftsprüfung einer öffentlichen Verwaltung zuständig ist, ist das Sprichwort «Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser» Programm. Und doch betont Anrig, dass er die gute Vertrauensbasis zwischen der GPK und der Gemeindeverwaltung sehr schätze. «Ich habe die Verwaltung immer als offen wahrgenommen.» Ähnlich geht es auch Guntli, wenn auch nach einer etwas schwierigeren Anlaufzeit: «Die GPK wurde anfangs oft als Gegenpartei empfunden. Das hat sich dann aber nach und nach gelegt.» Am Ende bestehe die Aufgabe der GPK nicht nur darin, mögliche Fehler im System zu finden und sie dem Gemeinderat vorzuhalten. Sondern es gehe auch darum, «mit dem Gemeinderat den bestmöglichen Weg für die Gemeinde zu finden».

Das gilt weiterhin für die drei verbleibenden Mitglieder in der GPK, Susanna Gienal, Fabian Burger und Thomas Gauer, aber auch für die Nachfolgerinnen oder Nachfolger von Anrig und Guntli. Von diesen wünschen sich die beiden ein Interesse an den vielfältigen Aufgaben der Gemeinde, Verständnis für die gesetzlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen (Budget, Jahresrechnung) sowie – und das betonen beide – die für die Bekleidung dieses Amtes angezeigte Neutralität.

Kampfwahlen im Herbst

Apropos Nachfolgerinnen oder Nachfolger: Aufgrund der Rücktritte der beiden GPK-Mitglieder stehen in diesem Herbst Neuwahlen an. Für den ersten Wahlgang, den der Gemeinderat auf Sonntag, 27. September 2026, angesetzt hat, sind per Stichtag am Freitag, 17. Juli 2026, um 12.00 Uhr bei der Gemeinderatskanzlei vier Kandidaturen eingetroffen.

Einerseits schickt die SVP Sargans mit Karin Rutzer ein Mitglied aus ihren Reihen ins Rennen um einen Sitz im Gremium. Rutzer ist beruflich in den Bereichen Marketing und Tourismus tätig, hat von 2022 bis 2025 als Assistentin des Bundeskanzlers in Bern gearbeitet und war in der privaten Vergangenheit Mitglied verschiedener Sarganser Vereine. Andererseits liess sich Pascal Benz als Kandidat aufstellen. Der 38-jährige Parteilose ist eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer und Lehrer für Wirtschaft und Recht. Dritte im Bunde ist Alice Wehrli, Präsidentin der GLP Sarganserland mit Jahrgang 1981. Sie ist ausgebildete Versicherungswirtschaftlerin HF. Und schliesslich wirft auch der 42-jährige Rico Turnell, FDP, Verkaufsleiter bei der Zurich Generalagentur, seinen Hut in den Ring.

Zweiter Wahlgang

Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 29. November 2026, statt. Wahlvorschläge sind in diesem Fall bis spätestens am Freitag, 2. Oktober 2026, um 12 Uhr bei der Gemeinderatskanzlei einzureichen. Im zweiten Wahlgang ist eine stille Wahl möglich. Im Übrigen gelten die gleichen Bedingungen wie für den ersten Wahlgang.

Personelles

Eintritte



Maja Michel

aus Trübbach hat im Juni 2026 die Stelle als Mitarbeiterin Finanzen bei der Gemeinde Sargans angetreten. Sie hat ursprünglich die Lehre als Kauffrau absolviert und später die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen sowie zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen abgeschlossen und verfügt über mehrere Jahre Berufserfahrung in der Buchhaltung.



Bianca Bärtsch

aus Mels hat per Juli 2026 die Stelle als Sachbearbeiterin Schulverwaltung bei der Gemeinde Sargans angetreten. Sie hat ursprünglich die Lehre als Kauffrau absolviert und bringt Erfahrung als Mitarbeiterin Administration mit.



Fljutra Ramadani

aus Sargans hat per August 2026 die Stelle als Reinigungsfachfrau im Oberstufenzentrum der Gemeinde Sargans angetreten. Sie bringt mehrjährige Erfahrung in der Reinigung mit und hat bereits im vergangenen Jahr die Vertretung während eines Ausfalls übernommen.

Austritt

Fabian Ackermann

aus Bad Ragaz war vom April 2015 bis Juni 2026 als Mitarbeiter und später als Stellvertreter des Grundbuchverwalters im Grundbuchamt der Gemeinde Sargans angestellt. Er wird im Juli 2026 eine längere Reise unternehmen und danach neue berufliche Wege einschlagen.

Diplomfreude im Doppelpack

Die beiden Lernenden Anastasia Widmer und Ena Botonjic haben Ende Juni nach dreijähriger Ausbildung zur Kauffrau EFZ ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen dürfen. Beide schlossen mit der sehr guten Note 5,2 ab.

Text & Bilder / Michael Kohler



Sie sind in den vergangenen drei Jahren zusammen im Sarganser Rathaus ein- und ausgegangen, haben am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans gemeinsam die Schulbank gedrückt, haben sich gegenseitig beim Lernen unterstützt und sind auch ausserhalb der Schule und der Ausbildungsstelle eng zusammengewachsen: Ena Botonjic und Anastasia Widmer sind nach ihrer dreijährigen Ausbildungszeit in der Gemeindeverwaltung Sargans zwei wie Pech und Schwefel. «Zwillinge im Geiste», würden sich die beiden selber nennen. Dass sie nun am Ende ihrer Reise in Sargans ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ mit exakt der gleichen Note abschliessen, untermauert diese Aussage.

Der Grundstein ist gelegt

Und die Note kann sich sehen lassen: Eine 5,2 ist in beiden Fähigkeitszeugnissen eingetragen. Ausbilderin

„

Ihr dürft beide sehr stolz auf euch sein – wir sind es auf jeden Fall.

Claudia Willi, Ausbilderin

Claudia Willi könnte nicht stolzer sein, wie sie selbst im Anschluss an die Diplomfeier von verganginem Freitag im Beisein der Familien und Gemeindepräsident Stefan Kohler erklärte. «Ihr dürft beide sehr stolz auf euch sein – wir sind es auf jeden Fall.» Die beiden Lernenden hätten mit ihrem Abschluss den Grundstein für ihre berufliche Zukunft gelegt. «Auch wenn ihr jetzt noch am Anfang eurer Karriere steht, ist der Lehrabschluss der wichtigste Meilenstein, auf dem ihr nun aufbauen könnt.» Auch wenn die erste Hürde gemeistert sei, dürfe man sich nicht ausruhen – vor allem

in der heute so schnelllebigen Zeit, in der viel gefordert werde. «Ich hoffe, dass ihr die Chancen nutzt, die sich jetzt für euch auftun. Dass ihr euch weiterentwickelt und weiterbildet.»

Mit dem traditionellen Goldvreneli, Gutscheinen und Blumen verabschiedete Willi ihre beiden Schützlinge, die ab August beide eine neue berufliche Herausforderung antreten werden. «Ich bin überzeugt, dass ihr beide euren Weg gehen werdet.»

Die ganze Verwaltung gratuliert Ena und Anastasia zu ihrem hervorragenden Abschluss!

Die Grand Dame sagt «Adieu»

Karin Good hat während der vergangenen 26 Jahre für die Gemeinde Sargans gearbeitet – erst im Alterszentrum Castelsriet, dann als Leiterin der AHV-Zweigstelle. Per Juni ist sie ihre wohlverdiente Pension angetreten.

Text & Bilder / Michael Kohler



Sie war über Jahrzehnte eine stille Arbeiterin im Rathaus Sargans, die gute Seele der Gemeindeverwaltung, eine Ansprechperson für Jung und Alt, eine Freundin. Bei ihr waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so wenig Zahnräder, wie die Kundinnen und Kunden Nummern. Sie brachte mit ihrem besonnenen Naturell, ihrer stoischen Ruhe und ihrem ehrlichen Interesse einen besonderen Tiefgang in die Reihen ihrer Kolleginnen und Kollegen. Entsprechend sind sich diese alle einig: Karin Good

wird im Rathaus fehlen. Die Leiterin der AHV-Zweigstelle ist am Freitag, 5. Juni 2026, ihre wohlverdiente Pension angetreten. Nach 26 Jahren im Dienst der politischen Gemeinde Sargans – die ersten sechs davon im Alterszentrum Castelsriet, die restlichen im Rathaus – darf sie sich nun auf den dritten Lebensabschnitt freuen.

Mach's mit Stil

Aber Karin Good wäre nicht Karin Good, wenn sie ihren Abschied nicht zu etwas ganz Besonderem gemacht

hätte. Mit einem Apéro (très) riche hat sie sich von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so verabschiedet, wie man es sich von der frisch gebakenen Pensionärin gewohnt ist: mit Stil. Als Schauplatz dieses Abschieds hat sie das Broderhaus unmittelbar neben dem Rathaus im Städtli ausgesucht. Hier hat sie einige Worte des Abschieds und vor allem ihre besten Wünsche an ihre Mitarbeitenden gerichtet. Und auch Gemeindepräsident Stefan Kohler liess es sich nicht nehmen, ihr im Namen der ganzen Verwaltung für «die stets angenehme Zusammenarbeit» zu danken. «Du hinterlässt grosse Fussspuren, fachlich wie auch zwischenmenschlich.»

Ja, die Lücke, die Karin Good hinterlassen wird, ist gross. Es verwundert darum nicht, dass ihre Kolleginnen und Kollegen sie nicht mit leeren Händen in die Pension verabschieden wollten. Einerseits haben ihre ehemaligen langjährigen Mitarbeitenden Margot Bärtsch und Urs Becker sie schon zwei Tage vor der eigentlichen Verabschiedung mit einem Apéro im Rathaus überrascht. Andererseits hat Karin Good im Broderhaus von der gesamten Belegschaft eine Betonkunstfigur der Künstlerin Andrea Reiser mit dem Namen «Mirasol» entgegennehmen dürfen. Sie werde ein schönes Plätzchen in Goods Garten in Bad Ragaz erhalten und in Ehren gehalten werden.

Der Gemeinderat, die gesamte Verwaltung sowie die Gemeindebetriebe wünschen Karin Good alles erdenklich Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt, viele schöne Stunden mit Familie, Freunden und Hobbies sowie nicht zuletzt die Gesundheit, um diese Zeit in vollen Zügen zu geniessen.

Fünfmal Zuwachs: gans herzlich willkommen

Text & Bilder / Michael Kohler

Zwei neue Gesichter im Sarganser Rathaus, drei neue Gesichter im Alterszentrum Castelsriet: Für vier junge Frauen und einen jungen Mann haben am Montag, 3. August 2026, nicht nur die Sommerferien geendet, auch markierte der Tag den Start eines neuen Lebensabschnitts. Aline Herrmann (Jahrgang 2010) aus Mels und Jonila Strikcani (2008) aus Sargans haben ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung Sargans begonnen. Die Ausbildung zu Fachangestellten Gesundheit haben im Alterszentrum Michelle Macoratti und Rafael Pinto de Castro angetreten. Und schliesslich begann auch für Iqra Mahmud Arab ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS).



Sind frischgebackene KV-Lernende: Aline Herrmann (links) und Jonila Strikcani.

Die Mitarbeitenden von Gemeindeverwaltung und Alterszentrum freuen sich über den Zuwachs im Rathaus und im Castelsriet – und darauf, die neuen Lernenden besser kennenzulernen und sie bei ihren ersten Schritten auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

Herzlich willkommen, einen guten Start, viel Freude und Erfolg beim Erlernen und Ausüben eurer neuen Tätigkeit!



Gehen die ersten Schritte auf ihrem Berufsweg: Michelle Macoratti, Iqra Mahmud Arab und Rafael Pinto de Castro (von links).

Neuer Treffpunkt dank Baustelle

Manchmal bringt eine Baustelle nicht nur Lärm und Umwege mit sich, sondern auch etwas Schönes: Einen neuen Sitzplatz.

Text & Bilder / Markus Disch



Weil der bisherige Aufenthaltsbereich im Park dem Neubau «Wohnen mit Dienstleistungen» Platz machen musste, fehlte den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Castelsriet ein beliebter Ort zum Verweilen, Plaudern und Sonne tanken. Umso grösser ist jetzt die Freude über den neu gestalteten Sitzplatz.

Nördlich des Gebäudes, direkt beim Haupteingang, kann man gemütlich zusammensitzen, einen Schwatz halten, die frische Luft geniessen oder einfach beobachten, was rundherum so läuft. Die neuen Sitzgelegenheiten laden geradezu dazu ein, es sich bequem zu machen.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist der Sitzplatz mehr als nur ein paar Stühle und Tische. Er ist ein Ort für Begegnungen, für gemeinsame Momente und für kleine Pausen vom Alltag.

Und auch der Genuss kommt nicht zu kurz: Bei schönem Wetter lassen sich hier Kaffee, ein kühles Getränk oder ein feines Dessert besonders gut geniessen. Wer weiss – vielleicht wird der neue Sitzplatz schon bald zum beliebten «Freiluft-Wohnzimmer» im Alterszentrum.

Das Geschäft mit dem Unrat

Jeden Tag holt die Kehrichtabfuhr unseren Abfall ab und sorgt für saubere Gemeinden – eine Arbeit, hinter der viel mehr steckt, als viele denken. Für die Gemeinde Sargans ist die Stefan Zweifel AG mit der Abfallentsorgung verantwortlich. Wir haben das Unternehmen aus drei Perspektiven beleuchtet und mit Fahrer Emanuel, Belader Manuel und Geschäftsführer Stefan Zweifel gesprochen: über Sperrgutmarken, besondere Funde und die Herausforderungen der Branche.

Text & Bild / Silvan Kohler, KV-Lernender 3. Lehrjahr

Mehr als nur Abfall einsammeln

Fahrer Emanuel und Belader Manuel kennen den Alltag auf dem Kehrichtfahrzeug genau. Während der Fahrt durch die Gemeinden erzählen sie von ihren Erfahrungen und zeigen, wie vielseitig ihre Arbeit ist. Emanuel sitzt seit acht Jahren am Steuer des Kehrichtfahrzeugs, nachdem er zuvor als Belader gearbeitet hatte.

Wie die beiden während der Fahrt berichten, gehören der Verkehr, Fussgängerinnen und Fussgänger zu ihren grössten Herausforderungen. Allein während unserer Tour untermaurten verschiedene Begegnungen diese Aussage: viele Velofahrer versuchten, am Kehrichtfahrzeug vorbeizudrängeln. Aber auch wechselhafte Wetterbedingungen, besonders im Winter, falsch berechnete Sperrgutmarken oder falsch entsorgte Materialien erschweren die Arbeit des Fahrers und des Beladers. Gefälschte Sperrgutmarken kommen zwar selten vor, trotzdem verursachen sie zusätzlichen Aufwand, da der Abfall liegen bleibt und die Gemeinde informiert werden muss.

Der eingesammelte Kehricht wird beim Verein für Abfallentsorgung (VfA) in Buchs verbrannt. Dabei entsteht Energie, die zum Heizen von Häusern genutzt wird. Zu den aussergewöhnlichsten Erlebnissen von Emanuel und Manuel gehören Funde wie Goldschmuck oder Münzen im Abfall. Solche Situationen bleiben ihnen besonders in Erinnerung.



So wünschen wir uns mehr Verständnis für unsere Arbeit sowie mehr Aufmerksamkeit beim Recycling und beim Umgang mit Ressourcen wie Batterien.

Emmanuel und Manuel,
Belader und Fahrer

Dass die Arbeit auf dem Kehrichtfahrzeug körperlich anstrengend ist, zeigt sich im Verlauf des Morgens ziemlich schnell. Dennoch wird sie laut Emanuel und Manuel von vielen Menschen unterschätzt. «Leider», kommentieren die beiden. Besonders schade finden sie zudem, wenn noch geniessbare Lebensmittel weggeworfen werden. So wünschen sie sich mehr Verständnis für ihre Arbeit sowie mehr Aufmerksamkeit beim Recycling und beim Umgang mit Ressourcen wie Batterien.

Ein Unternehmen im Wandel

Geschäftsführer Rico Zweifel beginnt seinen Arbeitstag bereits um 6 Uhr. Die Tourenplanung erledigt er jeweils am Vorabend, damit die Abläufe am nächsten Tag funktionieren. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem Büroarbeiten wie E-Mails, Containerbestellungen und Personalfragen sowie Kontrollen direkt vor Ort.

Sein Büro befindet sich am Standort des Unternehmens in Buchs. Rico Zweifel führt den Betrieb seit der Geschäftsübernahme im Jahr 2018 und beschäftigt aktuell 14 bis 15 Mitarbeitende im Winter sowie 17 bis 18 Mitarbeitende im Sommer, wenn aufgrund der Grünabfuhr mehr Personal benötigt wird.

Das Unternehmen ist in Sargans, den Werdenberger Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald sowie im Obertoggenburg mit Wildhaus und Alt St. Johann tätig. Besonders stolz ist Rico Zweifel auf die Neuerungen, die er seit seiner Geschäftsübernahme einführen können. Dazu gehören ein modernisierter Fuhrpark, eine Photovoltaik-Anlage, eine eigene Dieseltankanlage, eine Hebebühne für Reparaturen in Eigenregie sowie bessere Arbeitsbedingungen wie ein 13. Monatslohn und Teilzeitmodelle.

Zudem stellt Rico Zweifel fest, dass die Bevölkerung zunehmend Fragen zur richtigen Entsorgung und Abfallvermeidung stellt. Für ihn ist dies ein Zeichen für ein wachsendes Umweltbewusstsein.



Saubere Trennung, grosse Wirkung

Die grösste Herausforderung sieht Rico Zweifel aktuell beim Grüngut. Die Kompostieranlage akzeptiert weder Asche noch Kompostbeutel. Trotzdem gelangen immer wieder Speisereste und Fleisch in die Grüntonnen, wodurch die Qualität des Komposts verschlechtert wird.

Unsachgemäss entsorgtes Material muss teilweise liegen bleiben. Sein

Wunsch für die Zukunft ist eine bessere Sensibilisierung der Bevölkerung für die richtige Abfalltrennung sowie ein konsequenteres Vorgehen gegen Littering. «Achtlos weggeworfener Abfall verursacht zusätzliche Kosten und belastet die Umwelt», mahnt er. Auch der Fachkräftemangel und die steigenden Anforderungen an die Mitarbeitenden werden die Branche in Zukunft beschäftigen.



Achtlos weggeworfener Abfall verursacht zusätzliche Kosten und belastet die Umwelt.

Rico Zweifel, Geschäftsführer
Stefan Zweifel AG

Rico Zweifel, Emanuel und Manuel sind sich einig: Schon kleine Handlungen helfen. Um die Abfallentsorgung effizienter zu gestalten. Etwa das richtige Verschliessen von Kehrichtsäcken, damit kein Abfall auf der Strasse verteilt wird. Die Arbeit der Kehrichtabfuhr wird oft erst bemerkt, wenn etwas nicht funktioniert. Dabei leisten die Mitarbeitenden täglich einen wichtigen Beitrag für Sauberkeit, Umwelt und Lebensqualität in unseren Gemeinden.

*Silvan Kohler ist KV-Lernender im 3. Lehrjahr und hat noch im vergangenen Ausbildungsjahr im Zuge eines Praxisauftrags einen Beitrag für das «magazin Sargans» erstellt, der hinter die Kulissen der Abfallentsorgung in der Gemeinde Sargans durch die Stefan Zweifel AG blicken lässt. Dafür hat er den Fahrer Emanuel und den Belader Manuel einen Morgen lang begleitet und mit dem Geschäftsführer des Unternehmens gesprochen.

Frühlingsball begeistert Schülerinnen und Schüler

Text & Bilder / Julia Gantner & Jonila Strikcani, 3. Sekundarklasse

Wochenlange Planung, viel Engagement und zahlreiche Vorbereitungen führten zu einem gelungenen Frühlingsball für Schülerinnen und Schüler im Oberstufenzentrum Sargans. Jonila Strikcani und Julia Gantner (beide 3. Sek) organisierten den Anlass im Rahmen ihrer selbstständigen Projektarbeit und verwandelten die Aula für einen Abend in einen festlich geschmückten Ballsaal.

Bereits Monate vor dem Anlass begannen die Vorbereitungen. Sponsoren mussten gefunden, die Dekoration organisiert und ein Budget erstellt wer-

den. Zudem gestalteten die Organisatorinnen Plakate und Eintrittskarten, planten das Rahmenprogramm und stellten eine abwechslungsreiche Musikauswahl zusammen. In den letzten Tagen vor dem Ball wurde besonders intensiv gearbeitet: Es wurden Kuchen gebacken, Getränke vorbereitet und die Aula mit Ballons, Girlanden und einer Fotowand dekoriert.

Am 1. Mai war es dann so weit. Schon kurz nach der Öffnung der Türen füllte sich die Aula mit festlich gekleideten Schülerinnen und Schülern. Musik, Tanz, Karaoke und ein Kicker-

tisch sorgten für gute Stimmung. Besonders beliebt waren die Fotowand und die Möglichkeit, Musikwünsche beim DJ abzugeben.

Trotz kleiner Herausforderungen verlief der Abend erfolgreich. Dank der Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer sowie der Sponsoren Partyshop Sargans, LANDI Trübbach und Raiffeisenbank Sarganserland konnte der Frühlingsball reibungslos durchgeführt werden. Für viele Gäste bleibt der Anlass als ein unvergesslicher Abend voller Musik, Freude und Gemeinschaft in Erinnerung.



Autorin Alice Gabathuler im Brennpunkt

Am 2. April besuchte die 64-jährige Jugendbuchautorin Alice Gabathuler die erste Realklasse für eine Lesung. Anlass dazu gab die im Voraus bearbeitete Klassenlektüre «50 Riesen» von Gabathuler.

Text & Bilder / Hanna Zoller & Elia Tschirky, 1. Real



Zu Beginn der Lesung stellte sich Alice Gabathuler kurz vor. Sie erzählte, dass sie in Walenstadt aufgewachsen sei und heute in Werdenberg wohne. Erst mit 39 Jahren hätte sie mit dem Schreiben begonnen, berichtete sie. Insgesamt hat sie bereits 24 Jugendromane veröffentlicht und 150'000 Bücher verkauft. Ausserdem erklärte sie, wie ein Buch entsteht und wie viel Zeit und Arbeit hinter einer Veröffentlichung steckt. Sie sagte: «Allein vom Bücherschreiben kann ich nicht leben.» Ihren Lebensunterhalt verdiene sie mit Lesungen wie dieser. Danach folgte eine Fragerunde und es wurden viele verschiedene Fragen gestellt. Die Ideen für ihre Bücher gewinnt sie in Zeitungen, Nachrichten oder aus der Musik. «Ich habe für je-

des Buch ein eigenes Lied», antwortete Gabathuler auf die Frage, was sie inspiriere, Bücher zu schreiben. Unter anderem wurde sie gefragt, ob sie bis ans Lebensende schreiben möchte, was sie knapp mit «Ja» beantwortete.

Zudem war sie auch offen für etwas aussergewöhnlichere Fragen. Die Klasse fragte sich nämlich, was es mit ihrer speziellen Frisur auf sich hatte. Sie teilte mit, dass sie schon seit Jahren kurze Haare mit zwei einzelnen, langen Zöpfen trage. Einer davon stehe für das Bücher schreiben, der andere für ihren Verlag «da bux». Diesen gründete sie 2015 mit ihren zwei Geschäftspartnern und führt ihn bis heute. «da bux» veröffentlicht kurze, prägnante und spannende Jugendbücher.

Zum Schluss las sie einen Auszug aus ihrem Buch «Das Projekt» vor, das zu ihren bekanntesten Werken gehört. Darin geht es um eine aussergewöhnliche Projektwoche an einem Schweizer Internat.

Die erste Realklasse bedankte sich für den Besuch von Alice Gabathuler und freut sich auf weitere Jugendromane.

Die Tore stehen weit offen

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe haben ihr letztes Schuljahr in der Volksschule traditionell mit einem Abschlussball ausklingen lassen. Mit dem Übertritt in die Berufswelt beginnt für sie ein vollkommen neuer Lebensabschnitt. Die fast 60 Jugendlichen sind bereit dafür.

Text & Bilder / Michael Kohler

Wenn der Schulranzen einem Anzug weicht, die Jogginghose einem Gala-
kleid, die Adiletten einem Paar High
Heels und das Etui einer Handtasche,
dann schlägt für die Abschlussklassen
der Oberstufe Sargans die Stunde des
traditionellen Abschlussballs. Jedes
Jahr laden die Verantwortlichen des
OZ die Schülerinnen und Schüler so-
wie deren Familien und Angehörige in
die Aula ein, um den Übertritt in den
nächsten Lebensabschnitt festlich zu
begehen. Je eine Klasse auf Sekundar-
und Realstufe sowie eine Klasse des
regionalen Werkjahrs haben sich auf
diesen speziellen Abend am vorletz-
ten Tag des Semesters vorbereitet.
Mit kleinen Vorträgen und im Vorfeld
gefertigten Filmen nahmen sie ihre

Angehörigen mit auf eine Zeitreise
durch die vergangenen drei Jahre.
Auf spielerische Weise verpackten die
Jugendlichen so ihr Erlebtes mit viel
Witz in Kurzgeschichten, parodierten
verschiedene Personen oder Szenen
ihrer Schulzeit am OZ.

Musik, Häppchen und Blumen

Zum Abschluss erhielten die Schü-
lerinnen und Schüler ihre Zeug-
nisse und eine Sonnenblume – und
sie machten sich mit vielen guten
Wünschen von Lehrpersonen und
Schulleitung auf in den nächsten Le-
bensabschnitt: eine weiterführende
Schule, ein Brückenangebot oder eine
Berufsausbildung.

Umrahmt wurde der Anlass von der
OZ-Band, einer Formation, die unter
der Leitung von Musiklehrer Patrick
Rothenberger einmal pro Woche
probt und verschiedene Songs aus
der Pop- und Rockwelt covert. Für
das leibliche Wohl war mit einem
Apéro riche gesorgt, zubereitet von
den Schülerinnen und Schülern der
zweiten Oberstufe unter der Leitung
ihrer WAH-Lehrerinnen. Alles in al-
lem war der Rahmen stimmig und der
Abschluss würdig. Nicht nur für die
Schülerinnen und Schüler, sondern
auch für die Eltern und Lehrperso-
nen, für die Schulleiterin Hedi Zogg-
Walser und den Hauswart.

GANS gefeiert

Anschlusslösungen für alle

Wie Zogg-Walser anlässlich des Ab-
schlussballs berichten kann, haben
alle der fast 60 Schülerinnen und
Schüler der drei Abschlussklassen
eine Anschlusslösung gefunden. «Aus
der Oberstufe Sargans tritt niemand
ohne Anschlusslösung aus. Wenn es
keine Möglichkeit gibt für eine Aus-
bildung, dann ist es ein Brückenange-
bot oder ein Auslandsaufenthalt.» Das
sei nicht zuletzt auch ein Verdienst
der Lehrpersonen, die ihre Schütz-
linge auf diesen grossen Schritt ins
Berufsleben vorbereiten, namentlich
Lisa Sprecher, Judith Gantenbein, Mi-
chaela Hilbi-Willi, Daniel Reinhard,
Medard Willi und Guido Poetzsch.
Sie alle nahmen ebenfalls am Ab-
schlussball teil und posierten mit ih-
ren Schülerinnen und Schüler für ein
Abschlussfoto, bevor sie sie schliess-
lich verabschiedeten – in die wohlver-
dienten Ferien und in die Welt, die da
draussen auf sie wartet.

”

**Aus der Oberstufe Sargans
tritt niemand ohne
Anschlusslösung aus. Wenn
es keine Möglichkeit gibt
für eine Ausbildung, dann
ist es ein Brückenangebot
oder ein Auslandsaufenthalt.**

Hedi Zogg, Schulleiterin



Realklasse



Sekundarklasse



Werkjahr



ABSCHLUSSFEIER

Zwischen Kontinuität und Veränderung

Am 3. Juli 2026 wurde das Schuljahr 2025/26 mit einer Abschlussfeier offiziell abgeschlossen. In würdigem Rahmen durften sich gleich neun Personen aus dem Lehrpersonenkollegium für ein Jubiläum feiern lassen.

Text & Bilder / Michael Kohler

Über 100 Lehrerinnen und Lehrer, Facility Manager, Reinigungsfachkräfte, Schulleiterinnen und Mitglieder des Gemeinde- und des Schulrats sind am am letzten Tag des vergangenen Schuljahrs der Einladung zur Jahresabschlussfeier der Schule Sargans gefolgt und haben mottogetreu die Farben Schwarz, Weiss und Rot ins Restaurant Panorama nach Mels getragen. Weil das Collina Alter & Pflege im Zweckverband Pflegezentrum Sarganserland auch von der Gemeinde Sargans getragen wird, war das Gastrecht in Mels eine Selbstverständlichkeit.

Weniger selbstverständlich ist es, dass der Sarganser Schulrat auf ein Kollegium setzen kann, das zusammen anpackt, Verantwortung übernimmt und sich auch nicht zu schade ist, wenn nötig auch einmal einen Sondereffort zu leisten. «Das verdient grosse Anerkennung», kommentierte Schulrat Sämi Schlegel am Jahresabschluss einleitend. «Was man von aussen nicht immer wahrnimmt, sind die vielen kleinen Dinge, die täglich passieren: Hier ein zusätzliches Gespräch, da ein offenes Ohr, eine spontane Improvisation oder eine

”

Was man von aussen nicht immer wahrnimmt, sind die vielen kleinen Dinge, die täglich passieren: Hier ein zusätzliches Gespräch, da ein offenes Ohr, eine spontane Improvisation oder eine kleine Aufmunterung im richtigen Moment.

Sämi Schlegel, Schulrat

kleine Aufmunterung im richtigen Moment.» Genau diese «kleinen Dinge» würden am Ende den Unterschied machen. Schlegel, seines Zeichens selbst Familienvater, richtete darum den Dank im Namen des gesamten Rats an alle Anwesenden «für eure Geduld, eure Flexibilität, eure Professionalität und vor allem für euer grosses Engagement für unsere Kinder».

18 Abschiede, 16 Neueintritte

In denselben Tenor stimmte auch Schulratspräsident Bernhard Hauser im Anschluss ein. So lobte er etwa das «vielfältige und grosse Engagement der Lehrpersonen über das Kerngeschäft hinaus». Hauser zählte etwa Theateraufführungen, Sonderveranstaltungen, Wintersporttage, Schulreisen, Klassenlager und Weihnachtskonzerte auf.

In seinem Jahresrückblick sprach er über Schulreformen, die immer angeregtere Debatte über Integration und Separation, über die Entwicklungen innerhalb der Schule Sargans, aktuelle Projekte, Herausforderungen und Chancen – etwa im Neubau des Schulhauses Malerva. Insgesamt zeigte sich der Schulratspräsident zufrieden mit dem Jahr, das war. Er erwähnte insbesondere den Schulrat und die Schulleitung, die nach mehreren Wechseln und Neuwahlen jetzt wieder eine starke Einheit und Führung bilden würden.

18 Austritte hatte Hauser per 31. Juli 2026 zu vermelden, wovon zwei Personen ihre Pension antraten. Der Schulratspräsident bedankte sich denn auch bei Carine Broder Vogler und stellvertretend für die entschuldigte Judith Gantenbein bei ihrem anwesenden Ehepartner herzlich für ihren jahrzehntelangen Einsatz als Wissensvermittlerinnen, Seelenrösterinnen und Wegweiserinnen. «Es war uns eine Ehre, dass ihr bei uns wart», schloss er. Den Austritten standen schliesslich 16 Neueintritte im Lehrerkollegium, in der Verwaltung und im Facility Management

gegenüber. Hauser hiess sie alle herzlich willkommen.

150 Jahre geballte Erfahrung

Dass im Schulbetrieb das Kommen und Gehen aber nicht überhandnimmt, bewiesen die neun Jubilarinnen und Jubilare, die vom Schulratspräsident persönlich für ihre langjährige Treue verdankt wurden. Seit zehn Jahren halten die drei Kindergartenlehrpersonen Claudine Sohler, Claudia Söylemez und Magdalena Udech, die Primarlehrerin Renate Dürr sowie Oberstufenlehrer Medard Willi der Schule diese Treue. Bereits zwanzig Jahre können die beiden Primarlehrpersonen Petra Spirig und Stephan Wildhaber sowie die Kindergarten- und DaZ-Lehrerin Jeannette Anrig vorweisen. Eine absolute Ausnahmeerscheinung ist Schulleiterin Hedi Zogg-Walser (Oberstufe), die bereits auf 40 Berufsjahre in Sargans zurückblicken kann.

Zusammen bringen die neun Jubilarinnen und Jubilare nicht weniger als 150 Jahre Erfahrung auf die Waage – und damit eine gern gesehene und willkommene Kontinuität in Zeiten grosser Veränderungen und hoher Fluktuation.

Eintritte



Vlora Asani
Oberstufenlehrperson
Oberstufenzentrum

Vlora Asani ist 29 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines zweijährigen Sohnes. Sie lebt in Sargans. Ihren Master absolvierte sie im Jahr 2019 an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen. Bereits ein halbes Jahr zuvor konnte sie in der benachbarten Gemeinde Vilters-Wangs ihr letztes Praktikum absolvieren, wo sie anschliessend insgesamt acht Jahre tätig blieb und wertvolle Berufserfahrung sammelte. Vlora Asani spielt in ihrer Freizeit leidenschaftlich gerne Volleyball, unternimmt Wander- oder Fahrradausflüge und ist im Sommer oft auf ihren Inlineskates unterwegs. Beim Joggen tankt sie neue Energie. Zudem liest Vlora gerne Bücher und hört Hörbücher.



Andrina Bohler
Oberstufen- / Sportlehrperson
Oberstufenzentrum

Andrina Bohler ist 26 Jahre alt und ist im Aargau aufgewachsen. aufgewachsen. Sie hat in diesem Sommer ihren Master in Sportwissenschaft an der Universität Bern abgeschlossen. Nun zieht sie das private Umfeld ins Bündnerland. Bis im Sommer ist sie noch bei Swiss-Ski als Projektleiterin der Sunrise Snow Days tätig. Nach verschiedenen Stellvertretungen und kurzen Anstellungen freut sie sich, wieder in den Schulalltag zurückzukehren. Seit Juli 2026 ist sie in Chur Wohnhaft, seit dem neuen Schuljahr unterrichtet sie an der Oberstufe Sargans Sport und RZG. Parallel dazu absolviert sie an der Pädagogischen Hochschule Luzern das Lehrdiplom für die Sekundarstufe II. In ihrer Freizeit ist Andrina Bohler am liebsten draussen unterwegs, sei es auf dem Rennrad, auf der Skipiste oder generell in den Bergen. Ebenso schätzt sie gemütliche Kaffeerunden mit Freunden, am liebsten an einem gemütlichen Sonnenplatz.



Annatina Camiu
Kindergartenlehrperson
Kindergarten Malerva

Annatina Camiu ist 29 Jahre alt und im Kanton Graubünden aufgewachsen. Im Sommer 2018 schloss sie ihre Ausbildung zur Kindergarten- und Unterstufenlehrperson an der PH Zürich ab. Danach unterrichtete sie als Kindergartenlehrperson in Kloten und absolvierte berufsbegleitend ein Masterstudium in Erziehungs- und Sozialwissenschaften an der Universität Zürich. Nach zehn Jahren im Kanton Zürich freut sie sich darauf, wieder in ihre Heimat zurückzukehren und ab August 2026 eine Teilzeitstelle im Kindergarten Malerva zu übernehmen. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, beim Malen, Kochen, Klavier spielen oder Lesen.



Sarah Christ
Schulische Heilpädagogin
Kleinklasse Oberstufe

Sarah Christ hat ihr Lehramtsstudium an der Universität Augsburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München absolviert. Seit 2012 war sie für die Stadt München und den Freistaat Bayern an Realschulen tätig. Privat und familiär ist sie bereits gut in der Schweiz angekommen, nun soll auch beruflich ein neuer Abschnitt folgen. Seit dem neuen Schuljahr freut sich die 42-Jährige als Schulische Heilpädagogin in den Kleinklassen der Oberstufe tätig sein zu dürfen. Sarah Christ verbringt ihre Freizeit gerne in der Natur beim Wandern, Skifahren oder Tauchen. Daneben gehören Häkeln, Backen und Lesen zu ihren liebsten Beschäftigungen und bieten ihr einen kreativen und entspannten Ausgleich zum Berufsalltag.



Selina Heiniger
Primarlehrperson 3. Klasse
Schulhaus Kastels

Die 23-jährige Selina Heiniger ist in Domat/Ems aufgewachsen und schloss im Sommer 2026 ihre Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur erfolgreich ab. Während ihres Studiums konnte sie bereits wertvolle praktische Erfahrungen im Schulalltag sammeln. Nun freut sie sich sehr darauf, ab dem Schuljahr 2026/2027 gemeinsam mit ihrer Stellenpartnerin Ladina Wyder ihre erste eigene Klasse im Schulhaus Kastels zu übernehmen. In ihrer Freizeit spielt Selina Heiniger gerne Klavier und singt. Zudem verbringt sie gerne Zeit mit Freunden und entdeckt auf Reisen neue Orte.



Saskia Keel
Primarlehrperson 5. Klasse
Schulhaus Böglifeld

Saskia Keel (30) ist in Zizers GR aufgewachsen und lebt seit zwei Jahren wieder in ihrer Heimatgemeinde. Ihre Begeisterung für den Lehrberuf entdeckte sie bereits während ihrer Gymnasialzeit in Schiers im Wahlfach «Pädagogik und Psychologie».

Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Chur im Sommer 2018 sammelte Saskia Keel erste Berufserfahrungen an der Primarschule Scharans. Während sieben Jahren unterrichtete und begleitete sie dort die 5./6. Kombi-Klasse.

Auch ausserhalb der Schule ist Saskia Keel gerne aktiv unterwegs – oft in Begleitung ihres Pferdes und ihres Hundes. Nun freut sie sich sehr, in Sargans als Klassenlehrperson einer 5. Klasse zu starten und ihre Schülerinnen und Schüler kennenzulernen.



Regula Keller
Primarlehrperson 5./6. Klasse
Schulhaus Böglifeld

Regula Keller wuchs in Bad Ragaz auf und schloss ihre Ausbildung zur Lehrperson im Jahr 2002 ab. Seither unterrichtete sie bis Juli 2026 die 4. bis 6. Klasse als Klassenlehrperson in Buchs im Dreijahresturnus, dazwischen auch mehrere Jahre in Mehrklassen. Seit vielen Jahren engagiert sie sich zudem in der Organisation der Lehrpersonenweiterbildung. Jetzt freut sie sich auf die zukünftigen spannenden Aufgaben in den drei Mittelstufenklassen. Regula Keller lebt mit ihrem Mann und den zwei Söhnen (7 und 9) seit deren Geburt wieder in Bad Ragaz. In ihrer Freizeit verbringt sie am liebsten Zeit mit ihrer Familie – sei es beim Skifahren, beim Bergsteigen, beim Klettern oder auf abwechslungsreichen Ausflügen. Ebenso schätzt sie die Momente zu Hause im grossen Garten und bei den Hühnern.



David Marock
Musiklehrperson
Oberstufe

David Marock ist 45 Jahre alt und wohnt in Liechtenstein. Er hat an der Universität Mozarteum in Salzburg Klavier studiert und ist begeisterter Klavierlehrer an der Musikschule Sarganserland. Zusätzlich hat der Musiklehrer breite Erfahrung als Chorleiter von Kinder- und Jugendchören sowie von Erwachsenenchor. David Marock arbeitet ausserdem als Organist in der Evangelischen Kirchgemeinde Wartau. Nun freut sich David Marock darauf, ab Sommer 2026 am Oberstufenzentrum Sargans die Schülerinnen und Schüler im Fach Musik zu unterrichten und ebenso auf die Leitung der OZ-Schulband. In seiner Freizeit geht David Marock gerne mit seinen Hunden in die Natur oder er erkundet die Landschaft mit seinem Motorrad.



Joel Riesen
Primarlehrperson 3. Klasse
Schulhaus Böglifeld

Joel Riesen ist 22 Jahre alt. Aufgewachsen ist er in Triesen (FL), wo er auch für fünf Jahre die Primarschule besuchen durfte. Während seiner Zeit am Liechtensteinischen Gymnasium wurde sein Wunsch, selbst einmal unterrichten zu können, immer grösser. Nach der Matura, die er 2023 abschloss, entschied er sich für ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur. Nun freut er sich auf die 3. Klasse und auf die spannende Arbeit als Primarlehrperson. In seiner Freizeit betreibt er Leistungssport in der Disziplin Hochsprung. Sport im Allgemeinen interessiert Joel Riesen sehr und ist seine grosse Leidenschaft. Auch mit der Musik ist er stark verbunden. Er spielt seit zwölf Jahren Schlagzeug und seit seinem Studium auch Klavier.



Laurenzia Savic
Primarlehrperson 1./2. Klasse
Schulhaus Böglifeld

Laurenzia Savic ist 28 Jahre alt, wohnhaft und aufgewachsen in Sargans. Sechs Jahre unterrichtete sie in als Klassenlehrerin zweier Unterstufenklassen in Zollikon. Letztes Jahr zog es sie zurück nach Sargans und sie arbeitete als Stellvertretungslehrerin. Nun freut sie sich die 1./2. Klasse im Schulhaus Böglifeld, gemeinsam mit Carla Bolt, zu unterrichten.

In der Freizeit verbringt Laurenzia Savic gerne Zeit mit ihrem Hund, im Garten oder mit Stricknadeln in den Händen. Sie liest Bücher, näht, schwimmt und backt Brot.



Lisa Sprecher
Oberstufenlehrperson
seit Februar 2026

Lisa Sprecher ist 24 Jahre alt und ist in Vättis aufgewachsen. Nach ihrer Lehre als Kauffrau auf der Gemeinde Pfäfers, besuchte sie die Passerelle in Sargans und startete anschliessend das Studium zur Oberstufenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen. Neben dem Studium arbeitete sie im Smartfeld und leitete in diesem ausserschulischen Lernort verschiedenste Informatikkurse. In ihrer Freizeit liest und backt sie gerne, spielt Saxophon in der Musikgesellschaft Vättis und versucht sich gerne an verschiedensten Sportarten wie Skifahren, Snowboarden, Fahrradfahren oder Tennis.



Aljoscha Stojnic
Oberstufenlehrperson

Aljoscha Stojnic unterrichtet seit mehreren Jahren auf der Oberstufe und bringt vielseitige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen mit. Seine Ausbildung absolvierte er an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Zusätzlich hat er sich im Bereich Einzelberatung weitergebildet und beschäftigt sich besonders mit der Frage, wie Schüler beim Lernen gestärkt, motiviert und sinnvoll begleitet werden können. Seit August freut sich Aljoscha Stojnic über seine neue Aufgabe als Lehrperson. Ihm ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht nicht nur Inhalte verstehen, sondern auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und Schritt für Schritt selbstständiger arbeiten können. Neben der Schule findet er Ausgleich im Kraftsport und beim Geigenspiel. Ausserdem beschäftigt er sich gerne mit digitalen Medien und eigenen Bildungsprojekten.



Cédric Tappeiner
Lehrperson Werkjahr

Cédric Tappeiner ist 32 Jahre alt, wohnt am Chapfensee in Mels und ist in Flawil aufgewachsen. Nach seiner Lehre als Konstrukteur absolvierte er das Bachelorstudium zur Primarlehrperson. Von 2023 bis 2026 unterrichtete er auf der Primarstufe. Zurzeit absolviert er die Stufenerweiterung Master Sek I und arbeitete 50 Prozent

als Stellvertretung an verschiedenen Oberstufen. Seit Sommer 2026 unterrichtet er an der Oberstufe Sargans im Werkjahr.

In seiner Freizeit ist er gerne sportlich unterwegs. Zu seinen Hobbys zählen Ballsportarten, Bouldern, Wandern und Joggen. Ausserdem spielt er gerne digitale und analoge Spiele, kocht gerne und beschäftigt sich mit Musik.

PER 31.07.2026

Austritte

Am Ende des Schuljahres heisst es Abschied nehmen. Folgende Mitarbeitende haben unsere Schule verlassen:

Marcel Balmer
Oberstufenlehrperson

Michelle Gartmann
Primarlehrperson

Karin Gnos
Schulische Heilpädagogin

Annina Good
Kindergartenlehrperson

Beat Kofler
Schulischer Heilpädagoge

Angela Reinhardt
Primarlehrperson

Patrick Rothenberger
Musiklehrer

Stefanie Rupp
Lehrperson Begabungsförderung /
Hausaufgabenhilfe

Nina Schaub
Kindergartenlehrperson

Nadja Vetsch
Lehrperson im Einschulungsjahr

Katja Wicki
Logopädin

Medard Willi
Oberstufenlehrperson

Seline Willi
Oberstufenlehrperson

Melanie Wolf
Primarlehrperson

Rafael Zoller
Oberstufenlehrperson

Danke

für die unzähligen Lektionen Unterricht, die vielen korrigierten Prüfungen, das Verständnis, die Geduld und den sehr geschätzten Einsatz der Lehrpersonen. Der Schulrat wünscht den austretenden Lehrpersonen für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

SCHULJAHR 2025/26

Jubiläen

Ob unsere Lehrpersonen sich noch an den ersten Tag in der Schule Sargans erinnern können? 10, 20 und sogar 40 Jahre sind seither vergangen. Zusammengezählt sind es über 150 Jahre

Schuldienst, die von den zwölf Lehrpersonen geprägt wurden.

Herzlichen Dank für den jahrelangen Unterricht, die Unterstützung, die

Geduld, das Weiterentwickeln der Schule und die gute Zusammenarbeit im Team. Der Schulrat gratuliert allen herzlich zum Jubiläum.

10 Jahre

Renate Dürr
Primarlehrperson

Claudine Sohler
Kindergartenlehrperson

Claudia Söylemez
Kindergartenlehrperson

Magdalena Udech
Kindergartenlehrperson

Medard Willi
Oberstufenlehrperson

20 Jahre

Jeannette Anrig
Kindergartenlehrperson /
DaZ-Lehrperson

Petra Spirig
Primarlehrperson

Stephan Wildhaber
Primarlehrperson

40 Jahre

Hedi Zogg-Walser
Schulleiterin Oberstufe

Treueprämien im Kanton St. Gallen

Claudine Sohler
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Mirjam Hobi
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Michaela Hilbi
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Ladina Meier
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Nina Schaub
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Magdalena Udech
10 Jahre im Kanton St. Gallen

Renate Dürr
20 Jahre im Kanton St. Gallen

PER 31.07.2026

Pensionierungen

Carine Broder Vogler
Schulische Heilpädagogin
Kindergarten

Nach fast 14 Jahren bei der Schule Sargans.

Judith Gantenbein
Oberstufenlehrperson

Nach fast 25 Jahren ununterbrochener Anstellung bei der Schule Sargans und sechs weiteren Anstellungsjahren davor mit einem kleinen Unterbruch dazwischen.

Über Jahrzehnte hinweg waren unsere frisch pensionierten Lehrpersonen Wissensvermittlerinnen, Seelenrösterinnen und Wegweiserinnen zugleich. Sie haben Generationen von Kindern beim Aufwachsen begleitet, Talente geweckt, Mut zugesprochen und Werte vermittelt. Auch im Team hinterlassen sie eine grosse Lücke. Ihr Engagement hat unsere Schule massgeblich geprägt. Nun liegt ein neues Kapitel vor den beiden Lehrpersonen – mit mehr Zeit für sich, für das Reisen, den Garten, das Kochen, die Familie, die Kunst oder das Nichtstun.

Prod und Broder

Neben kaum bekannten Orten wie Minsch, Gufelagger oder Laui, die in der Serie «Nomen est omen» bereits vorkamen, soll heute ein viel genannter Flur- und Familienname besprochen werden. Einerseits umfasst er ein grosses Gebiet am Sarganser Gonzenabhang, andererseits ist er der Ursprung des verbreitetsten Bürgergeschlechts von Sargans. Folge 28 von «Nomen est omen» erklärt also Prod und Broder.

Verfasser / Mathias Bugg

Es ist der höchstgelegene Weiler von Sargans (von 600 – 750 m ü.m.), er ist noch stark landwirtschaftlich genutzt und wenig bebaut – und Prod ist von fast überall gut sichtbar. Beim Weg in den Gonzenwald, einem wichtigen Sarganser Naherholungsgebiet, durchstreift oder -fährt man Prod – alle sind schon da gewesen, aber kennen auch alle die Geschichten, die sich um das Quartier und seine Besonderheiten drehen?



Prod auf der ältesten St. Galler Kantonskarte 1846 (so. «Eschmann»-Karte – und bekannt bis nach Russland (Karte des sowjetischen Generalstabs 1978 – mit kyrillischer Schrift als ПРОД bezeichnet)

Für den Ortsnamen Prod kann man sich auf verschiedene Ursprungsworte beziehen. Da ist einmal das lateinische «pratum» zu nennen, was auf Deutsch übersetzt Wiese, Weide oder Weideland, auch Wiesenfläche oder Wiesengras, bedeutet. Weil im Sarganserland ja bis ins Mittelalter hinein rätoromanisch gesprochen wurde, ist auch an eine Ableitung von den rätoromanischen Wörtern «prada» oder «pra(u)» zu denken.

Die Wiesen – ein Wiesengelände, blühende Wiesen, Maiensäss- oder Magerwiese – man kann sich den Zusammenhang zwischen dem Namen und dessen, was man heute noch dort sieht, gut vorstellen.

Weil der Name Landschaft beschreibt, ist es nicht verwunderlich, dass es ausser in Sargans auch in der Umgebung «Prod» oder «Prad» gibt:

- Flums: Wer kennt nicht die Prodalp (auf der linken Seite des Schilstals, wo man heute oft Ski fährt oder wandert, wo gleichzeitig bis heute die weitläufigen Wiesen im Sommer für den Alpbetrieb genutzt werden)? Es gibt dort auch den Prodhamm oder das Prodgatter.
- Bad Ragaz: Unweit der Alp (und der heutigen Skistation) Pardiel gibt es den Prodboden und den Prodhopf.
- Wartau: In der Nähe von Oberschan erscheint bis heute Prada, es ist im Werdenberger Namenbuch als «flaches, sonniges Wiesengelände» beschrieben. Auch in anderen Werdenberger Gemeinden kommen Wortverbindungen mit pra bis heute relativ häufig vor.
- Liechtenstein: Von Malbun aus erreicht man das Hochtal und die Alp Pradamee (Wortverbindung von Pra und -imez, was mittlere Wiese bedeutet). In Balzers gibt es die Ortsnamen Prad und Pralawisch. Letzteres bedeutete ursprünglich «Wiese des Alois».

Besonders für Sargans ist, dass aus pratum, prada oder pra(u) (siehe oben) sich mundartlich Prod ent-

wickelte. Die Belegreihe wird zeigen, dass dies erst im 16. Jahrhundert passierte, dass man vorher durchgehend die Form mit -a- statt -o- brauchte. Zum ersten Mal erscheint Prod 1588, der Familienname wandelte sich von prad zu (von) Prod und Broder. Werner Camenisch erklärt in seiner Dissertation 1962 wissenschaftlich präzise, wie dies (der Wechsel von a zu o) in Sargans, aber auch andernorts vor sich ging.

Belegreihe von prad zu Prod (Auszug)

1421	Oswald von prad (Schultheiss), Nennung auch 1433, 1434, 1435, 1437, 1446
1459	von prads gut
1456	Rudolf v. Prad (Schultheiss), Nennung auch 1461, 1464, 1465, 1467, 1469, 1470, 1471
1469	prad
1470-74	prad
1474	prad
1475	prad
1476	praud
1480	prad, praud
1484	prad
1490	zu prad
1492	brad, Brad
1495	brad
1495	prauds
1497	Hanns von prad, 14 Belege mit prad zwischen 1501 und 1588
1588	Prod, Hanns von Prod
1597	prot
1599	prott, brott
1605	proder fäld
1610	brod
1623	Proder, Broder

Besiedelung des Gonzen-Abhangs

Als alte Siedlungsorte kennt man in Sargans den römischen Gutshof (im 1. Jh. gebaut), den Sarganser Burgturm (nach 1100 errichtet) oder das Städtchen Sargans (vor 750 Jahren gegründet). Und doch: es gibt noch Orte, an denen Menschen noch früher Lebensspuren hinterlassen haben – und das ist auf Prod. Oberhalb der höchstgelegenen Wohnhäuser auf Oberprod hat sich bis heute ein sogenannter Schalenstein erhalten. Der grosse Kalk-Steinblock von fast 100 m³ enthält drei kreisförmige, wohl von Hand eingetiefte Schalen. Verbindet man diese miteinander, zielen sie entweder auf die Pfarrkirche in Wangs oder auf die St. Leonhards-Kapelle in Ragaz. Die Schalen mögen zur Orientierung gedient haben – es ist auch möglich, dass sie mit dem Höchststand der Sonne oder der sog. Mondwende in Verbindung stehen. Leider kann der Stein nicht genau datiert werden, die Kantonsarchäologie spricht aber von prähistorischem Einzelfund. Dieser fällt in die Epoche der Bronzezeit (3100-1200 v.Chr.)



Etwas weiter oben im Gonzenwald, am alten Erzweg des Bergwerks hinunter nach Heiligkreuz, befindet sich auf 840 m ü.M. die Erzbildkapelle. Sie wurde im frühen 19. Jahrhundert gebaut und wird bis heute sorgfältig gepflegt. Bereits 200 Jahre früher stand höher ein Gebetsort, der 1784 aber durch einen «Schlipf» zerstört wurde. Über das Erzbild ist in der «Nomen est omen»-Folge 9 (Dezember 2016) mehr nachzulesen.



Prod selbst, also die Wiesen unterhalb des Gonzenwaldes, wurde seit dem Mittelalter bewohnt und bewirtschaftet. Über die Anfänge, insbesondere auch über die ersten Wohngebäude, weiss man aber nicht weit zurück etwas. Die Herkunfts-Familiennamen «von prad» seit 1421 beweisen aber, dass bereits vor mehr als 600 Jahren auf Prod Familien ansässig waren.

Wertvolle und vielfältige Bebauung

Wie es für eine landwirtschaftlich geprägte Geländekammer zu erwarten ist, haben sich auf Prod ganz unterschiedliche Gebäude erhalten. Einerseits sind Ställe zu nennen. Allerdings: Alte Proder Ställe sind nicht mehr vorhanden, ein wirklich alter Stall (mit Pfäferser Baumotiven) etwa stand früher weiter unten auf Ratell bzw. unweit des Schällis; leider wurde er 2002 abgebrochen und durch ein Haus ersetzt.



Prod in der Kunst und auf Flugbild: oben Ölgemälde 1931 des berühmten Kunstmalers Carl August Liner (Galerie Koller in Zürich, November 2025), unten Flugaufnahme 2010 (ETH AIC_02-BB-374040-010).

10 Ställe

- (aufgezählt vom Oberprod hinunter bis Unterprod)
- 2 Ställe bei Proderstrasse 105/106 (Fam. Beat Gubser-Pfiffner)
 - 1 Stall/Garage bei Proderstr. 106 (Brand 2024, wiederaufgebaut)
 - 3 Ställe bei Proderstrasse 99 (Fam. Carmen Good)
 - 1 Stall bei Proderstrasse 100 (Fam. Daniela und Hansruedi John-Good)
 - 1 Stall an Haus Proderstrasse 93 (Fam. Roland und Gabriela Vils-Walser)
 - 2 Ställe bei Proderstrasse 94/95 (Fam. Simon Rupp)
 - 1 Stall an der Prodergasse (ehem. Kassian Locher, jetzt Bruno Schlegel)
 - 1 Stall an der Prodergasse (Fam. Titus Aggeler-Good)



Brand am 21. April 2024 eines zur Garage umfunktionierten Stalles auf Oberprod, eines der ältesten Häuser auf Unterprod, wohl aus dem 17., spätestens aus dem 18. Jahrhundert, ist Proderstr. 94.

14 Häuser

- (aufgezählt vom Oberprod hinunter bis Unterprod)
- Proderstrasse 106 (Fam. Beat Gubser-Pfiffner) Inschrift Fassade: Berghof 1949
 - Proderstrasse 105 (Fam. Beat Gubser-Pfiffner)
 - Proderstrasse 104 (Fam. Engler/Lischka) Steinbau 18. Jh., mod. Ausbau 2004
 - Proderstrasse 103 (Fam. Christian Manz) Ersatzbau für uraltes Doppelhaus
 - Proderstrasse 99 (Carmen Good)

- Proderstrasse 98 (Fam. Raphael und Evelyne Bizozzero-Schnider)
- Proderstrasse 96 (Roger Schnider)
- Proderstrasse 94 (Fam. Simon Rupp) wohl ältestes Proder Haus, 18. Jh.; Blockbau mit Tätschdach
- Proderstrasse 92 (Fam. Simon Rupp) plus Neubau 2026 im Gange
- Proderstasse 90 (Fam. Ruth und Hanspeter Wälti-Gadient)
- Proderstrasse 89 (Fam. Tanner-Landolt sel.)
- Proderstrasse 88 (Fam. Beat Ursin Weber)
- Proderstrasse 81 (Fam. Drescher)
- Proderstrasse 85 (Fam. Titus Aggeler-Good)

Im 1978 erstellten Ortsbild-Inventar von Bernhard Anderes wird Prod beschrieben: Die Siedlungen Ober- und Unterprod bieten durch «ihre leichte Terrassenlage am Südhang des Gonzens (...) die Grundlage für eine bescheidene Landwirtschaft. Dementsprechend präsentiert sich auch die Bausubstanz.» Das ISOS (Inventar der schützenswerten Ortbilder der Schweiz) sieht eine Notwendigkeit, den Schlosshügel (und die sich dahinter befindenden Grundstücke) als Ortsbildhintergrund (...) unverbaut zu erhalten». Man rät, «bauliche Eingriffe im Gelände hinter dem Schloss zu vermeiden.» Leider ist die Überarbeitung der Schutzverordnung seit vielen Jahren im Gange und noch unvollendet; Ortsbilder auf Prod hätten Schutz verdient.



Die einzige bekannte Ansichtskarte von Prod: im «Schweizer Alpenkalender» (ca. 1920), mit Titeln auf deutsch und französisch erschienen, zeigt sich hier Unterprod gegen den Falknis.



Prod besitzt im «Geographischen Lexikon der Schweiz» 1908 einen eigenen Eintrag.

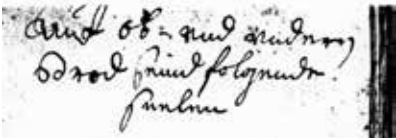


Auf Prod stehen mehrere Wegkreuze: hier links das steinerne, bis 1982 auf dem Friedhof bei den Priestergräbern stehende Kreuz, in der Mitte ein Wegkreuz auf Unterprod (neue Fassung 2001), rechts das alte Kirchturmkreuz (bis 1934) auf dem sog. Ilgenstein (Weg von Unter- nach Oberprod, auf grossem Felsblock).



Schon viel früher sind wir über Einwohnerzahlen und Häuser auf Prod informiert. Die erste überlieferte Sarganser Volkszählung aus dem Jahr 1724 (sog. Status animarum, «Seelenbestand») nennt in 18 Haushaltungen (teilweise wohl mehrere Familien in einem Haus) total 73 Menschen. Kaum verwunderlich, hatten die Familien damals doch weit mehr Kinder als heute.

Familien, die also vor 300 Jahren auf Prod wohnten (hier alphabetisch aufgezählt): Broder (7 Familien), Geel, Hilbi, Hobi, Meli (2 Familien), Rupp (3 Familien), Stricker, Willi und Zindel. Der Artikel von Jean Geel zählt sie alle namentlich auf.



«Auf ob- und unter Brod seind folgende Seelen»... Dies der Beginn der ersten Sarganser Volkszählung 1724 für den Weiler Prod (Pfarrarchiv Sargans, Taufbuch I).

Auf Prod stehen zwei öffentliche, laufende Brunnen:

- An der alten Prodergasse, seit 2022 an der Fahrstrasse zwischen Unter- und Oberprod. Es ist ein Zementbrunnen mit der Jahreszahl 1945, der bis 2020 drunten im Tal beim sog. «Tannenheim» (an der St. Gallerstrasse) stand, hierversetzt wurde und heute Spaziergänger und Wanderer auf dem Weg in den Gonzenwald erfrischt.
- Ein von Künstler Rolf Bräm gestalteter Brunnen auf Oberprod (vor dem Haus Kohler), 2001 von Gemeinderat Uli Lippuner gestiftet.



Vom Orts- zum Familiennamen: von Prod und Broder

Nach den Erläuterungen zum Ortsnamen und zur Besiedelung von Prod ist es Zeit, auch noch an den heutigen Familiennamen Broder zu denken. Prod ist ja ein kleines, aber interessantes Beispiel dafür, wie lokale Benennung, Siedlungsgeschichte und Familiennamen zusammenhängen. Dass dabei über viele Jahrhunderte variable Schreibweisen vorkommen, ist nicht verwunderlich: es gab bis vor 200 Jahren noch keine fix gültige Schreibart, die Orthografie war uneinheitlich und folgte nicht selten der mundartlichen Aussprache.

Die Belegreihe (siehe Seite 52) hat gezeigt, dass 1421 der erste «Broder» auftrat:



Oswald von Prad kauft von Greta Schnetzer 1421 einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pfennig, haftend auf Schnetzers Gut in Weisstannen (Ortsgemeinde-Archiv Sargans, Pergamenturkunde IV 575).

Weitere Familienangehörige «von Prad» folgen 1433, 1437 und 1446 mit Oswald (Schultheiss von Sargans), 1458, 1461 und 1465 mit Rudolf (ebenfalls Schultheiss) und 1497 mit Hans von prad. Auch für das 16. Jahrhundert sind zahlreiche «von prad»-Namensnennungen bekannt.



Siegel des Schultheissen Oswald von Prad (Schultheiss 1433-1437 und 1446, erwähnt 1416-1446) (Urkunde Nr. 1 von 1434 im Ortsgemeinde-Archiv Sevelen). Das Hauszeichen – ein X mit kurzem, balkenweisem Strich – erscheint hier 1628 in der Vildkapelle Sargans, seit 1982 auch auf Schloss Sargans.

Noch im 17. Jahrhundert überwiegt die «von prad»-Form; der Rodel der St. Magnusbruderschaft von 1603 etwa listet mehr als ein Dutzend Familienangehörige auf. In dieser Liste kommen dagegen nur zwei Broder-Namen vor, «Elssbett Proderi, Jungen Jörg Meelis Hussfrauw» und «Barbla Broderi», Ehefrau von Peter Stucki. Auch im Rechnungsbuch der Sarganser Ausburger (1601-1765) kommen zwischen 1602 und 1733 (ca. 50 Einträge) von Prad, von Brod und Broder durcheinander vor.

Interessant ist also, dass der Familienname Broder ein Herkunftsname ist: von prad = von der Wiese, vom schönen Wiesengelände her stammend. Im 15. und 16. Jahrhundert nennen sich Angehörige dieser Familie «von prad» und später (erstmals 1588) «von prod», später Proder und schliesslich verbindlich Broder. Sprachlich gesehen ist der Wechsel von Proder zu Broder unbedeutend und hat mit der Mundart zu tun. 1623 erscheint erstmals ein Proder bzw. Broder, 1735 dann «Andres Proder von Prod».

Längst haben sich Broder mit Bürgerort Sargans in alle Welt verteilt. In Sargans selbst ist es das älteste und derzeit auch zahlenmässig grösste Geschlecht. Nicht alle Broder sind

miteinander verwandt, einzelne Stämme werden mit Übernamen tituliert, um die Übersicht zu behalten. Die «Hirschen-Bröder» (Gasthaus im Städtchen) sind ausgestorben, die «Färber-Bröder» heute der grösste Familienstamm.

Dr Rüpli!

Erzählung von Kassian Locher (1906-1987)

Als ich Anton Rupp vom Proderberg, genannt «Rüpli», kennen lernte, war er schon ein alter Mann, wie man damals mit 60 Jahren betitelt wurde. Es war anfangs der zwanziger Jahre, beim Bau des Taliedsträsschens. Er war so 1,60 Meter gross, mit grosser Glatze und haarfreiem Gesicht. Weil er keine Zähne mehr hatte, sind ihm denn auch die Wangen eingefallen. Auch hatte er schräg liegende Augenbrauen. Sein ganzes Aussehen gab einem den Eindruck, wie er ein Waldmännchen aus einem Märchenheftchen wäre. Auch war er wortkarg und distanziert.

Rüpli trug seinen Tagesproviand in der Kitteltasche und von der Znünizeit bis am Mittag kaute er an einer harten Käserinde, die nach seiner Erfahrung für den Hunger wie für den Durst gut sei. Wenn es vom Kirchturm Elf-Uhr läutete, kletterte er die Böschung hinauf; stand unter eine Buche, breitete die Arme aus und betete das Ave-Maria. Er war eine Welt für sich und liess sich durch Sticheleien der Mitarbeiter nicht beeinflussen. Aber einmal wurde es ihm zu bunt, da meinte er: Ihm gehe es wie dem heiligen Josef, der den Frieden suche, aber unter die Räuber geriet. Um 4 Uhr machte er Feierabend, denn er hatte ja einen weiten Weg zu seinem Heim zuoberst am Proderberg.

Als die Arbeiten im Herbst eingestellt wurden, lud er uns, die Jungen, trotz schlimmer Erfahrung ein, ihn den langen Winter über zu besuchen. Am Aschenmittwoch war es dann so weit. Mein Schulkollege Max Anrig (Küfer) und ich spazierten aus Gwunder zu ihm hinauf. Auf dem Stubentisch lag

eine Bibel und eine Schüssel voll mit Nüssen und selbst gedörrten Birnen. Er stellte jedem ein Mostglas hin, aber der Most war ihm schon lange ausgegangen. Da hörten wir aus der Küche ein Miauen, als wir Nachschau hielten, stellten wir fest, dass eine miaunende Katze in einem Vogelkäfig eingesperrt war. Auf unsere Frage, warum?, meinte er, dass sie über die Fastenzeit auch ihren Gelüsten entsagen müsse.



Alt und neu: Das langgestreckte Wohnhaus, u.a. von «Rüpli», auf Oberprod wurde in den 1990er-Jahren neu erstellt.

Quellen und Literatur
Bolliger Lucie. Die Orts und Flurnamen von Sargans, Liz. Zürich 1984, S. 171-174 -- Camenisch, Werner. Beiträge zur alt-rätoromanischen Lautlehre auf Grund romanischer Orts- und Flurnamen im Sarganserland. Zürich 1962, S. 88, 92, 110 – Geel Jean. Die erste Volkszählung in Sargans anno 724. In: Terra plana, Nr. 2/1984, S. 16-19 – Graber Martin. Urkunden- und Siegelsammlung zur Gemeinde Wartau bis 1798. Zürich 2023, S. 340 – Huber Johannes. Katholische Gebetsstätten in Sargans. Sargans 2002, S. 30-32 (Erzbild) - Imper, Christoph. Steindenkmäler im Sarganserland. In: Terra plana, Nr. 3/1991, S. 7-13 – Kirchgemeinde-Archiv Sargans: Taufbuch I (1619-1771), enthält Status Animarum 1724 sowie Rodel der St. Magnusbruderschaft von 1603 - Moser Beat. Astronomische Verbindungslinien der Megalithanalgen im Sarganserland. In: Terra Plana, Nr. 1/2013, S. 31-36 – Ortsgemeinde-Archiv Sargans, Pergamenturkunden IX 6, I 267, I 268, VII 269, IV 575 sowie Buch BB Nr. 262 (Rechnungsbuch Ausburger) - Perret Franz. Die Geschlechter der Landschaften Sargans und Werdenberg. Bad Ragaz 1950 (2)/1976 (3) - Stricker Hans. Werdenberger Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen der Region Werdenberg. 8 Bände, Zürich 2017 (s. im Register S. 356) - www.hls.ch - www.ortsnamen.ch – www.sarganser-kulturpfad.ch –

Abbildungen siehe Bildlegenden (wenn nichts vermerkt, Sammlung/Fotos des Verfassers)

Grosse Fortschritte dank gelebtem Zusammenhalt

Trotz der wechselhaften Wetterprognosen liessen sich im Juni über 70 Bürgerinnen und Bürger die Teilnahme am Sarganser Bürgertag auf der Alp Tamons nicht nehmen.

Text & Bilder / Ortsgemeinde Sargans

Bei angenehmen Temperaturen wurde tatkräftig angepackt: Brennholz aufbereitet, Weiden und Wald geräumt, der Schweinestall für die Saison vorbereitet und neue Sitzbänke montiert.

Dank des grossen Engagements der zahlreichen Helferinnen und Helfer konnten die anstehenden Arbeiten effizient und mit viel Einsatz erledigt werden. Die gute Stimmung und die kameradschaftliche Zusammenarbeit machten den Arbeitseinsatz zu einem gelungenen Anlass.

Auf das Tagwerk folgt der Sonnenschein

Nach getaner Arbeit wartete in der Rinderhütte ein wohlverdientes Mittagessen auf die fleissigen Helferinnen und Helfer. Auch Petrus zeigte sich von seiner freundlichen Seite und hielt den Regen bis zum Essen zurück. Pünktlich zum Dessert riss die Wolkendecke auf und die Sonne liess sich wieder blicken. So konnten die Teilnehmenden den Kaffee in geselliger Runde und bei wärmenden Sonnenstrahlen geniessen.

«Der Bürgertag auf der Alp Tamons war einmal mehr ein gelungenes Beispiel dafür, was durch gemeinschaftlichen Einsatz und gelebten Zusammenhalt erreicht werden kann», zeigen sich die Verantwortlichen der Ortsgemeinde am Ende eines erfüllten Tages dankbar.



Von der Velo-Werkstatt zur «stop+go»-Garage

Im vergangenen Jahrhundert hat sich das Gesicht der Zürcherstrasse am Fuss des Städtchens Sargans immer wieder stark verändert. Nur wenig ist geblieben – darunter die heutige Garage Hartmann Sargans AG.

Text / Michael Kohler Bilder / Heute: Christian Wermelinger, Gestern: Ragaziana



Es war eine andere Zeit, damals, 1938. Damals, unmittelbar vor dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs, als die Weltwirtschaftskrise die Schweiz zwar mit etwas Verspätung, dafür aber mit voller Wucht traf. Damals, als der Export zusammenbrach und die Arbeitslosigkeit im selben Tempo in die Höhe schnellte. Damals, als der wirtschaftliche Tiefpunkt zu Hunger und schliesslich auch zu politischen Unruhen führte – auch in der Schweiz, auch hier im Sarganserland.

Damals, inmitten dieser aufziehenden Wolken, hatte ein Mann in Sargans den Mut, seine eigene Werkstatt zu eröffnen. Noch bevor der Krieg ausbrach, hat sich Ueli Hartmann Besitzer einer eigenen Velo-Reparatur-Werkstatt nennen dürfen. Ob er sich damit einen Traum erfüllt oder aber aus einer Not heraus gehandelt hat, ist heute kaum mehr nachvollziehbar.



Tatsache war allerdings: Ueli Hartmann war jetzt sein eigener Herr. Anfangs reparierte er ausschliesslich Fahrräder, später kamen auch Motorräder und Traktoren dazu.

Während der Krieg im nahen Ausland tobte, blieb er hierzulande aus. In der Folge erlebte die Schweiz in der Nachkriegszeit eine beispiellose Hochkonjunktur. Sie hielt für viele Unternehmer Chancen bereit. Und Hartmann ging mit der Zeit: 1956, just ein Jahr nach der Aufnahme der Fotografie links, verkaufte er sein erstes Auto.

Eine AG mit Zweigstelle

Zum Zeitpunkt der Aufnahme stand die auch die zweite Generation bereits in den Startlöchern. Trotzdem sollte es noch über 20 Jahre dauern, bis Ueli Hartmanns Söhne Andi und Felix 1978 das väterliche Geschäft übernahmen. Weitere 30 Jahre später,

2008, ging Andi Hartmann in Pension, es übernahmen Doris und Felix Hartmann. Seit 2016 ist nun Daniel Loop am Ruder. Und er konnte die Garage Hartmann Sargans AG stetig ausbauen, wuchs doch die Zahl der Mitarbeitenden und Lernenden von anfangs drei auf heute 22, wovon sieben Personen Familienmitglieder sind.

Mit seiner Übernahme hat Loop das neue Konzept «stop+go» eingeführt. Es ist dem Autoimporteur Amag angeschlossen und zählt schweizweit rund 150 Partner. Das wiederum bietet der Garage Hartmann die Möglichkeit, Fahrzeuge aller Marken mit technischer und logistischer Unterstützung der Amag auf qualitativ hohem Niveau zu warten und zu reparieren. Vor zwei Jahren ist zu der Liegenschaft an der Zürcherstrasse 5 zudem eine Zweigstelle gestossen. Loop hat Anfang 2024 die Pizol-Garage in Mels übernommen.

Bei all der Veränderung ist aber etwas geblieben: die ikonische Tankstelle direkt an der Zürcherstrasse.

Wo das kulturelle Herz schlägt

Seit über 20 Jahren betreibt der Verein Südkultur nachhaltige Kulturförderung in der Region. Zum Jubiläumsfest hat er ins Schloss Sargans geladen – und das geboten, was in seiner Kernkompetenz liegt: Kultur vom Feinsten.

Text / Michael Kohler

Bilder / Maximilian Gierl / Verein Südkultur

Er hat schon viele Künstlerinnen und Künstler, Gruppen und Vereine kommen und gehen sehen. Und etliche von ihnen hat er ideell und finanziell unterstützen können. Rund 140 Gesuche um Kulturbeiträge flattern jährlich herein. Auf sein 20-jähriges Bestehen hochgerechnet macht das fast 3000 Gesuche. Der Verein Südkultur ist im südlichen Teil des Kantons St. Gallen fest verankert. 2006 von insgesamt 16 Gemeinden aus den Regionen Sarganserland, Obertoggenburg und Werdenberg und dem St. Galler Amt für Kultur gegründet, verfolgt er seither sein Ziel, nachhaltige Kulturförderung zu betreiben

und damit die Region kulturpolitisch zu stärken.

Zur Jubiläumsfeier hat er am 8. August 2026 im Schloss Sargans mit einem ganz besonderen Programm aufgewartet. So stand nebst dem offiziellen Teil, dem die Gäste nur auf Einladung beiwohnen konnten, eine ganze Bandbreite an musikalischen Darbietungen auf dem Programm. Verschiedene Formationen traten zu verschiedenen Spielzeiten an verschiedenen Schauplätzen auf, so etwa der Gospel- und Popchor On the Move im Traulokal, Patric Scott in der Grafenstube, Lea Wildhaber in der Audienzstube oder

das Duo Baratta Jetzer in der Agnesstube. Headliner des Abends, wenn man denn so will, war die regionale Band Grow, die mit ihrem unverwechselbaren Irish-Folk-Sound während über zwei Stunden im Schlossgarten einheizten. Zuvor sorgte Janine Gassner im Freien für Stimmung, während im Torkelkeller die Kinder zum Basteln eingeladen wurden oder in der Alten Schlossküche alle 30 Minuten ein Märchen erzählt wurde.

Für Gross und Klein war der Anlass ein grosser Genuss – die Bilder der «Sarganserländer»-Redaktion sprechen für sich.



Sicher auf dem Schulweg

Im Jahr 2025 ereigneten sich auf dem Schulweg 396 Unfälle mit Personenschaden*.

Eine Zahl, die – mit Ausnahme des von Covid geprägten Jahres 2020 – erstmals unter die Marke von 400 fällt.

Text & Bild / TCS



Eine ermutigende Entwicklung, die jedoch nicht dazu führen darf, in den Anstrengungen für die Verkehrssicherheit nachzulassen. In diesem Zusammenhang geht die nationale Schulwegkampagne des Touring Club Schweiz (TCS) im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) in ihr zweites Jahr und legt den Schwerpunkt auf ein wesentliches Thema: Autofahrerinnen und Autofahrer dazu zu bewegen, langsamer zu fahren, insbesondere in der Nähe von Schulen.

Jeden Tag begeben sich viele Kinder zu Fuss zur Schule. Dieser Weg stellt einen wichtigen Schritt beim Erlernen ihrer Selbstständigkeit dar, doch im Strassenverkehr bleiben sie verletzlich. Im Jahr 2025 besteht trotz eines Rückgangs auf 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg weiterhin ein reales Risiko eines Unfalls. Um sich sicher fortzubewegen, müssen Kinder einfache Verhaltensweisen annehmen: ruhig auf dem Trottoir gehen und sich auf der vom Fahrbahnrand am weitesten entfernten Seite halten. Vor dem Überqueren

ist es entscheidend anzuhalten, zu schauen und zu hören, selbst in Zonen mit reduzierter Geschwindigkeit. Da ihre Wahrnehmung von Distanzen und Geschwindigkeiten noch eingeschränkt ist, können ihre Reaktionen jedoch unvorhersehbar sein. In der nationalen Schulweg-Präventionskampagne erinnert der TCS daher an die zentrale Rolle der Fahrzeuglenkerinnen und -lenker.

«Luege, Brämse, Halte»

Über drei Jahre hinweg gliedert sich die Schulwegkampagne um diese drei Schlüsselbegriffe. Im ersten Jahr, 2025, lag der Schwerpunkt auf dem Beobachten. Für Fahrzeuglenkerinnen und -lenker bedeutete dies, ihre Umgebung aufmerksam wahrzunehmen, die Anwesenheit von Kindern rechtzeitig zu erkennen – insbesondere in der Nähe von Schulen, Fussgängerstreifen oder zwischen parkierenden Fahrzeugen – und jegliche Ablenkung zu vermeiden.

Im Jahr 2026 bleibt dieses erste Prinzip bestehen, während der Schwer-

punkt im zweiten Jahr auf dem Verlangsamen liegt. Fahrzeuglenkerinnen und -lenker passen ihre Geschwindigkeit noch zu oft eher an die Signalisation als an die tatsächlichen Bedingungen an. Dabei ermöglicht das Verlangsamen, besser mit Unvorhergesehenem umzugehen und über die notwendige Zeit zu verfügen, um zu reagieren. In der Nähe von Schulen, in Wohnquartieren oder in Bereichen mit eingeschränkter Sicht ist die Anpassung der Geschwindigkeit für die Sicherheit entscheidend.

2027 wird die Kampagne den Schwerpunkt auf das Anhalten legen. Anhalten ist entscheidend: Kinder sind noch nicht in der Lage, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen richtig einzuschätzen. Sie können die Strasse nur dann sicher überqueren, wenn die Fahrzeuge vollständig zum Stillstand gekommen sind.

Gemeinsame Verantwortung

Eltern, Schulen, Polizei und Gemeinden spielen alle eine Rolle bei der Sensibilisierung und Sicherung des Schulwegs. Eltern begleiten die ersten Wege und vermitteln die richtigen Verhaltensweisen, während Schulen und die Polizei diese Lernprozesse verstärken. Die Gemeinden tragen ihrerseits zur Sicherung der Umgebung der Schulen bei. Mit dieser Kampagne reiht sich der TCS in diese gemeinsame Mobilisierung ein, um den Schulweg für alle sicherer zu machen.

**Zahlen des TCS, basierend auf den Rohdaten der Unfallstatistik des Bundesamts für Strassen (Astra).*

Via Schwefelbad zum Kurort

Bereits zum dritten Mal in Folge hat die Tour de Suisse

am 19. Juni 2026 die Weltelite des Radsports durch Sargans geführt.

Text & Bild / Michael Kohler



Aller guten Dinge sind drei: Am Freitag, 19. Juni 2026, ist Sargans wiederum Austragungsort des viertgrössten Profi-Radrennens der Welt, der Tour de Suisse, gewesen. Dies, nachdem die Weltelite des Radsports die Gemeinde am Fuss des Gonzens schon 2024 und 2025 durchquert hat. Die dritte Etappe des fünftägigen Rennens hat für die Frauen wie für die Männer in Bad Ragaz gestartet und geendet.

Während die Route der Männer über die St. Luzisteig ins Wartau, nach Buchs, durchs Toggenburg, über die Schwägalp nach Appenzell und Altstätten, zurück durchs Rheintal, schliesslich durch Sargans und wieder nach Bad Ragaz führte (insgesamt 157,4 Kilometer), nahmen die Frauen die Route von Bad Ragaz über die St. Luzisteig ins Wartau, ebenfalls nach Buchs, direkt weiter nach Altstätten, zurück durchs Rheintal, durch Sargans und wieder nach Bad Ragaz (120,8 Kilometer).

Spannend – im Fernseher und am Strassenrand

Innerhalb weniger Stunden haben sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Teilnehmer der diesjährigen Tour de France den Schwefelbadplatz von der St. Gallerstrasse herkommend passiert, sind weiter in die Bahnhofstrasse eingebogen, der Ragazerstrasse gefolgt und schliesslich wieder im Kurort angekommen. Das hat den Sarganserinnen und Sargansern nicht nur die Möglichkeit eröffnet, das Radrennen wie Millionen andere Interessierte in 110 Ländern am Bildschirm mitzuverfolgen, sondern die Teilnehmenden auch direkt am Strassenrand anzufeuern.

Andererseits kamen dem Städtli ein paar wenige Sendeminuten an besagten Bildschirmen zugute. So wurde vor allem das Schloss Sargans aus der Luft abgelichtet und ausgestrahlt. Das Hauptteilnehmerfeld der TdS wurde von einem Helikopter begleitet, der das Rennen aus der Vogelperspektive festhalten sollte und eine Extraschleife um das Sarganser Wahrzeichen flog – bei herrlichem Sommerwetter und

einer guten Kameraführung beste Werbung für die Gemeinde.

Unterhaltung auf beide Seiten

Bereits rund eine Stunde vor der Durchfahrt des Feldes fuhr die Werbekolonnen durch Sargans. Ihre Aufgabe war und ist es, mit ihren rund 20 bunten Fahrzeugen mit zahlreichen Werbegeschenken für Volksfeststimmung zu sorgen, wie die Veranstalter schon im Vorfeld schrieben. Es sei eine ideale Gelegenheit für nahe gelegene Schulen und Unternehmen, eine kurze Pause einzulegen. Im Fall von Sargans ist die Durchfahrt genau auf die Mittags- (Frauen) und schliesslich auch die Feierabendzeit (Männer) gefallen. Entsprechend gross war der Andrang der Zaungäste rund um den Schwefelplatz, um die Radfahrerinnen und Radfahrer gebührend anzufeuern. Lange brauchten sie das nicht zu tun, war doch der Zauber in wenigen Sekunden auch schon wieder vorbei. Anders in der Nachbargemeinde Bad Ragaz, wo am Etappenziel die ganz grosse Kelle geschwungen und ein das gewünschte Volksfest tatsächlich auf die Beine gestellt wurde.

Regulation und Co-Regulation – was bedeutet das?

Regulation, auch Selbstregulation genannt, bedeutet, dass wir unsere Gefühle und unseren Körper selbst beruhigen können, wenn wir in stressigen Situationen sind. Wir alle haben tagtäglich viele Gefühle: Gefühle, die sich gut anfühlen und manchmal auch Gefühle, die sich nicht so gut anfühlen. Damit wir mit den Gefühlen, die sich nicht gut anfühlen umgehen können, versuchen wir, uns zu regulieren. Das kann tiefes und bewusstes Atmen sein, in die Natur gehen, Sport machen, mit einer wohlwollenden Person darüber sprechen, usw. Meistens wissen wir Erwachsene sehr gut, was uns hilft, damit wir uns wieder gut fühlen. Wir haben unsere eigenen Strategien über viele Jahre erlernt.

Ein Kind hingegen lernt es erst langsam. Es kann es nur lernen, wenn es die jahrelange Hilfe der Eltern bekommt. Da sprechen wir von Co-Regulation = gemeinsames Beruhigen. Das heisst: Babys und Kleinkinder können ihre riesigen Gefühle noch nicht allein kontrollieren. Ihr Gehirn ist dafür noch zu jung und zu wenig reif.

Kein Verwöhnen

Babys weinen nicht, um Erwachsene zu manipulieren. Wenn sie gehalten und beruhigt werden, ist das kein Verwöhnen, sondern die Erfüllung eines existenziellen Grundbedürfnisses.

Beispiele: Das Baby ist reizüberflutet, fühlt sich körperlich unwohl, hat keinerlei Regulationsfähigkeit. Co-Regulation geschieht über sanftes Wiegen, Hautkontakt, gleichmässiges Atmen, leises Summen, Vorsprechen.

Das Gehirn braucht Begleitung

Später im Kleinkindalter werden Kinder regelrecht von vielen Gefühlen

überschwemmt. Dafür brauchen sie einen «äusseren, emotionalen Anker». Das sind meistens die Eltern, die die Kinder mit ihrem ruhigen Nervensystem verstehen und begleiten und so wieder «herunterfahren».

Beispiele: Das Kleinkind ist in der Autonomiephase, es erlebt Frustrationen bei Grenzen, es geschehen täglich viele Wut-anfälle. Co-Regulation geschieht über: Präsent bleiben, den Sturm mitaushalten, sich nicht in den Sturm hineinziehen lassen, stattdessen validieren = seine Gefühle benennen (ich sehe, du bist jetzt ganz fest wütend, das begreife ich und das darf rauskommen, aber ich bleibe doch beim Nein), statt zu strafen.

Grundstein für später:

Kinder, die in den ersten Jahren verlässliche Co-Regulation erfahren haben, entwickeln eine gesunde innere Stimme und die spätere Fähigkeit, als Erwachsene mit Stress und starken Gefühlen umzugehen. Dazu sind die Bezugspersonen die wichtigsten Vorbilder.

Selbstreflexion der Bezugsperson:

Damit ein Baby und Kleinkind erfolgreich co-reguliert werden kann, müssen die Bezugspersonen fähig sein, ihre eigenen Emotionen im Griff zu behalten («Deine Ruhe ist seine Ruhe»). Mitleid hilft dem Kind nichts, hingegen braucht es Mitgefühl, auch Machtkämpfe sind nicht zielführend.

Beispiel: wenn das Baby/Kleinkind schreit, schiesst bei den Bezugspersonen oft Stress (Adrenalin) ein. Selbstregulation: spüren, was bei sich gerade geschieht, kurz tiefatmen, innehalten, erst dann reagieren, so normalisiert sich der Puls der Bezugspersonen schneller und das Kind spürt das ruhiger werdende

Nervensystem der Bezugsperson. Die Eltern sind jetzt fähig, mit dem Kind den Sturm, die Wut, die Trauer auszuhalten ohne Ziel, das Kind sofort «ruhig zu kriegen».

Da die Co-Regulation keine angeborene «Superkraft» ist, sondern ein ständiges Lernen von sich in den verschiedenen Lebensumständen, ist es wichtig, dass die Bezugspersonen ihre eigenen Bedürfnisse wahr- und ernstnehmen. Dazu gehört die Selbstfürsorge. Die eigene Belastungsgrenze soll klar bekannt sein, ein ständiges Ignorieren derer hilft wenig, um für die Kinder da zu sein. Entscheidend sind auch guter eigener Schlaf und/oder Erholungspausen.

Ein soziales Netz hilft, zusammen Schwierigkeiten anzugehen und auszuhalten. Wenn das Netz nicht aus der eigenen Familie besteht, gibt es einige externe Stellen, die dafür da sind.

Wissen über die Hirnentwicklung der Babys und Kleinkinder ist ein entscheidender Faktor, wie mit Gefühlen umgegangen werden kann. Sie sind keine kleinen Erwachsenen.

Termine

In Wangs findet das Erziehungscoaching durch Erziehungsfachfrau AAI Kirsten Bordin statt.
24.09, 22.10 und 19.11.26.

Im Familienzentrum Sargans (Zürcherstrasse 9a) bietet Silvia Ackermann an folgenden Terminen Beratungen zwischen 9.15 und 11.15 Uhr an:
Ohne Anmeldung: 03.09, 01.10, 05.11 und 03.12.26.
Mit Anmeldung: 10.09, 17.09, 15.10, 29.10, 12.11, 26.11, 10.12 und 17.12.26.

Entwicklungs-Check mit drei Jahren für Kinder von 34 bis 38 Monate, Anmeldung über online Terminbuchung: 03.09, 01.10, 05.11 und 03.12.26.

Online Terminbuchungen



Mütter- und Väterberatung Sarganserland

Winkelstrasse 1, 7323 Wangs
081 710 46 50
info@mvb-sarganserland.ch
www.mvb-sarganserland.ch

SPITEX SARGANSERLAND

Pflegeausbildung bei der Spitex

Die Spitex Sarganserland begleitet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen ihre Klientinnen und Klienten, pflegen chronisch kranke Personen, betreuen Patientinnen und Patienten nach einem Spitalaufenthalt und stehen Familien in herausfordernden Situationen zur Seite. Diese Arbeit erfordert nicht nur fachliches Wissen, sondern vor allem Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz.

Eine Pflegeausbildung bei der Spitex legt den Grundstein für diese Fähigkeiten. Die Auszubildenden und Studierenden der Spitex erwerben praxisnahes Fachwissen, lernen individuelle Bedürfnisse zu erkennen und Menschen professionell sowie

respektvoll zu begleiten. Gleichzeitig fördert die Institution nach eigenen Aussagen Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und einen wertschätzenden Umgang mit ihren Klientinnen und Klienten.

Viele berufliche Möglichkeiten

Die Förderung junger Menschen hat bei der Spitex einen hohen Stellenwert. Während ihrer Ausbildung werden sie eng begleitet, individuell unterstützt und gezielt in ihren Stärken gefördert. Die Pflegeausbildung eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven. Diese reichen von der direkten Betreuung über spezialisierte Fachbereiche bis hin zu leitenden Funktionen.

Wer sich für die Pflege entscheidet, gestaltet aktiv die Zukunft der Ge-

sundheitsversorgung mit. Angesichts des demografischen Wandels sind engagierte und qualifizierte Fachkräfte wichtiger denn je. Eine Pflegeausbildung ist deshalb nicht nur eine Investition in die eigene berufliche Zukunft, sondern auch ein wertvoller Beitrag für die Gesellschaft. Denn Pflege bedeutet, Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen, heute und in Zukunft.

Die Spitex Sarganserland bildet jährlich insgesamt bis zu 30 Pflegefachpersonen HF und Fachpersonen Gesundheit aus.

Spitex Sarganserland
Bahnhofstrasse 9b
7320 Sargans
081 515 15 15

Stipendienaufruf

Die Paula Rüf-Stiftung fördert die höhere Berufsausbildung von Studierenden aus dem Sarganserland, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen hier aufgewachsen oder wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ebenfalls ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ein ähnlicher Abschluss. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren.

Im abgelaufenen Betriebsjahr erhielten 89 Studierende aus folgenden Ge-

meinden Stipendien:

Bad Ragaz (10)	45'000 Franken
Flums (8)	25'500 Franken
Mels (30)	146'000 Franken
Pfäfers (3)	18'000 Franken
Quarten (6)	30'500 Franken
Sargans (5)	21'000 Franken
Vilters-Wangs (16)	91'500 Franken
Walenstadt (11)	51'000 Franken
Total (89)	428'500 Franken

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, Gesuchsformulare beim

Sekretär Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, Telefon 081 723 77 00 oder per Mail info@paularuefstiftung.ch anzufordern und zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens Ende Dezember einzureichen. Ebenfalls können die erforderlichen Formulare auf der Website heruntergeladen werden.

Weitere Infos



STIFTUNG SYMBOLA

Berufliche Chancen ermöglichen

Die Stiftung Symbola mit Sitz in Sargans unterstützt Menschen im Sarganserland, die nicht aus eigenen Mitteln eine berufliche Aus-, Weiterbildung oder Umschulung finanzieren können. Zu diesem Zweck betreibt sie das Brockehus Sarganserland, dessen Reingewinn in die Stiftung Symbola fliesst.

Bewerbende, welche die Voraussetzungen erfüllen, sind eingeladen, das Gesuchsformular anzufordern und dieses mit den erforderlichen Unterlagen einzureichen. Das erforderliche Formular kann auch direkt auf der Website der Stiftung ausgefüllt oder heruntergeladen werden.

Stiftung Symbola, Odette Guntli
Sägereiweg 14, 7323 Wangs
info@symbola.ch, 076 572 73 20

Weitere Infos



PROCAP

Deutschschweizer Sporttag

Am Samstag, 5. September 2026, treffen sich wiederum viele Sportlerinnen und Sportler auf der Sportanlage Riet in Sargans zum Deutschschweizer Sporttag. Es werden verschiedene polysportive Disziplinen, die bekannte «Xund halbstund» sowie eine Pendelstafette für jedes Leistungsniveau angeboten.

Unter Mithilfe von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Sargans, des Rotary-Clubs Werdenberg sowie vielen weiteren Helferinnen und Helfern organisiert Procap Sarganserland Werdenberg ein Treffen für sportbegeisterte Menschen mit Beeinträchtigung. Die Organisierenden wie die Teilnehmenden freuen

sich gleichermassen auf zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer. Für deren leibliches Wohl sorgt eine Festwirtschaft mit kühlen Getränken. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

15 Jahre sichtbar gemacht

Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens präsentierte sich der Verein Hospizgruppe Sarganserland mit einem eigenen Stand an der SIGA 2026. Mit viel Elan und Engagement realisierten die Vereinsmitglieder einen gelungenen Auftritt. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen Spitex, Pro Senectute und der Genossenschaft KISS Sarganserland repräsentierte der Verein am Stand die integrierte Versorgung im Sarganserland.

Sichtbarkeit und Akquise

Mit dem Messeauftritt verfolgte der Verein mehrere Ziele: Die bestehenden Angebote sollten sichtbarer gemacht, Menschen über Unterstützungsmöglichkeiten informiert und dazu ermutigt werden, diese bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig bot die SIGA eine ideale Gelegenheit, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

Im Zentrum des bewusst schlicht gestalteten Standes stand eine grosse



Andrea Schena, Elisabeth Warzinek und Brigitta Niedrist, Hospizgruppe Sarganserland, Vreni Britt und Alice Hobi, Spitex Sarganserland, Markus Hofmänner, Pro Senectute Sarganserland (v.l.).

schwarze Wandtafel mit dem Satzbaustein: «Bevor ich sterbe, möchte ich ...». Dieser angefangene Satz regte zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken an und führte zu berührenden Gesprächen. Innert kurzer Zeit entstand ein eindrückliches Mosaik aus Gedanken, Träumen und Herzenswünschen.

«Die vielen Begegnungen und positiven Rückmeldungen zeigten, wie wichtig es ist, Themen rund um Unterstützung, Begleitung und integrierte Versorgung sichtbar zu machen», sind sich die Ausstellerinnen und Aussteller einig.

PRO SENECTUTE

Neues Kursprogramm

Das neue Programm für das 2. Semester 2026 ist da.

Neben beliebten Computer- und Sprachkursen gibt es einen Workshop „Denken Maschinen? KI einfach erklärt“ und einen iPhone-Grundkurs in Sargans. Bewegungsangebote sind: Sanftes Yoga in Mels, „Yoga der Achtsamkeit“ in Walenstadt, Wassergymnastik in Sargans und ein Line Dance Treff in Mels. Fröhliche Stunden bietet der Sing-Plausch zweimal im Monat montags in Sargans. Alle Kur-

se sind speziell für Seniorinnen und Senioren: kleine Gruppen, langsames Lerntempo und erfahrene Kursleiter. Neben Lernen geht es um Austausch, neue Kontakte und Abwechslung im Alltag.

Das Kursprogramm können Sie bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Bahnhofpark 3, 7320 Sargans, abholen oder per Telefon un-

ter 058 750 09 00 oder der Mailadresse rws@sg.prosenectute.ch anfordern. Die aktuellen Kurse und Gruppenaktivitäten finden sich auch online unter www.sg.prosenectute.ch/rws.

Weitere Infos



Kontaktverzeichnis

Gemeindeverwaltung
081 725 56 56
info@sargans.ch

Stefan Kohler
Gemeindepräsident
stefan.kohler@sargans.ch

**Einwohneramt, Sektions-
chefin, Hundekontrolle und
AHV-Zweigstelle**
081 725 56 10
einwohneramt@sargans.ch
ahv-zweigstelle@sargans.ch

Genta Avdiji
Leiterin Einwohneramt
genta.avdiji@sargans.ch

Michelle Broder
Mitarbeiterin
michelle.broder@sargans.ch

Nicole Altorfer
Mitarbeiterin
Nicole.altorfer@sargans.ch

Steueramt
081 725 56 20
steueramt@sargans.ch

Dominik Gabathuler
Steuersekretär
dominik.gabathuler@sargans.ch

Salvatore Rauti
Mitarbeiter
salvatore.rauti@sargans.ch

Irene Gantenbein
Mitarbeiterin
irene.gantenbein@sargans.ch

Sozialamt / Bestattungsamt
081 725 56 30
bestattungsamt@sargans.ch

Peter Vogler
Leiter Sozialamt / Bestattungsamt
peter.vogler@sargans.ch

Bruno Giger
Mitarbeiter
bruno.giger@sargans.ch

Gemeinderatskanzlei
081 725 56 40

Daniel Bärtsch
Gemeinderatsschreiber
daniel.baertsch@sargans.ch

Denise Good
Gemeinderatsschreiberin
denise.good@sargans.ch

Rebecca Jäger
Mitarbeiterin
rebecca.jaeger@sargans.ch

Claudia Willi
Mitarbeiterin
claudia.willi@sargans.ch

Personaldienst
081 725 56 42

Blerta Hoxha
Leiterin Personaldienst
blerta.hoxha@sargans.ch

Kommunikationsdienst
081 725 56 47
kommunikation@sargans.ch

Michael Kohler
Leiter Kommunikation
michael.kohler@sargans.ch

**Grundbuchamt,
Schätzungswesen,
Landwirtschaftsamt**
081 725 56 50
grundbuchamt@sargans.ch

Markus Ackermann
Grundbuchverwalter
markus.ackermann@sargans.ch

Julia Hauser
Grundbuchverwalterin-Stv.
julia.hauser@sargans.ch

Finanzverwaltung
081 725 56 70
finanzverwaltung@sargans.ch

Markus Lenherr
Finanzverwalter
markus.lenherr@sargans.ch

Astrid Wyrsch
Mitarbeiterin
astrid.wyrsch@sargans.ch

Claudia Gubser
Mitarbeiterin
claudia.gubser@sargans.ch

Maja Michel
Mitarbeiterin
maja.michel@sargans.ch

Liegenschaftsverwaltung
081 725 56 77

Manuel Hutter
Liegenschaftsverwalter
manuel.hutter@sargans.ch

Valeria Kobler
Mitarbeiterin
valeria.kobler@sargans.ch

Bauverwaltung
081 725 56 80
bauamt@sargans.ch

Armin Hidber
Bauverwalter
armin.hidber@sargans.ch

Silvio Bettinaglio
Bauverwalter
silvio.bettinaglio@sargans.ch

Roland Pfiffner
Leiter Tiefbau
roland.pfiffner@sargans.ch

Erika Sciuto
Mitarbeiterin
erika.sciuto@sargans.ch

Jeannine Freuler
Mitarbeiterin
jeannine.freuler@sargans.ch

Noemi Dohr
Mitarbeiterin
noemi.dohr@sargans.ch

Werkhof
081 725 56 89

Hansruedi John
Werkmeister und Brunnenmeister
hansruedi.john@sargans.ch

Andreas Niederer
Werkdienstmitarbeiter
andreas.niederer@sargans.ch

André Ackermann
Werkdienstmitarbeiter
andre.ackermann@sargans.ch

Fabian Vogler
Werkdienstmitarbeiter
fabian.vogler@sargans.ch

Thomas Willi
Werkdienstmitarbeiter
thomas.willi@sargans.ch

Pikettdienst
081 725 56 88

Schulratspräsidium

Bernhard Hauser
079 689 92 96
bernhard.hauser@schulesargans.ch

Schulleitung Kindergarten
Sandra Büsser
081 725 57 11
sandra.buesser@schulesargans.ch

Schulleitung Böglifeld
Mirjam Schmid
081 725 57 27
mirjam.schmid@schulesargans.ch

Schulleitung Sandgrub
Marc Kuoni
081 725 57 42
marc.kuoni@schulesargans.ch

**Schulleitung Kastels
und Primar OZ**
Andrea Oeschger
081 725 57 81
andrea.oeschger@schulesargans.ch

Schulleitung Oberstufe
Hedi Zogg
081 725 57 71
hedi.zogg@schulesargans.ch

Schulverwaltung
081 725 56 91
Manuela Kaiser
Schulsekretariat
manuela.kaiser@sargans.ch

Bianca Bärtsch
Mitarbeiterin
bianca.baertsch@sargans.ch

Schulhäuser

**Oberstufenzentrum,
Lehrpersonenraum**
081 725 57 70

Oberstufenzentrum, Werkjahr
081 725 57 72
Oberstufenzentrum, Hauswart
081 725 57 73

Kastels, Lehrpersonenraum
081 725 57 30

Sandgrub, Lehrpersonenraum
081 725 57 40

Kindergarten Grünau
081 725 57 14

Böglifeld, Lehrpersonenraum
081 725 57 20

Böglifeld, Kindergarten
081 725 57 12

Böglifeld, Logopädie
081 725 57 82

Kindergarten, Malerva
081 725 57 16

Kindergarten, Iisebahn
081 725 57 13

Alterszentrum Castelsriet

Markus Disch
Geschäftsleiter
081 725 45 10
markus.disch@sargans.ch

Marlene Gantenbein
Sekretariat
081 725 45 45
alterszentrum.castelsriet@sargans.ch

Sportanlage Riet
Andy Schnider
Betriebsleitung
058 228 81 09
andy.schnider@sg.ch

**Regionales Zivilstandsamt
Sarganserland**

Katja De Battista
081 725 37 00
zivilstandsamt.sarganserland@
vilters-wangs.ch

**Regionales
Betreibungsamt Pizol**

Jasmin Walter
081 725 30 24
betreibungsamt@mels.ch

**MOJAS Offene Jugendarbeit
Mels–Sargans–Flums**

Désirée Tikada
Geschäftsleitung
079 525 45 96
jugendarbeit@mojas.ch

Anita Schaub
Verantwortung Sargans
079 828 68 64

**Schlichtungsstelle für
Arbeitsverhältnisse
Werdenberg–Sarganserland**

Karin Mächler
079 128 56 47
hts.karinmaechler@gmx.ch

Finden Sie das Lösungswort

1 Was ist auf dem Wappen von Sargans zu sehen?

2 Stadt im Bündnerland, die man von Sargans aus Richtung Süden erreicht.

3 In welchem Tal liegt die Gemeinde Sargans?

4 In welchem Gebiet befindet sich die Gemeindeverwaltung?

5 Berg direkt bei Sargans mit ehemaligem Bergwerk.

6 Wie wurde Sargans früher genannt?

7 Wem gehört das Schloss Sargans?

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7

Einsendeschluss:
30. September 2026

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail oder Post an die nachstehende Adresse und gewinnen Sie tolle Preise.

magazin@sargans.ch
Betreff: Rätsel magazin
Wettbewerb magazin Sargans
Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Ausgabe Nr. 2/2026

Für einen etwas anderen Ratespass hat das Rätsel der letzten Ausgabe des «magazin Sargans» gesorgt. Anstatt auf verschiedene themenbezogene Fragen zu antworten und am Ende ein Lösungswort auszumachen mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Rechenaufgabe lösen, verschiedenen Bildern eine Zahl zuweisen und am Ende die richtige Lösungszahl herausfinden. Dass das Rätsel der Frühlingausgabe durchaus zu knacken war, haben alle 80 Leserinnen und Leser bewiesen, die teilgenommen haben. Ausnahmslos sind alle Einsendungen richtig gewesen.

Die richtige Lösungszahl lautete 30.

Die Gewinnerinnen und Gewinner

1. PREIS

50-Franken-Gutschein
Restaurant Schützengarten
Luisa Fischer

2. PREIS

Zwei Gutscheine
Kiwi Kino Castels
Hanspeter Wälti

3. PREIS

20-Franken-Gutschein
Manor Sargans
Maria Kühnis

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt, ihre Preise werden auf dem Postweg zugestellt.

Herzlichen Glückwunsch!

Wer steckt dahinter?



Das Rätsel wird jeweils von unseren Lernenden im dritten Lehrjahr erstellt. Das aktuelle Rätsel haben sich Anastasia Widmer (links im Bild) und Ena Botonjic für Sie ausgedacht.

magazin

Gewerbe & Industrie
Sargans



GEWERBE &
INDUSTRIE
SARGANS

Inhalte magazin

Persönlich	3
Pascal Kunz	3
Gewerbe & Industrie	4
Hauptversammlung 2026	4
Wechsel im Präsidium	7
Gastgemeinde an der SIGA	8
30 Jahre Gabriela Müller Fotografie	14
Anlässe	15
News aus dem Gewerbe	16
Vereine	16
News aus den Vereinen	16
Turnerunterhaltung des TV Sargans	19



”

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen Sargans offen, mutig und mit viel Tatkraft weiter voranzubringen.

Pascal Kunz, Präsident Gewerbe & Industrie Sargans

PERSÖNLICH

Sargans ist für mich nicht nur ein Standort – es ist ein Stück Heimat

Schon als kleiner Junge habe ich mich oft gefragt: «Was war hier eigentlich alles schon?» Ich habe mich gefragt, wer vor mir durch diese Strassen im Städtli gegangen ist, welche Arbeit hier früher geleistet wurde, um das Eisenerz abzubauen und was diesen Ort zu dem gemacht hat, was er heute ist. Diese kindliche Neugier hat sich bis heute gehalten, nur dass ich heute nicht mehr nur in die Vergangenheit blicke, sondern vor allem darauf schaue, wie die Zukunft dieses Ortes aussehen könnte.

Wenn ich mit meinem Hund auf einen Spaziergang durch die Strassen und Wälder von Sargans gehe, sehe ich nicht einfach nur Orte oder Betriebe. Ich sehe Menschen, Geschichten und Begegnungen, die unseren Alltag lebendig machen.

Diese Vielfalt macht Sargans für mich so besonders. Hinter jedem Geschäft steht ein Mensch mit Herzblut, mit Gedanken, Hoffnungen und dem Willen, etwas zu bewegen. Genau aus diesem Grund engagiere ich mich als Präsident von Gewerbe & Industrie Sargans. Mir ist das ein besonderes Anliegen, weil ich fest daran glaube, dass der Erfolg der Wirtschaft untrennbar mit der Lebensqualität in unserer Region verbunden ist.

Ich möchte Verbindungen schaffen zwischen Unternehmen, Wirtschaft, Verwaltung und anderen wichtigen Akteuren. Mein Ziel ist es, zuzuhören, zu lernen, zu verstehen und gemeinsam Lösungen zu finden, die uns weiterbringen. Dabei liegt mir der Nachwuchs besonders am Herzen: Lernende sind die Fachkräfte von morgen und das Fundament unseres Gewerbes. Deshalb möchte ich den Austausch fördern, der ihre Ausbildung, Perspektiven und den Berufseinstieg stärkt.

Sargans hat grossartiges Potenzial. Gemeinsam können wir diese Region weiterentwickeln, in der nicht nur die Wirtschaft wächst, sondern auch das Miteinander und die Chancen für alle vor Ort.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen Sargans offen, mutig und mit viel Tatkraft weiter voranzubringen.

Pascal Kunz
Präsident
Gewerbe & Industrie Sargans

Unter der Rubrik persönlich bringen Vorstandsmitglieder des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

Impressum

Pascal Kunz ist der neue Präsident

Weil sein Gastgemeindefaustritt an der SIGA im Vereinsjahr 2026 einen grossen Schwerpunkt einnimmt, hat die Hauptversammlung von Gewerbe & Industrie Sargans im Vorfeld der Messe in der SIGA-Städtlibeiz stattgefunden. Auf Christoph Sprecher und Bettina Manz folgen Pascal Kunz und Ralf Hobi in den Vorstand.

Text & Bilder / Markus Roth

Gross war die Beteiligung an der HV in der Städtlibeiz an der SIGA. Die Sarganser Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden konnten einen ersten Einblick in das Gastgemeindefaustritt nehmen. In seinem Jahresbericht ging Christoph Sprecher denn auch auf den Gastgemeindefaustritt ein. Zusammen mit der Gemeinde und Ortsgemeinde ist Gewerbe & Industrie Sargans verantwortlich für diesen Auftritt. «Wir freuen uns sehr darauf, unsere Mitglieder, die Region und unser Gewerbe an dieser wichtigen Messe präsentieren zu dürfen», so Christoph Sprecher. Er blickte auf die Aktivitäten im letzten Vereinsjahr zurück. So auf den Grillabend, den gemeinsamen Besuch des Freilichtspiels Sarganserland, den Gemeinschaftsanlass mit dem Gewerbeverein Mels und den Lernendenanlass mit der FDP und der Schule Sargans. Höhepunkt sei die Ehrung des «Gewärbler des Jahres» gewesen, so Christoph Sprecher. Die Auszeichnung ging an das Brockehus Sarganserland.

Der Beitrag an den Gastgemeindefaustritt wirkte sich auf die Jahresrechnung aus. Kassier Markus Castelberg musste von einem Verlust berichten. Das solide Vereinsvermögen lässt dies aber zu. Auch das Budget 2026 sieht einen Verlust vor, da ein Teil des SIGA-Beitrags ins neue Vereinsjahr fällt. Die Versammlung stimmte der Jahresrechnung und dem Mitgliederbeitrag (wie bisher) zu.

Nachfolge geregelt

Nach acht Jahren als Präsident entschloss sich Christoph Sprecher zum Rücktritt. Für ihn ist es wichtig, dass durch regelmässige Rotation neue Ideen und Perspektiven in solchen Ämter einfließen. Die Suche nach einem Nachfolger sei nicht einfach gewesen. Mit Pascal Kunz, Filialleiter von Equans Switzerland, Sargans, konnte ein Kandidat vorgeschlagen werden. Er wurde einstimmig gewählt und sagte in seiner kurzen Antrittsrede, dass er mit dem Verein aktiv sein und die Zusammenarbeit stärken möchte. Als Beisitzerin trat

Bettina Manz zurück. Aus der Versammlung stellte sich spontan Ralf Hobi von der Hobi Haustechnik AG zur Verfügung. Auch seine Wahl war diskussionslos. Christoph Sprecher und Bettina Manz wurden mit Dankesworten und Geschenken gewürdigt und verabschiedet.

Neues Ehrenmitglied

Der Vorstand schlug Markus Roth als neues Ehrenmitglied vor. In der Begründung wurde das Wirken für die Publikationsorgane Gewerbebulletin und Magazin sowie die langjährige Vorstandstätigkeit genannt. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu. In der allgemeinen Umfrage bedankte sich SIGA-Verwaltungsratspräsident Jürg Stopp für den tollen Auftritt von Sargans an der SIGA. Gemeindepräsident Stefan Kohler betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Gemeinde und Gewerbe. Erstmals in Betrieb im Gastgemeindefaustritt war nach der HV die Küche des Zunfthaus zum Löwen. Sie bestand den ersten Härtestest vor den SIGA-Tagen.



Der alte und neue Vorstand von Gewerbe & Industrie Sargans vereint: Daniel Pfiffner, Ralf Hobi, Christoph Sprecher, Marina Anrig, Bettina Manz, Pascal Kunz und Markus Castelberg (v.l.n.r.).

RAIFFEISEN

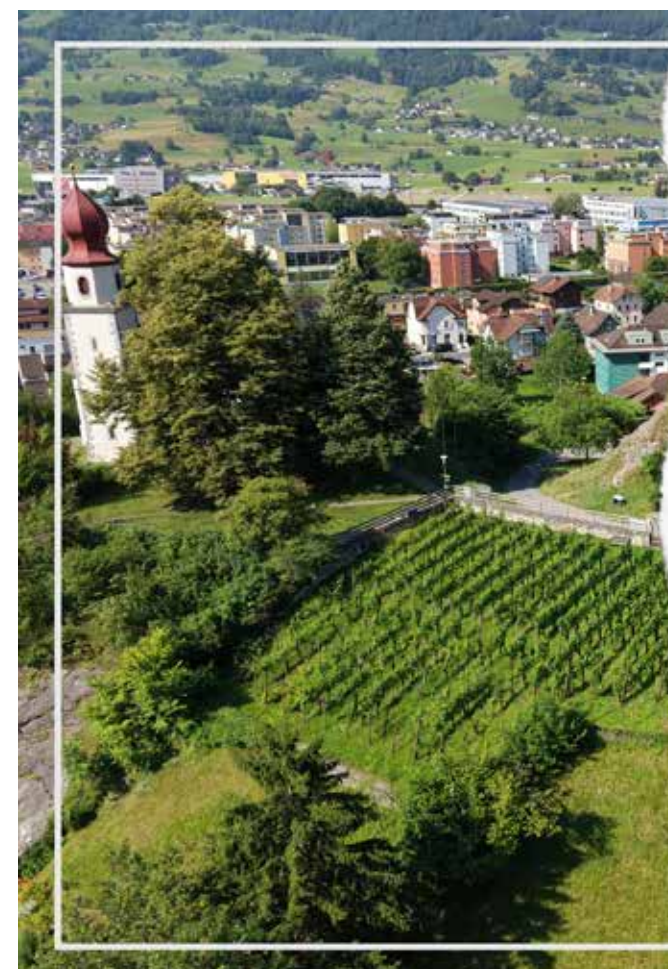


Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Wir beraten KMU mit über 450 lokalen Firmenkundenberatern in allen Wirtschaftsregionen der Schweiz.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher Beratung profitieren:

Splee
Interessenten gesucht
Bewirtschaftung der Reben auf dem Grundstück Nr. 150

Der Gemeinderat Sargans möchte interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern von Sargans das Grundstück Nr. 150, welches rund 820 Quadratmeter misst und neben der Spleekapelle liegt, ab Januar 2027 zur Gebrauchsleihe anbieten.

Da der Gemeinde Sargans eine nachhaltige Entwicklung am Herzen liegt, ist die rein biologische Bewirtschaftung der Reben Grundvoraussetzung für die Nutzung dieses Grundstücks. Für die Lagerung von Equipment und Materialien steht direkt vor Ort eine Unterstellmöglichkeit zur Verfügung.

Bewerbungen können bis Mittwoch, 30. September 2026, per E-Mail oder schriftlich bei der Gemeinde Sargans eingereicht werden.

E-Mail: manuel.hutter@sargans.ch

Adresse: Politische Gemeinde Sargans
Liegenschaftsverwaltung
Städtchenstrasse 45
7320 Sargans



**Ganz
viel Glamour**

Und Filmfestival-
Feeling am TV

6 Monate
gratis TV!

Ganz nah. Ganz da.
Lass dich glamourös unterhalten, und
das 6 Monate gratis! Geniesse mit
myVision TV grosse Filme und Serien
wie auf dem roten Teppich.
riiseeznet.ch/glamour

25 Jahre
Rii Seez Net

PASCAL KUNZ LÖST CHRISTOPH SPRECHER AB

Wechsel im Präsidium

Nach acht Jahren ist Christoph Sprecher als Präsident von Gewerbe & Industrie Sargans (GIS) zurückgetreten. Neu steht Pascal Kunz an der Spitze des Vereins. Die beiden Präsidenten blicken zurück und nach vorne.

Text & Bild / Markus Roth



Acht Jahre lang stand Christoph Sprecher an der Spitze der Sarganser Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden. Beruflich trägt er bei der greencover ag Verantwortung und übernahm das Präsidium damals in einer Phase, als der Verein ohne Leitung dastand. Heute blickt er gerne auf diese Zeit zurück: «Ich habe das Amt sehr gerne ausgeübt und hatte stets engagierte Personen im Vorstand.» Auch für sein Unternehmen sei das Amt wertvoll gewesen. «Es bringt eine gewisse Bekanntheit in der Gemeinde, was für das Geschäft durchaus von Vorteil ist», sagt Sprecher. Besonders freut ihn, dass der Vorstand rasch wieder verstärkt und nachhaltig stabilisiert werden konnte.

Plattform bieten

Für Christoph Sprecher erfüllt ein Gewerbeverein vor allem zwei Aufgaben: die Mitglieder zu unterstützen und wertvolle Netzwerke zu fördern. Gemeinsam mit dem Vorstand organisierte er zahlreiche Anlässe. Eine Mitgliederumfrage zeigte jedoch: Gewünscht sind künftig weniger, dafür qualitativ hochwertige Veranstaltungen. «Lieber weniger Anlässe, dafür gute», fasst Sprecher die Rückmeldungen zusammen.

Nach acht Jahren ist für Christoph Sprecher der richtige Zeitpunkt gekommen, Platz für neue Ideen zu machen. «Ein Verein lebt davon, dass neue Personen Verantwortung übernehmen», sagt er. Gleichzeitig werde es immer schwieriger, Freiwillige für solche Ämter zu finden. Dabei biete eine Vorstandstätigkeit die Chance, ein wertvolles Netzwerk aufzubauen.

Für die Betriebe einsetzen

Die Suche nach einer Nachfolge war nicht einfach. Auf Anfrage von Christoph Sprecher erklärte sich Pascal Kunz bereit, im Vorstand mitzuwirken. Nach und nach konnte sich der Standortleiter von Equans Sargans auch mit dem Präsidium anfreunden. «Ich strebe kein politisches Amt an, sehe im Gewerbeverein jedoch die Möglichkeit, die Anliegen der Betriebe wirkungsvoll zu vertreten», sagt er.

Er freut sich auf das bestehende Netzwerk und die Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden. Sein erstes Ziel sei es, den guten Zusammenhalt im Verein zu erhalten und Gewerbe & Industrie Sargans anschliessend weiterzuentwickeln. Beim Thema Anlässe respektiere

er den Wunsch der Mitglieder nach einer überschaubaren Anzahl Veranstaltungen. Diese sollen dafür qualitativ überzeugen.

Regionalen Austausch pflegen

Pascal Kunz möchte den Austausch mit dem kantonalen Gewerbeverband, dem Gemeinderat Sargans und den Gewerbevereinen der Region pflegen. Ein besonderes Anliegen ist ihm zudem die Weiterführung des gemeinsamen Anlasses mit den Gewerbevereinen Vilters-Wangs und Mels. Die ersten Kontakte mit Vorstand und Mitgliedern seien bereits sehr positiv gewesen. «Es macht mir jetzt schon Freude, Präsident von Gewerbe & Industrie Sargans zu sein.»

Ein Grund für den Rücktritt von Christoph Sprecher ist seine neue Aufgabe als Präsident der Sektion von Gebäudehülle Schweiz. Gerne blickt er auf seine Zeit als Präsident zurück: «Bei den Sitzungen und Anlässen war ich immer mit Freude dabei.» Besonders in Erinnerung bleiben ihm die gut besuchten Hauptversammlungen, die Auszeichnung «Gewärbler des Jahres» sowie die vielen Gespräche mit den Mitgliedern.

Dem Verein bleibt Christoph Sprecher weiterhin als Mitglied erhalten. «Ich schätze Gewerbe & Industrie Sargans sehr und freue mich, auch künftig an den Anlässen teilnehmen zu können», sagt er. Abschliessend hält er fest: «Ein Verein wie Gewerbe & Industrie Sargans lebt nur, wenn die Mitglieder aktiv mitmachen.»



GASTGEMEINDE AN DER SIGA

Zufriedene Ausstellende

Viel Lob von allen Seiten heimste die Gastgemeinde Sargans für ihren Auftritt an der SIGA 2026 ein. Nach den acht Messetagen zogen auch die Ausstellerinnen und Aussteller Bilanz. Diese fiel sehr erfreulich aus.

Text / Markus Roth **Bilder /** Silvia Aberdalden

Die Sarganser Ausstellerinnen und Aussteller lassen nachstehend die SIGA aus ihrer Sicht Revue passieren. Sie beantworten die Fragen zum Gesamteindruck, dazu ihnen besonders gefallen hat, wie das Interesse der Besucherinnen und Besucher war und ob sie vom Messeauftritt für ihren Betrieb profitieren konnten.

Pascal Stucky
Leiter Niederlassung Sargans
St. Galler Kantonalbank

Die Messe war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Das ganze Sarganserland war vereint vor Ort. Gross und Klein, Alt und Jung traf sich in lockerer Runde und es wurde fröhlich zusammen gefeiert. Der Gastgemeinde-Auftritt war sicherlich DAS Highlight der Messe. Der einheitliche Auftritt zog sich wie ein roter Faden durch das erste Zelt. Ich bekam ausnahms-

los positive Feedbacks. Die Besucherinnen und Besucher waren voll des Lobes.

Aus meiner Sicht war unser Gastgemeinde-Zelt und damit der gemeinsame Auftritt von Gewerbe und Gemeinde Sargans (und Ortsgemeinde) mein Highlight. Das Messe-Beizli mit dem Städtli-Look war einfach nur wow, man fühlte sich wirklich wie auf dem Kirchplatz.

Mit unserem Stand waren wir sehr zufrieden. Wir stellen unseren Stand traditionell unseren regionalen Engagements zur Verfügung, damit sie ihren Anlass oder die Vereine präsentieren können. Dieses Jahr waren das die Sarganserländer Sportwoche und das Jazzfestival Sargans. Mit interaktiven Wettbewerben wurden die Messebesucher bestens unterhalten.

Wir waren nebst unserem Stand wieder als Messepartnerin vertreten. Der Auftritt war aus meiner Sicht sehr erfolgreich und positiv. Solche Auftritte an Messen haben für unseren Betrieb kaum einen direkten Impact. Durch das grosszügige Messesponsoring und die Visibilität vor Ort haben wir aber sicher positive Werbung für uns gemacht.

Silvan Eggenberger
Projektleiter Klimawelten
Schenk Bruhin AG

Es gab ein sehr gutes Messekonzept und dieses wurde gut umgesetzt. Für uns war es sehr wichtig, als einheimische Firma bei der Gastgemeinde zu sein. Die Messe war gut organisiert, auch bei den Vorbereitungen usw. Der Stand war am Morgen immer top sauber. Auch die Gestaltung des Sarganser Auftritts mit dem Dorfkern

war sehr schön. Allgemein hat uns die enorme Besucherzahl begeistert. Da wir unser 80-Jahr-Jubiläum an der Messe feiern durften und dies auch gelebt haben, war das Interesse sehr gut. Wir konnten einige Messeleads generieren und unser Unternehmen in neuer Frische präsentieren, daher würde ich sagen, haben wir profitiert.

Jasmin John
John und Sommer AG

Unser Gesamteindruck von der Messe fällt sehr positiv aus. Die Ausstellung war sehr gut organisiert, bot eine angenehme Atmosphäre und ermöglichte einen wertvollen Austausch zwischen Ausstellenden und Besuchenden. Die SIGA hat dazu beigetragen, die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Gemeinde Sargans sowie des Gewerbes zu stärken. Unser Highlight war der gesamte Auftritt von Sargans: von der Eröffnungszereimonie bis zum Kirchplatz/Städtli.

Wir konnten zahlreiche interessante Gespräche führen und wichtige Kontakte knüpfen, beziehungsweise vertiefen. Zahlreiche Messebesucherinnen und -besucher haben zu einem

lebendigen und konstruktiven Dialog beigetragen. Der Messerfolg ist finanziell nicht messbar, wir haben aber sehr positives Echo erhalten. Die SIGA-Messe bot eine hervorragende Plattform zur Präsentation, Vernetzung und Kommunikation.

Elena Paoletta
Vertriebssupport Privatkunden
Zurich Versicherungen
Unser Gesamteindruck ist sehr positiv! Die Messe war gut organisiert und die Stimmung war toll. Die Atmosphäre war durchgehend offen und wertschätzend – sowohl im Austausch mit den Ausstellenden als auch mit den anderen Besuchenden.

Daniel Pfiffner
Geschäftsführer
Tima Software GmbH
Die Messe und den Gastauftritt habe ich als wirkliche Erfolgsstory wahrgenommen. Ein tolles Projektteam der Gastgemeinde und eine super Messeorganisation!

Besonders gut gefallen hat uns, dass wir eine Woche lang gute Gespräche führen konnten und es das eine oder

andere Bier mit langjährigen Kundinnen und Kunden gab.

Am Stand hatte es während der ganzen Woche Besuchende. Das Interesse war sehr gut. Wir haben dank der SIGA wieder einige Projekte, welche im Herbst starten werden.

Samira Bonderer
Geschäftsführende Apothekerin
Apotheke zum Schwefelbad
Die Messe war wieder sehr toll und speziell der Gastgemeinde-Auftritt war super. Die SIGA ist und bleibt ein Anlass, an dem sich die Bevölkerung des Sarganserlands trifft.

Mein Highlight war das Gastgemeinde-Zelt, angefangen vom Bergwerk, über den tollen Auftritt der Gemeinde bis zum Dorfplatz. Alle teilnehmenden Gewerbler haben sich mit viel Herzblut präsentiert und ihren Teil dazu beigetragen.

Das Interesse war sehr gross und hat stetig zugenommen. Besonders interessant war das Modell/Spiel des Verblisterungsroboters und der Eisen-Check, welchen wir kostenlos am





Stand angeboten haben. Wir haben während den acht Tagen ca. 550 Eisen-Checks gemacht, 1000 Schokoblister per Spiel verteilt und 8000 Kühlpads verschenkt.

Ob wir vom Messeauftritt für unseren Betrieb profitieren können, ist schwierig zu sagen. Ich glaube, wir profitieren vor allem von unserem positiven Auftritt, das kann nicht konkret gemessen werden.

Dimitrios Manoglou **Tierphysiotherapie**

Der Auftritt von Sargans/Gewerbe Sargans war sehr überzeugend. Die Eröffnung «unseres» Zelt mit einem Knall war schon ein Highlight. Das Zelt selbst und dann vor allem der Dorfplatz waren überragend. Das Gefühl, in Mels und doch in Sargans verweilen zu können, war genial.

Den Rest der Messe empfand ich auch als sehenswert. Die Mehrzahl der Auftritte war optisch und konzeptionell auf hohem Niveau und verleitete zum Gerne-Verweilen. Die Möglichkeit, als Tagesaussteller teilzunehmen, empfand ich als genial und habe es geschätzt. Das Highlight

war natürlich der Dorfplatz Sargans! Er transportierte ein heimeliges Sarganser-Gefühl.

Durch die gute Positionierung des Tagesstandes am Anfang der Messe empfand ich die Besuchenden noch als «frisch - neugierig - offen», trotz der tropischen Temperaturen am Eröffnungstag. Meine Nische als Tierphysio bedingte, dass ich nicht so viele direkte Aufträge oder Terminierungen akquirieren konnte. Aber ich denke, die Sichtbarkeit für meine Thematik der Tierphysiotherapie konnte ich steigern. Viele Besuchende wussten gemäss ihren Aussagen nicht, dass es das gibt.

Die Auswertung der Klick-Statistik auf meiner Homepage hat leider keinen signifikanten Peak gezeigt. Wie schon erwähnt, zeigen sich Sichtbarkeit und Erklärungen in meinem Bereich dann eventuell später.

Roland Vils

Verein Pro Gonzenbergwerk

Die Messe war sehr vielseitig, es gab spannende Angebote. Die SIGA war ein toller Regio-Treffpunkt! Wir empfanden die Gastgemeinde als vielsei-

tig gegliedert. Die Dekoration beim Dorfplatz war sehr eindrücklich und gemütlich; die Städtlibeiz erwies sich als Ort der Begegnung. Für einmal wurde die Grenze Sargans - Mels aufgelöst!

Wir erlebten eine speditive und aufbauende Zusammenarbeit mit dem Gastgemeinde-Team! Es gab einige tolle Angebote. So auf der Bühne der Städtlibeiz, etwa die Schnitzelbank-Gruppen, Volksmusik und auch das Abendprogramm im Festzelt war breit abgedeckt (je nach Band etwas sehr laut). Im Festzelt fanden spannende Thementage statt.

Für das Gonzenbergwerk führten wir interessante Gespräche, für diverse Aktivitäten im Berg konnten Animationen vorgestellt werden. Da wir keine Buchungen vor Ort vornahmen, ist ein Erfolg nicht messbar. Aber es gibt einige Kontakte für Vereins- oder Firmenanlässe im Berg.

Benjamin Zäch

greencover ag

Unser Gesamteindruck von der Messe und dem Gastgemeinde-Auftritt ist sehr positiv. Die Organisation und

Abwicklung der Messe verliefen reibungslos. Durch die regelmässigen Updates waren wir stets gut informiert und konnten uns optimal auf den Messeauftritt vorbereiten. Besonders gut gefallen hat mir, dass die Messe von den Besuchern aktiv genutzt wurde, um sich zu informieren und gezielt Fragen zu stellen. Einige Besuchende kamen mit konkreten Anliegen auf uns zu, was gezeigt hat, dass die Messe sowohl für Ausstellende als auch für Besuchende einen hohen Mehrwert bietet und eine gute Qualität aufweist. Mein Highlight war der direkte Austausch mit den interessierten Besucherinnen und Besuchern und die Möglichkeit, ihre Fragen zu beantworten.

Wir haben ein grosses Interesse an den Themen Sanierung, in den Bereichen Gebäudehülle, Photovoltaik und Wärmepumpen wahrgenommen. Viele Besuchende zeigten konkretes Interesse und einige kamen bereits mit spezifischen Anfragen auf unse-

ren Stand zu. Dies hat den hohen Informationsbedarf und das Interesse an nachhaltigen Lösungen im Gebäudebereich deutlich gezeigt.

Wir konnten vom Messeauftritt profitieren. Bei einigen Interessenten waren wir bereits vor Ort und konnten erste Arbeiten offerieren, beziehungsweise bereits ausführen. Aufgrund der vielen positiven Gespräche mit bestehenden Kundinnen und Kunden und der zahlreichen neuen Kontakte sind wir zuversichtlich, dass wir weitere neue Kundschaft gewinnen und unser Netzwerk ausbauen können.

Zarko Gucanin

Leiter Firmenkunden

LLB (Schweiz) AG

Unser Gesamteindruck der SIGA ist sehr positiv – mit vielen Besucherinnen und Besuchern und noch mehr wertvollen Begegnungen sowie spannenden Gesprächen. Die Messe war sehr gut organisiert und bot ein Erlebnis für alle Generationen. Der

Gastgemeinde-Auftritt hat zusätzliche Impulse gesetzt und das Gesamterlebnis bereichert.

Unser persönliches Highlight war der Dorfplatz mit der Städtlibeiz im Zelt der Gastgemeinde Sargans. Es war ein Ort, an dem man in gemütlicher Atmosphäre verweilen und sich austauschen konnte – mit einer stimmigen Kulisse und einem überzeugenden kulinarischen Angebot.

Das Interesse an unseren Dienstleistungen war sehr gross. Die meisten unserer Vertriebsmitarbeitenden sind langjährige, bekannte Gesichter in der Region, welche mehrmals vor Ort waren. Entsprechend konnten wir mit vielen bestehenden sowie potenziellen Kundinnen und Kunden interessante Gespräche führen. Zudem haben wir mit unserem Fangspiel und dem attraktiven Wettbewerb Gross und Klein begeistert.

Unser Ziel war es, Präsenz zu zeigen

BAD HAIR DAY?

Mach en Termin & chum verbi...



MARINA ANRIG

Städtchenstrasse 1 · 7320 Sargans
T 081 710 00 68 · www.haar-trend.ch

**ALLES, WAS
DU BRAUCHST,
IST EINE WERBE-
AGENTUR!**
die EINE

die
EINE
www.dieeine.ch



Erfahrung ^{das muss} Direktheit ^{Wahrheit}
 desiring ^{Empathie} Offenheit
 Zuerlassigkeit
 Respekt ^{Reflexion}
 Vertrauen ^{Disziplin}
 Sympathie ^{Anständigkeit}
 2. Erfolg ^{Klarheit}
 2. zusammen ^{zusammen}
 Entschlossenheit ^{aber}
 Prämatheismus
 Lygathat ^{Einheitsgeist}
 Anstalt ^{Individualität}
 Missionslust ^{Totens Erfolg}
 Reflexion ^{Empathie}
 Anfruchtbarkeit ^{Integrität}
 Direktheit ^{Tiefenansicht}
 Zuerlassigkeit ^{Zusammenarbeit}
 Humor ^{Neckerei}

A photograph of two women standing in front of a display for 'KIDZ TREND'. The woman on the left has dark hair and is wearing a black sleeveless top. The woman on the right has blonde hair and is wearing a black sleeveless top. Behind them is a large sign that says 'KIDZ TREND' in a stylized font. There are also smaller images of children in the background.

Einzigartige Bilder mit viel Herzblut

Seit 30 Jahren begleitet Gabriela Müller Unternehmen, Führungspersönlichkeiten und Privatpersonen mit ihrer Fotografie. Im Zentrum stehen heute individuelle Business- und Unternehmensporträts, die Persönlichkeit sichtbar machen und Vertrauen schaffen. In diesem Jahr feiert sie das 30-jährige Jubiläum ihres Fotostudios.

Text / Markus Roth Bild / Loredana Gioia



in den Jahren 2004/05. Aber auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab 2020 stellten die Geschäftsfrau vor grosse Herausforderungen.

Nach dem Start als Einzelfirma konnte Gabriela Müller bereits nach einem halben Jahr eine Aushilfe einstellen und nach einem Jahr einen Lernenden ausbilden. Das Unternehmen wuchs kontinuierlich. Im Laufe der Jahre kamen regelmässig Lernende hinzu, später auch Teilzeitmitarbeitende. Als erste Fotografin im Sarganserland führte Gabriela Müller ausschliesslich ein Atelier – ohne Verkaufsladen.

Technik im Wandel

In den vergangenen 30 Jahren gab es auch manche amüsante Begebenheit. So sorgten etwa erotische Aufnahmen im Schaufenster für Aufregung oder der Wettbewerb um das schönste Baby im Jahr 2000 für einen riesigen Besucherandrang. Auch ihre kreativen Bildideen fanden stets grossen Anklang.

Die Geschäftsinhaberin erinnert sich zudem an die rasante technische Entwicklung. Zu Beginn ihrer Tätigkeit entwickelte sie Filme, fertigte Vergrösserungen an und klebte Hochzeitsalben noch von Hand. Mit der Digitalisierung hat sich der Berufsalltag grundlegend verändert. «Unsere Branche hat in diesen 30 Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht», sagt Gabriela Müller. Trotz aller technischen Entwicklungen ist eines unverändert geblieben: Ein

überzeugendes Bild entsteht nicht allein durch moderne Technik, sondern vor allem durch das Gespür für Menschen. «Die Kamera ist nur ein Werkzeug – entscheidend ist, dass sich die Menschen vor der Kamera wohlfühlen und authentisch zeigen können», sagt Gabriela Müller.

Mit der Zeit gehen

Gabriela Müller entwickelt sich kontinuierlich weiter und passt ihr Angebot den Bedürfnissen ihrer Kundschaft an. Ihr Wissen gibt sie auch gerne weiter – unter anderem in einem Handy-Fotokurs der Frauenarbeitsgemeinschaft Sarganserland (FAGS). «Heute fotografiert praktisch jede Person mit dem Smartphone. Umso wichtiger ist das Bewusstsein dafür, was ein gutes Bild ausmacht und welche Wirkung es erzielt», sagt sie. Gerade im Businessbereich gehe es längst nicht mehr nur um technisch perfekte Aufnahmen. Entscheidend seien ein durchdachtes Bildkonzept, Authentizität und die Wirkung, die ein Bild beim Gegenüber auslöse. Mit Spezialgebieten wie der Business- und Personality-Fotografie sowie der Irisfotografie setzt Gabriela Müller gezielt auf ihre langjährige Erfahrung und ihr Gespür für Menschen.

Menschen im Mittelpunkt

Heute fotografiert Gabriela Müller nicht einfach Menschen – sie entwickelt Bildkonzepte, die Persönlichkeit sichtbar machen, Vertrauen schaffen und Unternehmen langfristig in ihrer Kommunikation unterstützen. Dank

ihrer langjährigen Erfahrung entstehen individuelle Bildwelten, die genau auf die Ziele und die Persönlichkeit ihrer Kundinnen und Kunden abgestimmt sind. Besonders geschätzt wird dabei ihr feines Gespür für Menschen – auch von Personen, die sich vor der Kamera zunächst unsicher fühlen.

Gabriela Müller realisiert einen grossen Teil ihrer Aufträge direkt bei Un-

ternehmen vor Ort. Persönliche Beratung, sorgfältige Vorbereitung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bilden dabei die Grundlage für authentische und wirkungsvolle Bilder.

Dass sie sich seit 30 Jahren erfolgreich in einer sich stetig wandelnden Branche behauptet, führt sie vor allem auf eines zurück: «Herzblut allein genügt nicht – es braucht Erfahrung, die Freude an Menschen und die Be-

reitschaft, sich ständig weiterzuentwickeln. Genau das motiviert mich bis heute.»

Gabriela Müller Fotografie

Ragazerstrasse 25
7320 Sargans
081 723 90 51
info@fotogabymueller.ch
fotogabymueller.ch

ANLÄSSE

Gemütlicher Grillabend

Rund zwei Dutzend Mitglieder von Gewerbe & Industrie Sargans haben sich zu einem gemütlichen Grillabend bei der Firma greencover ag im Tiefriet getroffen.

Text / Markus Roth Bilder / Marina Anrig

Interessierte konnte sich auf dem Firmengelände über das Unternehmen greencover ag mit den Bereichen Dächer, Fassaden und Energie informieren lassen. Im Zentrum stand aber das Zusammensein. Kulinarisch sorgten verschiedene Platten mit feinen Speisen dafür, dass der Abend in allen Bereichen ein Genuss war.



News aus dem Gewerbe

50 Jahre Uli Lippuner AG

Mit einem Festakt im Weingut Davaz in Fläsch feierte die Uli Lippuner AG aus Sargans ihr 50-Jahr-Jubiläum. Zum Anlass erschien ein Jubiläumsbuch über die Entwicklung des Unternehmens. Gegründet 1976 von Uli Lippuner, machte sich das Unternehmen im Laufe der Jahre einen Namen im Bereich Wasserversorgung und verlieh der Branche neue Impulse. Heute führt die zweite Generation mit Jeannette Lippuner, Daniela Lippuner und Fadri Guler den Betrieb.

Vernetzung Berufsbildung

Der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen (KGV) führte den ersten Roundtable «Vernetzung Berufsbildung» mit

zehn Akteuren von Schule und Gewerbe durch. Gemäss Mitteilung des KGV war es das Ziel, herauszufinden, wo die beidseitigen Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler beim Übertritt in die Berufslehre besser abgestimmt werden können. Die Erwartungen der Berufsbildenden und Schulen an den Übertritt stimmen nicht immer überein. Der KGV hat sich deshalb dieser Thematik angenommen. Aus den Diskussionen wurden konkrete Massnahmen abgeleitet und den jeweiligen Seiten zur Weiterverfolgung und Umsetzung in Auftrag gegeben. Im Herbst dieses Jahres sollen anlässlich eines zweiten Roundtables die Fortschritte besprochen und weitere Schritte beschlossen werden.

SwissSkills 2029 in St. Gallen

Im Jahr 2029 finden die SwissSkills erstmals in der Ostschweiz statt. Für den Grossanlass wurde der Verein SwissSkills Ostschweiz gegründet, welcher die regionale Trägerschaft übernimmt. Die SwissSkills sind die Berufsmeisterschaften und zeigen die Vielfalt, Attraktivität und Leistungsfähigkeit der beruflichen Bildung auf.

Veranstaltungen

Aktuelle Veranstaltungen von Gewerbe & Industrie sind zu finden unter:



News aus den Vereinen

Wagentheater auf Tournee 2026

Noch bis zum 11. September ist das Wagentheater Sarganserland unterwegs. Den Abschluss der Tournee bildet an diesem Freitag Sargans. Seit 1983 zieht das Wagentheater in unregelmässigen Abständen jeweils im Spätsommer durch das Sarganserland und knüpft an die Tradition fahrender Theatergruppen an. Die Freilichtaufführungen beginnen jeweils um 20 Uhr auf zentralen Plätzen. Anschliessend lädt die Festwirtschaft zum gemütlichen Ausklang ein. Gespielt wird in diesem Jahr die Komödie Rimini. In einem Hotel am Strand von Rimini bereitet man sich auf die ankommenden Gäste vor: Eine Bankerfamilie aus Deutschland mit Tochter, eine etwas schlichtere Variante mit zwei Teenagern aus der Schweiz, ein älteres, gebrechliches Ehepaar, zwei gestresste Geschäfts-

leute und ein dubioser Strandverkäufer, der den Urlaubern Skibrillen anzudrehen versucht. Man lernt sich kennen, kommt sich näher oder ist sich spinnefeind. Als plötzlich auf unerklärliche Weise Gegenstände und Wertsachen verschwinden, beginnt die Geschichte zum Krimi zu werden. Doch wer ist der Dieb? Aber lange kaum bemerkt, beginnt auch noch das Meer ein Wörtchen mitzureden und wie sich zum Schluss hin scheinbar alles einem Happy End entgegensteigert, bricht das Inferno herein und mit schicksalsergebenem Gesang geht die unheile Welt unter. Regie führt Stephan Wildhaber. Die Tourneedaten sind hier zu finden:



60 Jahre Vitaswiss-Sektion Sarganserland

In diesem Jahr kann die Vitaswiss-Sektion Sarganserland ihr 60-Jahr-Jubiläum feiern. Die Feierlichkeiten fanden im Innenhof des Schlosses Sargans statt. Die Idee zur Förderung der Volksgesundheit entstand schon im späten 19. Jahrhundert. Gegründet als Volksgesundheit Schweiz, entstand später die heutige Vitaswiss. Am 21. September 1966 wurde die Sektion Sarganserland ins Leben gerufen. Der Fokus der Aktivitäten liegt heute auf den Bereichen Bewegung und Gemeinschaft.



MIN PAPI HILFT AU DIR!

DEIN REGIONALER SERVICE-ELEKTRIKER

Gall Elektro AG

www.gall-elektro.ch



Hobi Haustechnik AG

+41 81 720 40 40

info@haustechnikbedarf.ch

www.haustechnikbedarf.ch



HOBİ HAUSTECHNIK AG NEWS

Ihr Handelspartner für Haustechniksysteme

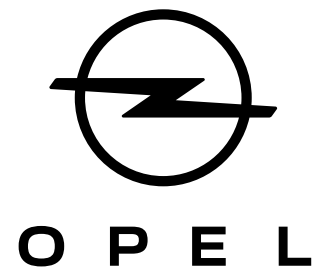


Sie haben die Erwartung, wir das Produkt und den Service.



GARAGE
kuhn
garage kuhn sargans ag

Grossfeldstrasse 81 Tel. 081 720 48 68
CH-7320 Sargans Fax 081 720 48 60
info@garagekuhn.ch www.garagekuhn.ch



**HIER KÖNNTE IHR
INSERAT SEIN...**

www.gewerbe-sargans.ch

RoKomm
communication & public relation

SIE HABEN 3 ZIELE

Wir unterstützen Sie mit Kompetenz und Qualität, um diese Ziele zu erreichen:

- ✓ Gesunde Wohnräume
- ✓ Substanz- und Werterhalt Ihrer Immobilie
- ✓ Ausdruck Ihres persönlichen Wohnstils



Tel. 081 723 48 78 · www.malergood.ch



Recht | Bau | Wasser

Vorsprung beginnt im Kopf.



www.lipartner.ch 081 710 41 20
Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

Ein
starkes
Team!



KÜHNIS HÖRWELT

Sargans · Grossfeldstr. 44 · 081 710 41 51

 **Apotheke
zum Schwefelbad**

St. Gallerstrasse 1
7320 Sargans
T +41 81 720 00 00
info@schwefelbad.ch
www.schwefelbad.ch

Mo bis Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr
Sa von 8-16 Uhr durchgehend

mit Möbellift

DANI's UMZÜGE

**Wohnungsräumungen
Entsorgungen**

081 723 2333

Elektro Pizol

**Ihr Elektro-Partner
vor Ort**

Elektro Pizol AG
7320 Sargans, +41 81 723 62 63
www.elektro-pizol.ch
Gebäudetechnik, die verbindet

**Burkhalter
Group**



Garage & Pneu
MULLIS
— 7320 Sargans —



Die Hitzewellen diesen Sommer, fehlende Heugümper auf unseren Wiesen, weniger Ski-Tage pro Saison am Pizol – wir merken längst in unserem Alltag, dass der Klimawandel Realität ist. Die Umweltgruppe Gonzen (www.umgo.ch) setzt sich dafür ein, unser Zusammenleben nachhaltiger zu gestalten. Leider fehlen uns Menschen, die sich mit uns dafür engagieren möchten. Wenn Du Interesse hast, melde Dich unter info@umgo.ch oder +41762409335

TURNERUNTERHALTUNG DES TV SARGANS

Ein Abenteuer für die ganze Familie

Schon bald ist es wieder so weit. Der Turnverein Sargans lädt am
Samstag, 7. November 2026, zur Turnerunterhaltung in die Sportanlage Riet ein.



Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und alle Riegen trainieren mit viel Einsatz, damit das Publikum einen einzigartigen Abend erleben darf. Unter dem Motto «Mission Gans – Eine abenteuerliche Reise durchs Sarganserland» erwartet das Publikum eine unterhaltsame Reise durch die Region. Mit kreativen Inszenierungen, viel Begeisterung und einer Prise Humor nimmt der TV Sargans das Publikum mit auf ein spannendes Abenteuer, bei dem bekannte Orte und regionale

Besonderheiten auf überraschende Weise zum Leben erweckt werden. Vom Kinderturnen über die Jugend bis hin zu den Erwachsenen stehen sämtliche Turnerinnen und Turner gemeinsam auf der Bühne. Mit viel Herzblut und Teamgeist präsentieren sie ein abwechslungsreiches Programm aus Turnen, Tanz, Akrobatik und Theater, das Jung und Alt gleichermaßen begeistern wird.

Auch neben den Vorführungen ist für beste Unterhaltung gesorgt. Die

Festwirtschaft verwöhnt die Gäste mit feinen Speisen und Getränken, der Barbetrieb lädt zum gemütlichen Ausklang ein und weitere Attraktionen sorgen für einen rundum gelungenen Anlass.

Weitere Infos folgen auf der Website www.tvsargans.ch und dem Instagram-Account des Turnvereins.



elkoplan ag
Elektroplanung-Kontrolle

 **St.Galler
Kantonalbank**

 **DIMITRIOS MANOGLOU**
TIERPHYSIOTHERAPIE
MIT EidG. DIPLOM

 **FFB JR. GMBH**
PLATTENBELÄGE & KITTFUGEN
079 842 10 10 info@ffb-platten.ch